Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 1. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 181

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Trübe Aussicht im Bauhandwerk.

Die Bauthätigkeit in New York und Pittsburg lahm gelegt. — Blutiger Arbeiter-Krawall.—Kontraktarbeiter ausgeschlossen

New York, 1. August. Die „Housesmiths' and Bridgemen's Union" hat die Aufforderung der „Eisen-Liga" zu Unterhandlungen behufs Beilegung der Wirren im hiesigen Baugewerk abgelehnt und das Verhalten von Sam. Parks, dem Geschäftsagenten, gutgeheißen. Parks wurde am Schluß den Versammlung von vier Gewerkschaftlern auf die Schultern gehoben und im Triumph auf die Straße getragen; tausend Gewerkschaftler folgten den Fünf im Zuge und schoben die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erschienenen Polizisten ohne Weiteres zur Seite. Man behauptet, daß in New York kaum ein Facharbeiter obiger Art zu finden sein wird, der nicht der Gewerkschaft angehört. Durch den Beschluß werden die Aussichten auf eine starke Bauthätigkeit in New York sehr verschlimmert, da alle anderen Bauarbeiten von den Leuten abhängen, welche die Stahlgerüste errichten.

McKeesport, Pa., 1. August. Der Ausstand der Arbeiter des Port Vueltin-Eisenwerks führte gestern Abend abermals zu Ruhestörungen, in deren Verlauf zwei Zuschauer, John Mount und John Cameron durch Schußwunden dermaßen verletzt wurden, daß ersterer im Sterben liegt und letzterer auf Lebenszeit verkrüppelt sein wird. Die Streiker hatten zwei Streikbrecher angegriffen und diese von ihren Waffen Gebrauch gemacht. Die Werke sind heute geschlossen, doch soll morgen Abend der Betrieb wieder aufgenommen werden.

San Franzisko, Kal., 1. August. Achtzehn Engländer, ein Deutscher und zwei Italiener wurden heute von Einwanderungs-Kommissär North an der Landung verhindert. Die Leute gaben zu, daß ihr Fahrgeld von Nanaimo und Ladysmith, B. K., nach hier bezahlt und sie für Arbeit in den Bergwerken zu Coos Bay gedungen worden seien. Sie werden nach Britisch-Kolumbia zurückgesandt werden.

Pittsburg, 1. August. Die Liga der Bauunternehmer hat heute alle Bauhandwerker ausgesperrt, um die Baugewerke zu zwingen, den Streit zwischen den Hebekrahn-Maschinisten und der Firma A. & S. Wilson beizulegen; 20,000 Arbeiter werden von dem Vorgehen betroffen.

Manila, Philippinen, 1. August. Auch Dom Gomez, Präsident der demokratischen Arbeiter-Union, welche vor einiger Zeit zahlungunfähig wurde, ist wegen Gerichtsmißachtung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er die Herausgabe des Union-Blattes wieder übernahm. Gomez war im letzten Mai unter der Anklage verhaftet worden, Gelder jener Gewerkschaft unterschlagen und zum Ankauf von Waffen für die Filipinos verwandt zu haben. Die 15,000 Mitglieder zählende Gewerkschaft steht in enger Verbindung mit den Aufständischen.

Boston, 1. Aug. In den Kreisen der Baumwollspinnerei-Besitzer erwartet man, daß über 2,000,000 Spindeln im Norden der Ver. Staaten im August stille stehen werden, infolge der hohen Baumwollpreise und der Weigerung der Aufkäufer von Baumwollstoffen, die höheren Preise zu bezahlen, solange die vor der Preissteigerung erworbenen Rohstoffe nicht verarbeitet sind. Es wird ein Versuch gemacht, alle Spinnereibesitzer im Lande zu veranlassen, den Betrieb einzustellen.

In Fall River, dem Hauptort der amerikanischen Textilindustrie, mußten in dieser Woche 10,000 von den 30,000 Webern feiern und in der nächsten Woche wird die Zahl eine noch größere sein. In Lowell sind die Spinnereien mit ihren Aufträgen infolge des langen Streiks im Frühjahr im Rückstande und eine Betriebseinstellung ist dort nicht zu erwarten, dagegen auf ein paar Wochen wenigstens in Lewiston, Lisbon und Brunswick, Me., in Burlington und Pownal, Vt., in Claremont und Dover, N. H., Georgeville, N. J., und in Konnektikut. Man rechnet aber im September auf starke Bestellungen.

Springfield, Jll., 1. Aug. R. J. Chaney, ein früherer Zugangestellter der Mobile & Ohio-Bahn und Vorsitzer des Beschwerdeausschusses der Ausständigen, wurde heute in seiner Wohnung zu Murphysboro von einem Hilfsmarschall festgenommen unter der Anklage der Verletzung des Einhaltsbefehls, welchen Bundesrichter Humphrey gegen die Streiker erlassen hatte, um Störungen des Bahnbetriebs zu verhindern. Chaney soll Zugbeamte bedroht haben.

Ablösung in Danville.

Springfield, 1. Aug. Der Generaladjutant Scott hat heute angeordnet, daß die Kampagnieen H und J des siebenten Infanterie-Regimentes in Danville nach Arcola heimreisen und Kompagnie A vom vierten Infanterie-Regiment in Arcola, sie ablöse. Man erwartet, daß diese Truppe ebenfalls in einigen Tagen heimkehren kann.

Leset die „Sonntagpost".

Das Großunternehmerthum.

Abnahme der Gründungen. — Riesiger Straßenbahnverkauf. — Neue Durchzüge zwischen New Orleans und Chicago. — Die Northern Securities Co. siegt!

New York, 1. Aug. Im Monat Juli betrug das Gesammtkapital neuer Handelsgesellschaften mit über einer Million Dollars Kapital nur $106,000,000; es war dies der schlechteste Monat für solche Gründungen in diesem Jahre. Das Gesammtkapital derartiger Gesellschaften, welche in den ersten sieben Monaten des Jahres gegründet wurden, ist $1,251,601,000, gegen $1,724,000,000 und $2,712,700,000 in den gleichen Zeiträumen der Jahre 1902 und 1901.

New York, 1. Aug. Ueber 200 Meilen Schienenlänge elektrischer Bahnen in den Counties Queens und Nassau, Long Island, sind soeben in den Besitz einer hiesigen Trust-Gesellschaft übergegangen. Es ist dies wohl einer der gewaltigsten Straßenbahnverkäufe, von denen die Geschichte von Groß-New York Kunde gibt. Seit einiger Zeit hatten sich die Pennsylvania Bahngesellschaft und die Unternehmer des Untergrund-Eilverkehrs um die Besitzerlangung dieses Systems bemüht. Vor elf Jahren begannen Wm. Steinway und Konsorten, welchen die Straßenbahnen in Long Island City gehörten, den Bau eines Tunnels unter dem East River. Als dann eine Dynamit-Explosion $500,000 Schaden anrichtete und mehrere Personen ihr Leben verloren, wurde das Unternehmen eingestellt. Dasselbe soll jetzt durchgeführt und das Straßenbahn-System von Long Island City dem der Stadt New York angegliedert werden. In den soeben abgeschlossenen Verkauf sind alle Linien nach den Badeorten eingeschlossen, sowie viele Gerechtsame, von denen die Besitzer noch keinen Gebrauch gemacht haben.

New Orleans, 1. Aug. A. C. Bird, der Betriebsleiter des gesammten Gould'schen Eisenbahn-Systems, ist heute nach Chicago abgereist. Vorher gab er die Erklärung ab, daß noch in diesem Jahre Durchzüge auf den Gould'schen Bahnen zwischen New Orleans und Pittsburg und zwischen New Orleans und Chicago, mit Anschluß an Galveston, eingeführt werden würden, und daß dann eine Durchzugverbindung zwischen Galveston-New Orleans und Baltimore an die Reihe kommen werde. Auf dem westlichen Ufer des Mississippi soll zwischen St. Louis und New Orleans eine neue Bahn gebaut werden.

Gould dürfte auch eine Dampferverbindung zwischen New Orleans und New York in's Leben rufen.

St. Paul, Minn., 1. Aug. Bundeskreisrichter Lochren hat heute die Klage des Staates Minnesota gegen die „Northern Securities Co.", die Great Northern-, Northern Pacific-Bahn und Jas. J. Hill zu Gunsten der Beklagten entschieden, da dieselben nicht das Staatsgesetz verletzt hätten, welches die Vereinigung von parallel laufenden und einander Mitbewerb machenden Bahnen verbietet. Das Gesuch des Staates um einen Einhaltsbefehl wurde abgewiesen. Die Klage der Bundesregierung gegen die gleichen Bahngesellschaften, und deren Präsidenten Hill wird durch diese Entscheidung nicht berührt, weil die Bundesregierung sich auf andere Anklagepunkte, nämlich die Verletzung des Sherman'schen Anti-Trust-Gesetzes, stützte und damit in den Gerichten erfolgreich war.

Bahn bankerott.

Der Präsident fauler Machenschaften beschuldigt.

Pontiac, Mich., 1. Aug. Im hiesigen Kreisgericht ist die Ernennung eines Masseverwalters für die Pontiac, Oxford & Northern Bahngesellschaft beantragt worden, deren Bahn von Pontiac bis zur Saginaw Bai läuft, eine Strecke von hundert Meilen. Die Beschwerdeführer behaupten u. A., daß der Präsident der Bahn, Hugh Porter in New York, $12,000 Jahresgehalt und andere Beamte ähnlich hohe Gehälter beziehen, ohne entsprechende Gegenleistung, sowie daß Porter $400,000 Bahngelder zu eigenem Nutzen verwendet habe. Die hohen Gehälter fressen angeblich die Einnahmen der Bahn auf und letztere soll in sehr schlechtem Zustande sein. Porter wurde vom Gericht daraufhin verboten, sein Gehalt fernerhin zu ziehen.

Noch zu gelinde!

Mißwirthschaft in einer Darlehnsbank.

Albany, N. Y., 1. Aug. Der Hilfsrichter Farren hatte berichtet, daß infolge schlechter Geschäftsführung in den Büchern der New York Building Loan Banking Co. ein Fehlbetrag von $300,000 enthalten sei, und die Abwickelung der Geschäfte der Gesellschaft empfohlen. Diese hatte dagegen Einwand erhoben. Staatsoberrichter Herrick hat heute den Einwand aber auf Grund einer Prüfung abgewiesen mit dem Bemerken, daß die Darstellung des Hilfsrichters noch viel zu gelinde gewesen sei.

Der erste Frost.

Grand Forks, N. D., 1. Aug. Aus Park River, Langon, Manuel und anderen Ortschaften im nördlichen Theil des Staates wird heute leichter Frost gemeldet. Derselbe hat noch keinen Schaden verursacht.

Noch ein Opfer.

Lowell, Mass., 1. Aug. Frau Eliza Galloway ist heute im St. Johns Hospital an den bei der Pulverexplosion am Mittwoch erlittenen Verletzungen gestorben. Ihr Gatte und ihr Sohn wurden auf der Stelle getödtet und ihr einziges Töchterchen liegt schwer verletzt darnieder.

Der Katholikenbund.

Atlantic City, N. J., 1. Aug. Heute begann hier der viertägige Kongreß des Amerikanischen Bundes katholischer Gesellschaften mit einem feierlichen Hochamt, bei dem Bischof Meßmer von Green Bay, Wis., die Festpredigt hielt. Etwa 300 Delegaten, zumeist aus dem Westen, sind anwesend.

Ausland.

Noch keine Entscheidung.

Das heilige Kollegium nimmt erfolglos zwei Abstimmungen über Papst Leos Nachfolger vor.

Rom, 1. August. Die ersten beiden Abstimmungen der Kardinäle im Konklave über einen Papst blieben erfolglos.

Die Kardinäle wurden durch das laute Läuten einer Glocke heute schon zu früher Morgenstunde geweckt und begaben sich zur Kapelle, wo Kardinal Oreglia die Messe las und dann eine kurze Ansprache über die feierliche Bedeutung des Tages hielt. Darauf las jeder der anwesenden Kardinäle selbst die Messe, entweder an einem Altar im Sala Ducali oder in seinem eigenen Gemach an einem beweglichen Altar, welcher für diesen Zweck hergerichtet war. Hierauf wurde das aus einer Tasse Kaffee und Brödchen bestehende Frühstück von den Kardinälen in ihren Zimmern eingenommen. Um 10 Uhr traten die Kirchenfürsten dann in der Sixtinischen Kapelle zu der Papstwahl zusammen. Die Kardinäle ließen sich auf ihren Sesseln nieder, über denen Baldachine angebracht waren, ein Symbol, daß jedem von ihnen diese päpstliche Würde gebühre, bis ein neuer Pontifex erwählt sei. Die Kapelle bot in der Beleuchtung der sechs Altarkerzen und des durch die Fenster einströmenden Tageslichtes ein eigenthümliches Farbenbild, in dem die Kardinäle in ihrer Tracht wunderbar hervortraten. Dieselben waren von den Konklavisten begleitet, welche die Schreibmappen und Papiere trugen. Erst nachdem Kardinal Oreglia sich niedergelassen hatte, folgten die anderen Theilnehmer des heiligen Kollegiums seinem Beispiel. Darauf wurden die üblichen Gebete gesprochen und dann wies Mgr. Cagliano, der Leiter des Konklave, durch Zuruf alle Konklavisten und Prälaten, welche nicht dem Kollegium angehörten, an, die Kapelle zu verlassen. Nun wurden die Stimmzettel von den einzelnen Kardinälen zusammengefaltet und versiegelt; darauf schritt ein Kardinal nach dem andern, den Zettel so, daß jeder ihn sehen konnte, zwischen den Fingern haltend, langsam auf den Altar zu, ließ sich zu kurzem Gebet auf die Kniee nieder und sprach, sich erhebend, folgende Eidesformel: „Ich rufe Gott als Zeugen an, ihn, der mich leiten soll, daß ich den erwähle, welcher, wie ich denke, nach göttlichem Gebot gewählt werden sollte. Dies verspreche ich auch in der Acceßwahl zu thun."

Darauf legte der Wähler den Zettel in den Weihbecher, welcher am Altar stand, verbeugte sich vor diesem und kehrte auf seinen Platz zurück.

Die Abstimmung nahm sehr viel Zeit in Anspruch, da viele Kardinäle sich infolge ihres hohen Alters und von Krankheit nur langsam vorwärts bewegen konnten und von ihren Kollegen gestützt werden mußten.

Nachdem alle ihre Stimmzettel in den Weihbecher gethan hatten, wurden die Zettel durcheinander geschüttelt und öffentlich gezählt. Darauf wurden die Zettel in ein Becken auf dem langen Tisch in der Mitte der Kapelle gethan, einer nach dem anderen von zwei Kardinälen entfaltet und einem dritten überreicht, welcher den Namen mit lauter Stimme vorlas, worauf die anderen Kardinäle denselben auf den gedruckten Namenslisten vermerkten. Da keiner der Kardinäle die erforderliche zwei Drittel-Majorität erhielt, so wurde eine zweite Abstimmung vorgenommen, mit demselben Ergebniß. Alle Stimmzettel wurden darauf verbrannt.

Die Kardinäle Herrero und Langenieux waren so schwach, daß sie ihre „Zellen" nicht verlassen konnten. Sie thaten ihre Zetteln durch einen Schlitz in kleine verschlossene Blechbüchsen, mit denen sich Kardinal Oreglia an ihr Lager begab.

Das Skrutinium wird Tag für Tag fortgesetzt und beginnt auf ein vom Zeremonienmeister gegebenes Zeichen hin. Die heutigen Abstimmungen dürften, falls sie nicht sehr bald zu einem Ergebniß führen, weiter nichts als Experimente bleiben, bis die Parteien sich gegenseitig erkannt, abgegrenzt und verständigt haben. Dann kommt die Hauptwahl.

Hat nun Niemand in dieser die nöthige Stimmenanzahl erreicht, so kommt es am Nachmittag zur Acceßwahl, d. h. einer engeren Wahl unter denjenigen Kandidaten, welche bereits im Skrutinium eine Stimme erhalten haben, mit der Besonderheit jedoch, daß keiner von den Wählern denjenigen wieder wählen darf, dem er bereits im Skrutinium seine Stimme gegeben hatte. Führt auch der Acceß zu keinem Ergebniß, so muß am folgenden Tage ein neues Skrutinium begonnen werden.

Wie verlautet, halten die Anhänger Rampollas zusammen. Die Abstimmung heute Nachmittag war erst fünf Minuten nach sechs zu Ende. Die Zuschauer auf dem St. Peters-Platz sahen um diese Zeit aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle Rauch aufsteigen, ein Anzeichen, daß die Zettel verbrannt wurden.

Anscheinend zuverlässigen Nachrichten, die sich aber nicht bestätigen lassen, zufolge erhielt Kardinal Rampolla 20, Vannutelli 12, Gotti 7, Oreglia 5, Pietro 4, Capecelatro 4 und Agliardi 3 Stimmen. Die übrigen zersplitterten sich.

Der Erzbischof von Lyon, Coullie, ist heute ebenfalls erkrankt.

Paris, 1. Aug. „Le Temps" glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß Rampolla nicht genug Stimmen erhalten und sich zu Gunsten von Angelo di Pietro, seinem alten Freunde, zurückziehen wird. Dieser würde Dominico Ferrata, Präfekt der Kongregation der Bischöfe, zu seinem Staatssekretär ernennen.

Prof. L. Mond gestorben.

Der hervorragende deutsche Chemiker in Rom verschieden.

Rom, 1. Aug. Prof. Ludwig Mond, der berühmte deutsche Chemiker, ist hier heute Morgen gestorben. Er war am 7. März 1839 in Hessen-Kassel geboren. Sein Name ist in der ganzen wissenschaftlichen Welt bekannt.

† Generalleutnant von Fuchs.

Berlin, 1. August. Der bayerische Generalleutnant Freiherr Fuchs von Bimbach und Dornheim ist hier im Alter von 58 Jahren gestorben. Er hat sich um die Entwickelung der Artillerie hochverdient gemacht und wurde im April 1899 von München nach Berlin berufen, wo er seitdem als Präses der Artillerie-Prüfungskommission fungirt hatte.

Das amerikanische Schwein.

Berlin, 1. August. Der Reichskanzler hat heute entschieden, daß mit dem amerikanischen Schweinefleisch Begleitscheine gesandt werden müssen, auf denen die Vornahme mikroskopischer Untersuchungen des Schweinefleisches beglaubigt wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; New York von Southampton; Lucania von Liverpool.
Marseille: Calabria von New York.
Neapel: Liguria von New York.
Plymouth: Blücher von New York.
Liverpool: Campania von New York; Ultonia von Boston.
Plymouth: Königin Luise, New York.

Lokalbericht.

Erfolgreicher Einbruch.

Geldschrankssprenger erbeuteten 350 Dollars in Baar.

Während ein ganzes Heer von Detektives und Polizisten im Harrison Str.-Polizeibezirk auf die Verbrecher fahndet, welche, wie an anderer Stelle berichtet, aus dem Schaufenster des Ladens von Louis Weber & Co. Schmucksachen im Werthe von $3300 stahlen, drangen Einbrecher durch die Vorderthür in den Laden von Hartford & Hall, Pferdegeschirr- und Turfwaarenhändler, Nr. 369 Wabash Ave., sprengten den Geldschrank und erbeuteten $350. Sie entkamen unbehelligt.

Der Einbruch wurde heute früh von dem im Laden beschäftigten Vormann Henry Bertram entdeckt. Als Letzterer den Laden betrat, fand er eine Anzahl Einbrecherwerkzeuge auf den Dielen und den Geldschrank gesprengt vor. Er benachrichtigte unverzüglich seine Arbeitgeber und die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten zu der Ueberzeugung, daß die That von erfahrenen Geldschranksprengern verübt wurde. Man glaubt, daß der Einbruch nach Mitternacht verübt wurde und daß die Verbrecher, welche die Vorderthür wieder geschlossen hatten, sich mit der Beute durch die Hinterthür entfernten. Herrn J. F. Hartfords Angaben gemäß erbeuteten die Diebe $350, sowie einen Feldstecher im Werthe von $35 und einen, auf die Hibernian Banking Association gezogenen, Check von $152.62. Die Bank ist benachrichtigt worden. Die Diebe übersahen $150, welche sich in einer inneren Abtheilung des Geldschrankes befanden.

In Verbindung mit der Plünderung des Weber'schen Schaufensters wurde heute eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Die Häftlinge wurden nicht gebucht, und die Polizei weigerte sich, ihre Namen preiszugeben.

Die Firma Weber & Co. stellte heute dem Inspektor Lavin eine Liste der gestohlenen Schmucksachen zu, laut welcher letztere einen Gesammtwerth von $3300 hatten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter und Regenschauer heute Abend und Sonntag, am letztgenannten Tage wahrscheinlich wärmer. Lebhafter Südostwind.

Illinois: Drohendes Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und Sonntag, Ostwind.

Indiana: Theilweise bewölkt im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theil heute Abend. Am Sonntag Regenschauer, wärmer im südlichen Theil. Südostwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich Regenschauer. Frischer Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr [illegible] Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Schuldig befunden.

Der frühere Bankier Adolph Kuhn des Diebstahls überführt.

Bankier und Makler Adolph Kuhn wurde von den Geschworenen schuldig befunden; $15,000 gestohlen zu haben. Es liegen noch weitere ähnliche Anklagen gegen Kuhn vor, die während des Septembertermins des Gerichtes zur Verhandlung kommen. Noch nie vorher ist der Prozeß eines Bankiers in Cook County so schnell erledigt worden, wie der Kuhns. Die Auswahl der Geschworenen und die Eröffnungsansprachen nahmen nur einen halben Tag in Anspruch, während das Zeugenverhör und die Schlußansprachen in einem Tage beendigt waren. Am Freitag Nachmittag ertheilte der Richter Kersten den Geschworenen seine Instruktionen, worauf sie sich zur Berathung zurückzogen. Schon nach kurzer Zeit hatten sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt, der aber, der späten Stunde wegen, versiegelt und erst heute Morgen geöffnet wurde.

Kuhn ist der Sohn einer wohlbekannten deutschen Familie, die während 60 Jahren in Chicago gewohnt hat. Er war eine Reihe von Jahren als Bankier, Grundeigenthum- und Hypothekenmakler an der La Salle Str. thätig. Er hatte einen Geschäftstheilhaber, der ebenfalls einer bekannten deutschen Familie entsproßte. Die Beiden hatten daher in kurzer Zeit eine große Kundenzahl, meistens Deutsche. Als Kuhns Geschäftstheilhaber merkte, daß mit dem Geschäftsbetrieb nicht alles richtig war, schied er aus der Firma aus, worauf Kuhn das Geschäft allein weiter führte. Durch Fälschung von Grundbesitztiteln und Hypotheken betrog er zahlreiche Personen um große Summen. Als Gerüchte über die begangenen Schwindeleien auftauchten, floh Kuhn. Drei Jahre lang wurde er von Geheimpolizisten durch's ganze Land verfolgt, bis er letzten Winter in New York verhaftet wurde. Seit seiner Auslieferung befand er sich im hiesigen County-Gefängniß. Es schweben nun noch Anklagen wegen Diebstahls, Unterschlagung und Verschwörung gegen ihn.

Kuhn hat eine gute Bildung genossen. Am Donnerstag hielt er im Gericht eine Rede, in welcher er in heftiger Weise den Hilfs-Staatsanwalt Newcomer angriff und ihn beschuldigte, ihn mit aller Gewalt in's Zuchthaus bringen zu wollen. Als der Wahrspruch der Geschworenen verlesen wurde, war er aber nicht mehr zum Reden aufgelegt, er schwieg vielmehr still und senkte den Kopf. Die Ereignisse der letzten Zeit sind nicht spurlos an ihm vorüber gegangen, denn sein Antlitz bietet nun einen Ausdruck der Hoffnungslosigkeit, wenn nicht Verzweiflung. Er befindet sich noch im Countygefängniß und wird auch dort bleiben, bis auch die anderen, gegen ihn schwebenden Anklagen entschieden sind.

Kuhn wurde überführt, zwei Schuldscheine im Betrage von $8000 und $7000, Eigenthum von Frank Kittler, 5737 Dearborn Str., entwendet und den Erlös zum eigenen Nutzen verwendet zu haben. Kittler hatte mehr als $20,000 bei Kuhn angelegt, theilweise das Geld Anderer. Infolge Kuhns Betrügereien mußte er seinen Bankerott ansagen. Kuhn hatte zu seiner Vertheidigung angeführt, daß er die beiden fraglichen Schuldscheine nicht entwendet, vielmehr drei andere Schuldscheine von je $5000 in Tausch gegeben habe, sodaß er Kittler keinen Cent schuldig sei.

Qualvoller Tod.

Unter fürchterlichen Qualen starb gestern der zweijährige Robert Kudan in der elterlichen Wohnung, Nr. 88 Ashland Straße. Er erstickte an einer Erdnuß, die ihm ein älterer Bruder in den Mund gesteckt hatte, ohne die Schale zu entfernen.

Der ältere Bruder hatte eine Düte Erdnüsse erstanden. Als er das Zimmer betrat, streckte Robert die Händchen aus und bat um eine Nuß. Der Bruder steckte sie ihm in den Mund. Einen Augenblick später rollte sich Robert unter krampfartigem Zucken auf den Dielen. Ehe noch ein Arzt geholt werden konnte, war er gestorben.

Der 18 Monate alte Earl Smith, über den am Mittwoch der aus kochendem Wasser bestehende Inhalt eines zufällig umgestoßenen Kessels sich ergoß, ist heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 1349 Park Avenue, den erlittenen Brühwunden erlegen.

Margareth Smith, die vor zwei Wochen von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 28 Starr Straße, fiel, starb heute. Da sie nur geringe Verletzungen erlitt, glaubt der sie behandelnde Arzt, daß sie nicht diesen, sondern einem Herzleiden erlag.

Fred Smith, Nr. 124 Monroe Str., erlag heute den Verletzungen, die er gestern Nachmittag infolge eines Sturzes aus einem 15 Fuß über dem Erdboden gelegenen Fenster des Gebäudes Nr. 523 Washington Boulevard erlitt. Er war auf den Rücken gefallen und innerlich verletzt worden.

Besuch des Geschwaders.

Lissabon, 1. Aug. König Karl von Portugal, Prinz Louis Philipp und Marineminister de Sousa besuchten heute das amerikanische Geschwader und wurden von Admiral Cotton und dem Gesandten Bryan empfangen.

Vom Richter vorgeladen.

Streiker müssen sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten.

Ein Habeas Corpus-Verfahren.

Der Bericht der Großgeschworenen.—Die Entziehung von drei Schanklizensen befürwortet. — Dem Staatsanwalt soll größere Machtbefugniß ertheilt werden.

Richter Kavanagh erließ heute einen Befehl, daß sich vier streikende Angestellte der „Illinois Malleable Iron Co." am Mittwoch im Gerichte einstellen müssen, um sich auf die Beschuldigung zu verantworten, einen von Richter Chytraus gegen sie erlassenen Einhaltsbefehl mißachtet zu haben. Die vier sind: Wm. Stoner, Mike Smith, G. Darchefski und Max Luck. Sie sind beschuldigt, gegen Angestellte der oben erwähnten Gesellschaft Drohungen ausgestoßen und sie eingeschüchtert zu haben.

Während der Verhandlungen am nächsten Mittwoch in Bezug auf die angebliche Verletzung des Einhaltsbefehles werden mehrere Zeugen vernommen werden. Die Beschwerden gegen die vier genannten Streiker wurden Richter Kavanagh von dem Rechtsanwalt A. C. Allen unterbreitet. Der Richter erklärte, daß wenn die Aussagen des Anwalts der Wahrheit entsprechen, die vier Streiker strenge bestraft würden.

Die Berufung von George C. Christensen, John O'Brien und Albert Mashek, welche von Richter Holdom zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt wurden, ist nun ausgearbeitet, und die drei Fälle werden nun dem Appellhof vorgelegt werden. Die in jedem Falle nöthige Bürgschaft von $50 stellte der Alderman der 35. Ward, Patrick McConnell. Das vor Richter Tuley eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren wurde bis nächsten Donnerstag verschoben. Dies geschah, damit der Anwalt Francis C. Wilson, welcher die Gesuchsteller vertritt, das Gesuch derart umändern kann, daß aus demselben hervorgeht, daß den Gesuchstellern Berufung bewilligt wurde, ehe sie das Habeas Corpus-Verfahren einleiteten.

Der Rechtsanwalt Wilson, Vertreter der vier Streiker, protestirte entschieden gegen die Vorführung seiner Klienten und erhob mancherlei technische Einwände. Er bezeichnete die unterbreiteten beschworenen Aussagen als absurd und ungenügend, die Beschuldigten zu überführen. Dem gegenüber erwiderte der Anwalt Allen, daß er bei der Verhandlung mündliches Zeugniß vorlegen werde, welches viel stärker sei als das heute vorgelegte. Das Erstere wünsche er aber vorläufig nicht bekannt zu machen. Er fordere die Bestrafung der vier Streiker nicht so sehr zum Nutzen der von ihm vertretenen Gesellschaft, als zum Nutzen der zahlreichen Angestellten derselben, die fortwährend bedroht würden.

Ehe die Großgeschworenen sich gestern vertagten, richteten sie ein von sämmtlichen Geschworenen unterzeichnetes Schreiben an den Mayor Harrison, in welchem er ersucht wird, die Lizensen von drei Schankwirthen zu widerrufen, weil sie geistige Getränke an zwei junge Mädchen verkauften, die von Männern in ihre Wirthschaften gebracht wurden. Diese Schankwirthe sind: Joseph Albright, 6201 Halsted Str.; Fred Steen, 6501 Halsted Str., und C. E. Everts, 7059 State Str.

Ferner unterbreiteten die Großgeschworenen dem Richter Brown einen Bericht, in welchem eine Aenderung der gegenwärtigen Art und Weise, Kriminalanklagen einzuleiten, empfohlen wird. Dem Staatsanwalt soll größere Befugniß verliehen werden, hauptsächlich, wo es sich um kleinere Vergehen handelt. Die Großgeschworenen haben während ihrer verflossenen Sitzung 432 Fälle untersucht, 327 Anklagen erhoben und in 90 Fällen keine Anklage erhoben, während 15 Fälle den nächsten Großgeschworenen zur Erledigung überlassen sind. In dem Bericht wird gesagt, daß dadurch, daß der Staatsanwalt in minder wichtigen Fällen eine Anklage erheben könnte, viel Kosten gespart werden könnten, da die Großgeschworenen dem County für jeden Tag, an dem sie in Sitzung sind, $50 kosten, was für die Gesammtsitzung, die gewöhnlich ein halbes Jahr oder länger dauere, eine beträchtliche Kostenrechnung verursache.

Wenn zum Beispiel alle solche Fälle, in welchen es sich nicht um Zuchthausstrafe handelt, direkt vom Staatsanwalt den Gerichten unterbreitet werden könnten, so würde die Sitzung der Großgeschworenen beträchtlich gekürzt, und mithin würden auch die von den Steuerzahlern zu tragenden Ausgaben für die Großgeschworenen verringert.

Als Anfangs der Sitzungsperiode Richter Brown in seiner Ansprache an die Großgeschworenen andeutete, es sei in der Ordnung, daß dieselben die neulichen Arbeiterwirren untersuchten, glaubte man ziemlich allgemein, daß dies geschehen würde. Dies war aber nicht der Fall und dürfte seinen Grund darin haben, daß Enos M. Barton, Präsident der Western Electric Co. und größerer Aktienbesitzer der Kellogg Switchboard & Supply Co., Obmann der Geschworenen war, während auch Martin B. Madden, der frühere Präsident der Illinois Manufacturers Association, einer der Geschworenen war. Die Geschworenen scheinen geglaubt zu haben, daß eine Untersuchung der Arbeiterwirren angesichts dieser Thatsache Anlaß zu allerlei Beschuldigungen geben möchte. Eine Untersuchung der Streikkrawalle, sollte eine solche wünschenswerth sein, wurde daher den nächsten Geschworenen überlassen. Nur zwei geringfügige Fälle in Verbindung mit den Arbeiterwirren wurden erledigt, und während diese Fälle erörtert wurden, verließ der Obmann Barton das Sitzungszimmer. In dem einen Falle wurde eine Anklage erhoben, im anderen nicht. Es wurden zwar von Anwälten mehrere Fälle wegen Aufreizung und Ausschreitungen in Verbindung mit den neulichen Ausständen unterbreitet, aber die Geschworenen fanden es nicht rathsam, sich mit denselben zu befassen.

Zur Verzweiflung getrieben.

Frau W. Hickey verursachte eine Szene in Richter Chetlains Amtszimmer.

Als heute von Beamten des Jugendgerichts der Versuch gemacht wurde, das kleine Kind der Frau William Hickey deren Obhut zu entziehen, drohte die Frau, die am Fenster in dem Amtszimmer des Richters Chetlain stand, das Kind aus dem Fenster zu werfen. „Es ist mein Kind. Ich liebe es und werde es behalten. Warum versuchen andere Frauen, es mir fortzunehmen? Bevor das geschieht, werde ich es zum Fenster hinauswerfen. Falls Jemand mir das Kind entreißt, werde ich ihn binnen einer Stunde tödten." — So äußerte sich mit unheimlicher Entschlossenheit die Mutter.

Richter Chetlain veranlaßte sie, vom Fenster zurückzutreten. Er hat seine Entscheidung im vorliegenden Falle verschoben, wird aber wahrscheinlich dem Antrage der Beamten des Jugendgerichts nicht entsprechen.

„Ich fürchtete die Geburt des Kindes", sagte die Frau zum Richter. „Schmach und Schande begleitete seine Geburt und ich haßte es. Nächtelang saß ich wach und sorgte für es, obgleich ich es so haßte, daß ich fast seinen Tod herbeigewünscht habe, obgleich es unschuldig war. Ich habe es, mein Schicksal verwünschend, unter Thränen eingewiegt. Nach und nach lernte ich es aber lieben, wie nur eine Mutter lieben kann. Ich werde es nicht fortgeben. Es ist mein Alles. Falls es mir Jemand entreißt, werde ich ihn innerhalb einer Stunde tödten."

Wm. Hickey, der Vater des Kindes, ist ein Greifwagenführer der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie. Im O'Donnell-Brady-Bestechungsprozeß trat er als Entlastungszeuge für H. O'Donnell auf. Nach der Geburt des Kindes ließ ihn seine jetzige Frau wegen Bruch des Eheversprechens verhaften. Er heirathete sie, um sie bald darauf böswillig zu verlassen. Er wurde verhaftet, da er aber versprach, für die Klägerin sorgen zu wollen, gegen eigene Bürgschaft entlassen. Er verließ wiederum seine Frau. Vor mehreren Tagen wurde er auf Grund eines von Richter Chetlain erlassenen Haftbefehls wieder verhaftet. Auf Grund der Beamten des Jugendgerichts, die befürchteten, daß das Kind unter dem Hader der Eltern leiden müßte, wurde Frau Hickey heute vor den Richter zitirt.

Hat viel auszusetzen.

Die Ordinanz betreffs Verlängerung der Northwestern Hochbahn verbessert.

Hilfs-Korporationsanwalt Fyffe hat eine Reihe von verbessernden Zusätzen zu der Ordinanz entworfen, welche der Northwestern-Hochbahn das Recht verleiht, ihre Linie vom Irving Park Boulevard zunächst etwa $1\frac{1}{2}$ Meilen weiter westlich und von dort, entweder auch als Hochbahn oder als Straßenbahn, in nordwestlicher Richtung bis zu der Stadtgrenze zu verlängern. Der Hauptsache nach hatte Herr Fyffe an der Ordinanz in ihrer ursprünglichen Abfassung die folgenden Punkte auszusetzen:

Die Ordinanz schreibt nicht vor, welche Betriebskraft zur Verwendung kommen soll; die Route ist nicht genau angegeben; die Gesellschaft hat das Recht, ihre Linie theilweise als Straßenbahn zu verlängern, auch wäre es ihr gestattet, Fracht zu befördern; der Fahrpreis wäre dauernd auf fünf Cts. festgesetzt; die Gesellschaft wäre ermächtigt, an beliebigen Punkten eine direkte Verbindung ihrer Bahnsteige mit Geschäftshäusern herzustellen; die Ordinanz würde die städtische Verordnung aufheben, die bestimmt, daß die Gesellschaft vor dem 1. Januar des Jahres 1905 ihre Linien von der Wilson Ave. bis zur nördlichen Stadtgrenze zu verlängern hat, widrigenfalls die als Bürgschaft hinterlegte Summe von $25,000 der Stadt verfällt; die Ordinanz enthält keine Bestimmungen hinsichtlich Eintreibung der Entschädigung, welche die Gesellschaft der Stadt in Aussicht stellte, als sie ihre ursprüngliche Gerechtsame erhielt.

Herr Fyffe hat die Verordnung nun verbessert und wird sie dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen unterbreiten.

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(3. Fortsetzung.)

III. Kapitel.

Der rothe Sonnenschirm.

„Und dieses merkwürdige Ding nennt man in Irland eine Postkutsche?" fragte Lady Fanshawe, die, in einen weiten Staubmantel und einen weißen Gazeschleier gehüllt, auf der Rückseite des Stationsgebäudes von Carra stand und den hohen, gelben, mit vier prächtigen Pferden bespannten, einem Char a banes ähnlichen Wagen musterte, der die neuangekommenen Reisenden nach Ballybay bringen sollte. Auf dem Bock saß ein stämmiger, wetterharter Kutscher, und vorn bei den Pferden stand ein junger Postillon. Eine Menge Neugieriger, mit dem ausgesprochenen Typus des Irländers umstanden gaffend den Wagen und machten allerlei spöttische Bemerkungen und Witze über die Reisenden. Unter diesen befanden sich zwei Kammerjungfern, von denen die ältere einen kleinen Korb trug, in den sie mitleidslos eine große schwarze Katze hineingepreßte hatte; ferner Sir Greville Fanshawe, ein hübscher, kleiner Mann mit fröhlichen grauen Augen, frühzeitig ergrauten Haaren und raschen, lebhaften Bewegungen, der eifrig um seine Angeln und Fischereigeräthschaften bemüht war; dann ein schon bejahrter Pfarrer mit Gattin, der sich auf seiner alljährlichen Sommerferienreise befand; ferner ein alter Herr in einem schottischen Manteltragen und ein junger Vergnügungsreisender in hellgelbem Anzug und blauer Brille, der, seinen ungeheuren Schnurrbart drehend und hin und wieder ungeduldige Verwünschungen ausstoßend, einherstolzirte. Als letzte von Allen erschien Maureen d'Arcy mit leuchtenden Augen, strahlend wie der junge Morgen. Während dann das Gepäck in den Kutschbockkasten verladen wurde, begannen die Reisenden ihre Sitze einzunehmen. Lady Fanshawe raffte Mantel und Röcke zusammen und sah sich hilfesuchend um. Aber ach, Sir Greville war ganz von der Sorge hingenommen, eine lange Angelruthe in dem Kasten unterzubringen!

„Ach, meine liebe Dame," rief ein alter Mann, aus dem Kreis der Zuschauer heraustretend, „ich will Ihnen gerne helfen. Wenn man wie ich zwanzig Jahre lang Pferdebahnkutscher war, so versteht man sich auf zarte Damenfüßchen."

„Willst Du wohl das Maul halten, Tim Nolan!" schrie ihn der Postkutscher an. „Zürnen Sie ihm nicht, Fräulein, er ist ein alter Schnapsbruder, der auf ein Trinkgeld rechnet."

„Kehr Du nur vor Deiner eigenen Thüre, Tom! Wir wissen Alle, daß Du es doch nur auf eine halbe Krone abgesehen hast."

Diese Antwort mit ihrer derben Anspielung auf das Trinkgeld des Kutschers rief ein schallendes Gelächter unter den Zuhörern hervor.

„Ich habe den Kutschbocksitz belegt," erklärte der junge Mensch im gelben Anzug, indem er Lady Fanshawe unhöflich beiseite stieß. „Ich wünsche die Gegend zu sehen und habe dafür bezahlt."

„Von mir soll ihm dieser Genuß nicht geschmälert werden," murmelte Nita zu Maureen gewandt. „Ich sitze viel lieber ganz hinten, wo ich nicht sehen kann, was die Pferde für Sprünge machen."

„Mir aber macht es das größte Vergnügen, sie zu beobachten," sagte ihre Schwester, indem sie sich unmittelbar hinter den Kutscher setzte.

„Du solltest Stalljunge werden und lieber ganz in Pferdeställen wohnen," antwortete Lady Fanshawe etwas gereizt, denn sie war stets schlechter Laune, wenn sie aus ihrem Behagen gerissen wurde. Der Gedanke, vierzehn Meilen in diesem schwankenden Fuhrwerk zurücklegen zu müssen, war ihr verhaßt, und zudem graute ihr vor diesen kräftigen, unruhigen Pferden. Auch die neugierig grinsende Menge war ihr zuwider, und um ihrem Mißvergnügen die Krone aufzusetzen, hatte sich nun auch noch ein heftiger Wind erhoben, der ihr den Hut lockerte und diesen sammt dem Schleier zu entführen drohte. Dennoch saß sie schließlich glücklich unter einem großen rothen Sonnenschirm, ihren Fox Terrier „Taffy" auf dem Schooß.

Endlich war der Wagen vollgeladen. Der junge Postillon schwang sich auf seinen Sitz, blies mit aller Macht in sein Horn, und in kurzem, munteren Galopp eilten die vier glänzenden Braunen die scharf ansteigende Straße hinauf. Es war Markttag in Carra, und Verkäufer sowohl als Käufer kamen aus den Läden und Buden herausgelaufen, um die Postkutsche vorbeifahren zu sehen — ein Ereigniß, das stets während einer ganzen Woche das Gesprächsthema für die Landleute bildete. Bald lag die sich lang hinziehende, schiefergraue Stadt mit ihren aus schmutzigen Hütten bestehenden Vororten hinter den Reisenden, und eine weite, wellenförmige, auf der einen Seite vom wildbrausenden Atlantischen Ozean, auf der anderen von dem prächtigen Kerrygebirge begrenzte Ebene dehnte sich vor ihnen aus. Hier blies ihnen nun ungehindert eine kräftige, salzige, nach Torf und Stechginster duftende Brise entgegen, die zwar Federn und Schleier unbarmherzig zerzauste, von Maureen aber mit wahrer Wollust eingesogen wurde. Durch ein weit ausgedehntes sumpfiges Moorland, zwischen tiefen und schwärzlichen Wasserbecken, führte die schmale, abwechselungsweise sich senkende und wieder ansteigende Straße hin, deren eine Seite von lose aufgehäuften Steinmauern begrenzt war. Lady Fanshawe, die sich in einer ärgerlichen, erregten Stimmung befand, erschien die ganze Gegend so reizlos und häßlich, daß sie nicht einmal Worte dafür fand, während Maureen, bei der sich das irländische Blut geltend machte, von einer Begeisterung in die andere gerieth. Das dunkle Torfmoor mit seinen langstieligen, im Winde sich heftig hin und her neigenden Sumpfpflanzen, die im Sonnenlicht vom leuchtendsten Purpur bis in's tiefste Violett spielenden Gipfel der Höhenzüge, die am Wegrande zwischen den aufgehäuften Steinen emporwachsenden prächtigen Stengel des rothen Fingerhuts und das üppig wuchernde Heidekraut, ja selbst der hie und da aufsteigende bläuliche Rauch, der aus den Ställen der fetten Rinder und weißen Schweine kam, die neben der Straße weideten und manchmal sogar mit dem Wagen um die Wette liefen, entzückten Maureen.

Der Kutscher begann nun ein Gespräch mit seinem Nachbar, machte ihn auf verschiedene interessante Punkte aufmerksam, erzählte von dem großen Fremdenverkehr in Ballybay, und daß die Postkutsche jetzt drei Mal am Tage fahren müsse. „Wir haben aber auch die besten Pferde von ganz Irland," fügte er stolz hinzu.

„Ja, sie sind nicht übel," sagte der Gelbe mit herablassender Miene.

„Besser können sie überhaupt nicht sein, denn Kutscher Terence hat sie selbst auf dem Roßmarkt in Cahirmee ausgesucht, und einen erfahreneren Pferdekenner gibt es in ganz Irland nicht."

„Wirklich?" erwiderte der kleine Mann in gelangweiltem Tone.

„Wir werden jenseits des Teufelellenbogens mit Terence zusammentreffen, der heute den um drei Uhr von Ballybay abfahrenden Postwagen fährt, und ich wette, daß Ihr Auge niemals vier schönere Braune gesehen hat. Im Herbst bekommt er sicherlich mindestens dreihundert Pfund dafür. Terence verdiente bei Gott, in Gold aufgewogen zu werden."

„Warum denn?"

„Weil er ein großartiger Pferdekenner ist; jedes Pferd muß ihm gehorchen wie ein Lamm, sowohl beim Reiten wie beim Fahren. Dabei ist er jung und kräftig, und was er sich vornimmt, das führt er [illegible] durch, es mag biegen oder brechen."

„Beschäftigen Sie sich auch mit dem Einfahren von Pferden?"

„Du lieber Gott, nein, ich bin ein verheiratheter Mann mit einer großen Familie, und manche von den jungen Thieren sind wie leibhaftige Teufel. Zuweilen muß ich zwar auch ein nur halbwegs eingefahrenes Roß einspannen, aber nur, wenn es etwas knapp mit den Pferden zugeht. Gestern zum Beispiel verletzte sich mein Stangensattelpferd am Hinterfuß, und so ließ ich mir diesen jungen Schecken geben," sagte er, auf ein schönes, feuriges Pferd zeigend. „Sie sehen, es ist ganz fromm jetzt. Terence kaufte es kürzlich auf einem Rennplatz. Es ist erst drei Jahre alt und war nur einmal eingespannt."

„Nur einmal eingespannt!" wiederholte sein Zuhörer voll ungläubigen Entsetzens.

„Ja, aber das schadet nichts. Ehe wir indeß zum großen Abhang kommen, will ich ihm doch lieber den Schwanzriemen fester schnallen lassen, denn wenn er den Wagen auf den Hufen fühlt, ist er im Stande, durchzugehen — das ist seine einzige Untugend."

Maureen, die der Unterhaltung mit dem lebhaftesten Interesse gefolgt war, bemerkte, daß der kleine Mann auf dem Bock aufgehört hatte, seinen großen Schnurrbart zu drehen, und daß sein Gesicht aschfahl geworden war.

In diesem Augenblick wurde Miß d'Arcys Aufmerksamkeit plötzlich durch einen komischen Zwischenfall abgelenkt. Die Katze, ihrer engen Haft müde, begann ein langgezogenes Wehgeheul auszustoßen, was „Taffy," der diese Töne wohl als Kriegsruf auffaßte, bewog, aus den Armen seiner Herrin auf den Korb zu stürzen, um den Kampf mit dessen Insassin aufzunehmen. Und nun folgte ein tolles Ringen zwischen „Taffy," der Katze und ihrer Eigenthümerin, deren Schooß der Schauplatz einer förmlichen Belagerung wurde. „Taffy" bellte wie wüthend und zog mit aller Kraft am Korbe, die Katze fauchte, während deren Besitzerin ein ohrenzerreißendes Geschrei erhob. Dank Maureens Eingreifen wurde indessen schon nach kurzer Zeit ein Waffenstillstand bewerkstelligt. Sie versetzte „Taffy" einige schallende Ohrfeigen, packte ihn beim Genick und händigte ihn mit lebhaften Entschuldigungen bei der alten Dame an Nitas Kammerjungfer ein. Dem Klagegeheul der Katze aber konnte durch nichts Einhalt gethan werden. — Inzwischen hatte der Wagen die Höhe des Abhangs erreicht.

„Jolly, mein Junge, nun komm herunter," sagte der Kutscher und fügte dann, sich umwendend, hinzu: „Wo zum Teufel ist denn der Kerl?"

„Meinen Sie den Postillon?" fragte Sir Greville ruhig. „Der ist soeben ausgestiegen und mit einem braunen Packet jenen Seitenweg dort hinuntergelaufen."

„Ach, wahrscheinlich mit Mrs. Farrells Sonntagskleid. Am Fuß des Hügels wird er wieder mit uns zusammentreffen, aber, hol ihn der Kuckuck, jetzt gerade hätte ich ihn am nothwendigsten gebraucht. Was um des Himmels Willen soll ich nun machen?"

„Kann ich Ihnen vielleicht behilflich sein?" fragte Sir Greville.

„Ja, gnädiger Herr, ich wäre wohl dankbar, wenn Sie absteigen und den Schwanzriemen des linken Sattelpferdes um einige Löcher fester schnallen wollten."

(Fortsetzung folgt.)

In Chicago.

Jede Behauptung stützt sich auf hiesige Beweise.

Wenn der Leser noch stärkere Beweise, als die folgende Angabe und Erfahrung eines Bewohners von Chicago sucht, worin sollten dieselben bestehen?

Swan Erlandson, Maschinist der American Car and Foundry Co., wohnhaft 873 W. 22. Str., Westseite, sagt: „Wenn ein Mann an den Nieren leidet oder Kreuzschmerzen hat, so ist das Beste, was er thun kann, Doan's Kidney Pills einzunehmen. Im Winter von 1902 bemerkte ich eine Schwäche in meinem Kreuz, die zu einem Schmerz ausartete. Ich wußte, es kam von der gestörten Thätigkeit der Nieren, aber ich wußte absolut nicht, was zu thun, um es zu hemmen, geschweige denn zu beseitigen. Veranlaßt durch das Lesen einer Anzeige ging ich nach dem Public Drug Co. Laden, 150 State Str., und kaufte mir Doan's Kidney Pills und machte eine Behandlung durch. Wenn ich jetzt einen Freund oder Bekannten habe, der an Kreuzschmerzen leidet, weiß ich ihm nichts besseres zu rathen, ja ihn zu drängen, zu einem Behandlungs-Kursus mit Doan's Kidney Pills durchzumachen."

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents die Schachtel. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Neues Rathhaus.

Die Pläne für dasselbe von dem Gemeinderath von Oak Park angenommen.

Der Gemeinderath des Vororts Oak Park hat die Pläne des Architekten E. E. Roberts für ein neues Gemeindehaus angenommen. Das Gebäude wird aus gepreßten Backsteinen gebaut und mit Steinverzierungen geschmückt. Es wird auf dem Platze an der Lake Str. und Euclid Ave. errichtet, der für diesen Zweck angekauft wurde. Die Pläne sind in klassischem Stil gehalten. Im Erdgeschoß des zweistöckigen Gebäudes wird das Gefängniß und der Exerzierraum für die Polizei eingerichtet. Im ersten Stockwerke werden sich ein Saal für öffentliche Versammlungen, sowie die Amtsstuben der Gemeindebeamten befinden. Auch die Räume der Polizei werden in diesem Stockwerke eingerichtet. Im zweiten Stock werden der Saal für den Gemeinderath, der für den Friedensrichter und die Schlafräume für Polizisten eingerichtet.

So ein Pech!

Frau Grace Snell—Coffin—Walker—Coffin—Layman, die Tochter des ermordeten hiesigen Millionärs Amos Snell, sitzt schon wieder ohne Gatten da. Perkins A. Layman, den sie zuletzt mit ihrer Hand beglückte, vermochte dieses Glück nur vier Monate zu ertragen, dann rückte er aus. Es ist dies das fünfte Mal, daß die Frau solches Pech hat. Drei Mal ließ sie sich von ihrem ersten Gatten, Frank Coffin, scheiden, und zwei Mal verheirathete er sich wieder mit ihr. Vielleicht probirt er es jetzt, nachdem die verlassene Frau Layman sich hat scheiden lassen, ein viertes Mal.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverläßigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, wovon Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Grauenhaft.

Albert Stibbe, Frau und Tochter überfahren und getödtet.

Tragisches Verhängniß.

Vor einem Monat wurde ein anderes Mitglied der Familie gerädert. — Gräßliches Ende.—Sprang in den Fluß und ertrank. — Um Haaresbreite dem Tod entronnen.

Zwei Stunden, nachdem er die Kosten für das Begräbniß seines Sohnes bezahlt hatte, der vor Monatsfrist infolge eines Eisenbahnunfalles um's Leben kam, wurde gestern Nachmittag ein Mann, nebst seiner Frau und Tochter, von einem Personenzuge überfahren. Alle Drei wurden getödtet.

Der Unfall ereignete sich auf der Kreuzung der Geleise der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn an der 16. Str. und Ashland Ave. Der Leichenbestatter, der den Sohn unter die Erde gebracht hatte, lieh der Familie ein Buggy, damit die bekümmerte Mutter eine Spazierfahrt machen konnte, von der man sich versprach, daß sie die Aermste auf andere Gedanken bringen würde.

Obgleich die Barrieren nicht heruntergelassen waren und der Wärter angeblich seinen Posten verlassen hatte, sah sich die Polizei nicht bemüßigt, Verhaftungen vorzunehmen.

Die Todten sind:

Albert C. Stibbe, 52 Jahre alt, Nr. 847 Girard Str. Er stand als Motormann in Diensten der Union Traction Company.

Frau Elvina Stibbe, 49 Jahre alt.

Dorothy Stibbe, neun Jahre alt.

Albert Stibbe, der vorerwähnte Sohn, wurde in der Nähe von Niles, O., infolge eines Zusammenstoßes von Eisenbahnzügen getödtet.

Die Verstorbenen werden von vier Kindern, Otto, Paul, August und Emma, betrauert.

Herr Stibbe, der kutschirte, hatte schon die Geleise erreicht, als der Barrierenwärter Abraham Caller, der seinen Posten verlassen hatte, zurückkehrte und einen heranbrausenden Zug bemerkte. Er stieß einen warnenden Zuruf aus. Der Kutscher eines Wäscheablieferungswagens, der sich dicht vor dem von Stibbe gelenkten Fuhrwerk befand, hieb auf sein Pferd ein und entkam.

Stibbe brachte gleichfalls die Peitsche in Anwendung. Im nächsten Augenblick aber erfolgte der Zusammenstoß. Stibbe wurde etwa 50 Fuß durch die Luft geschleudert. Die Leichen seiner Frau und Tochter wurden auf dem Kuhfänger der Lokomotive gefunden, als der Zug, etwa zwei Straßengevierte von der Unglücksstätte entfernt, hielt. Alle Drei waren auf der Stelle getödtet worden.

August Hinze, Nr. 408 W. North Ave., ist der Leichenbestatter, in dessen Fuhrwerk die Aermsten in den Tod fuhren. Als er Herrn Stibbe das Fuhrwerk zur Verfügung stellte, antwortete dieser: „Ich nehme Ihr freundliches Anerbieten dankbar an, da ich heute dienstfrei bin und meiner Frau, die sich seit dem Tode unseres Sohnes in sehr gedrückter Stimmung befindet, eine Spazierfahrt gut thun wird."

Stibbe, Frau und Tochter fuhren dann nach dem Lincoln Park und von dort nach der Südseite. Sie befanden sich auf der Heimfahrt, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurden.

Die überlebenden Kinder des Stibbe'schen Ehepaares waren vor Schmerz außer sich, als sie von dem gräßlichen Ende der Eltern und der Schwester in Kenntniß gesetzt wurden.

Der Thurmwärter an jener Kreuzung ist Edward Jilek, Nr. 633 W. 17. Str.

Caller, der Barrierenwärter, wohnt Nr. 328 Wood Str.

Beim Versuche, die Geleise der Illinois Zentral-Bahn an der 93. Str. zu kreuzen, wurde gestern Nachmittag der achtährige Alexander Miller, Nr. 9204 Drexel Ave., von einem nördlich fahrenden Vorstadtzuge überfahren. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm abgerissen, das rechte Bein vom Rumpfe getrennt, das linke Bein an drei Stellen gebrochen und außerdem erlitt er eine Gehirnerschütterung und sonstige Verletzungen. Er wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geschafft. Drei Stunden später hatte er ausgelitten.

John Dorwald, ein Heizer auf dem Dampfer „Arthur Orr", hatte gestern seine Fahrt beendigt und seine Löhnung erhalten. Er war eben im Begriffe, den Dampfer, der an der Werfte der Chicago & Alton-Bahn an der 14. Str. und dem Südarm des Flusses angelegt war, zu verlassen, als sich der Dampfer in Bewegung setzte. „Wir haben zu lange gezögert," rief er einem gleichfalls abgelohnten Genossen zu, „aber ich springe in den Fluß und schwimme an's Ufer." Einen Augenblick später sprang er über Bord und ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Der Taucher Charles Gunderson entging gestern um Haaresbreite dem Tode. Er war damit beschäftigt, zwei Flügel der Schraube des Dampfers „Eastland", die letzterer im seichten Wasser des Hafens von South Haven eingebüßt hatte, durch neue zu ersetzen. Er hatte die zerbrochenen Theile losgelöst und ein 500 Pfund schwerer Flügel war in die Tiefe gelassen worden. Da die Lage der Schraube, ihm nicht handlich war, kam er an die Oberfläche und ersuchte, die Schraubenwelle etwas zu drehen. Dann tauchte er und machte sich an der Schraube zu schaffen, in der Annahme, daß diese mittels Brechstangen, die an der Welle in Anwendung zu bringen waren, sachte und leicht gewendet werden würde. Statt dessen ließ der Maschinist einen Druck von 150 Pfund Dampf auf die Schraube wirken. Letztere drehte sich mit großer Geschwindigkeit und Gunderson sauste, von einem Flügel mit ungeheurer Wucht auf den Kopf getroffen, auf den schlammigen Grund. Dadurch wurde die Leine, an der er sich befand, jäh straff angespannt. Die Leute, welche sich auf einem Prahm befanden und die Leine hielten, wurden auf die Gefahr aufmerksam, in der er schwebte und zogen ihn herauf. Der Taucherhelm war derartig verbogen, daß er nur nach schwerer Arbeit losgelöst werden konnte. Gunderson, der schwere Verletzungen an der Schulter und Seite erlitten hatte, wurde in einer Droschke nach Hause geschafft. Ein junger Maschinist besserte später den Schaden an der Schraube nothdürftig aus. Der Dampfer fuhr langsam nach Chicago, wo er erst gegen Mitternacht eintraf. Ein anderer Taucher wird die Ausbesserungsarbeiten vollenden.

Alderman L. D. Sitts von der 17. Ward wollte gestern eine Bäckerei betreten, als eine Katze, von einer Bulldogge verfolgt, aus der von ihm geöffneten Thür setzte und ihm zwischen die Beine fuhr. Der Köter schnappte nach der Katze, biß aber im blinden Eifer den Stadtvater in das Bein. Herr Sitts befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er ist gezwungen, vorerst das Zimmer zu hüten.

Charles Dudo fiel gestern Nachmittag an Van Buren und Elizabeth Str. einem durchbrennenden Gaul, der vor einen Hausirerwagen gespannt war, dicht vor einem überfüllten Straßenbahnwagen in die Zügel und brachte ihn auch rechtzeitig zum Halten, brach aber dabei seine rechte Hand. Das Pferde gehörte dem Hausirer J. G. Swans, der angab, daß es, von Straßenarabern mit Steinen bombardirt, durchbrannte. Dudo befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ein Einhaltsbefehl.

Einwohner von Berwyn wollen keine Wassermeter kaufen.

Eine Anzahl Einwohner des Vororts Berwyn erwirkte gestern von Richter Tuthill einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Ortsverwaltung, welcher es derselben verbietet, die Bürger zu zwingen, einen gewissen Wassermeßapparat anzuschaffen, widrigenfalls ihnen kein Wasser mehr geliefert werden soll. Die Wasserwerke sind Eigenthum des Ortes, und das Wasser wurde bisher meistens für einen gleichmäßigen Preis geliefert. Nun sollen aber Wassermeßapparate angeschafft werden, und zwar von einer bestimmten Sorte, die $16 kostet, während andere für $10 gekauft werden können. Die Gesuchsteller behaupten, daß der Betrieb der Wasserwerke gegenwärtig einen Nutzen abwirft und es daher nicht nothwendig sei, die Anschaffung gewisser Apparate zu erzwingen.

Klagen gegen Rauchfrevler.

Am Mittwoch Nachmittag kommen vor dem Friedensrichter Walter Gibbons zwei Klagen wegen Verletzung der Rauchordinanz zur Verhandlung. Die angeklagten Firmen sind A. M. Rothschild & Co., State und Van Buren Str., und Reid, Murdoch & Co., an Market Str. Es sind dies die beiden ersten derartigen Klagen, welche von der Stadt seit der Schaffung des Bureau für Dampfkessel und Dampfanlagen-Inspektion anhängig gemacht wurden.

Kurz und Neu.

* Durch einen Gerichtsverkauf ist der Northern Trust Co. für $48,000 das Concord Apartment-Gebäude Indiana Ave. und 24. Str., sowie der Pachtvertrag auf das Grundstück, zugeschlagen worden. Die Northern Trust Co. übernimmt alle auf dem Gebäude lastenden Schulden.

* Edwin A. Warfield, der Nachlaßverwalter von Col. George T. Cline, einem unlängst verstorbenen Sonderling, hat bislang Belege für Eigenthum im Werthe von drei Millionen Dollars finden können, welches der Erblasser besaß. Aus nur ihm bekannten Gründen hat Cline keine Aufzeichnung seines Eigenthums hinterlassen, so daß der Nachlaßverwalter eine Liste auf Grund der nachgelassenen Papiere aufstellen muß. Herr Warfield glaubt, daß Cline ein Vermögen von 6 Millionen Dollars hinterlassen hat.

* Baron Robert v. Rothschild von Paris, Sohn des Baron Gustav v. Rothschild, einem Mitglied des weltbekannten Hauses Rothschild, ist gestern im Auditorium-Annex abgestiegen. Der junge Mann studirt an der Bergwerkschule in Paris das Minenfach und befindet sich auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten.

* Im Falle von Frank R. Chandler entschied Nachlaßrichter Cutting gestern, daß Schulden-Entlastung durch das Bankerottgericht Verbindlichkeiten nicht einschließt, welche der betreffende Schuldner Nachläßen gegenüber hat, von denen er Geld als „Trustee" in Händen hatte.

* Am 12. August wird die hiesige Bundes-Zivildienstbehörde eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung als Stenograph und Typenschreiber im Bundesdienste auf den Philippinen abhalten. Nur männliche Bewerber sind zu der Prüfung zugelassen.

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis und zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. Aug1,bdsa—30n

Im Schlamassel.

Zehn Milchhändler sollen gerichtlich verfolgt werden.

Dem städtischen Klageanwalt Taylor wurden heute die Namen von zehn Milchhändlern unterbreitet, die wegen Verletzung der städtischen Verordnung bezüglich des Milchhandels gerichtlich verfolgt werden sollen. Laut des Berichtes des Dr. Jaques, welcher die Milchinspektion leitet, hatten vier der Milchhändler verwässerte Milch in ihrem Besitz, während die Anderen Milch und Rahm verkauften, die nicht den vom Gesetz vorgeschriebenen Gehalt besaßen. Folgende sind die Namen der erwähnten Milchhändler:

Charles Cizek, 739 Loomis Str., verwässerte Milch.

John Halfenbein, 57 Canalport Ave., Rahm von ungenügender Beschaffenheit.

Frank Smuting, 535 W. 20. Str., Rahm von ungenügender Beschaffenheit.

Gustaf Klina, 510 W. 19. Str., verwässerte Milch.

Frank Keros, 634 18. Str., Milch von ungenügender Beschaffenheit.

A. Novotny, 639 W. 18. Str., verwässerte Milch und Rahm von ungenügender Beschaffenheit.

P. J. Wilson, 161 La Salle Ave., verwässerte Milch.

F. W. Despincer, 57 River Str., Milch und Rahm von ungenügender Beschaffenheit.

H. E. Kidd & Company, 7 Wabash Ave., Milch von ungenügender Beschaffenheit.

C. Weisman, 54 State Str., Rahm von ungenügender Beschaffenheit.

Die County-Lohnlisten.

Sie werden dem County-Bücherrevisor Baker unterbreitet.

Die Vorsteher der verschiedenen Zweige der County-Verwaltung, der County-Aemter und -Anstalten, unterbreiteten heute dem County-Bücherrevisor Baker ihre Lohnlisten für den Monat Juli. Laut der Lohnliste des Schreibers des Kreisgerichtes hatte derselbe während des Monats 55 reguläre Angestellte, aber keine Aushelfer. Der Gesammtbetrag der Gehälter für diese 55 Angestellte beträgt $6302.46, während die Lohnliste für den vergangenen Juni auf $6486.46 lautete. Im Juni waren aber drei Personen für je 15 Tage mit einem Gehalt von $60 den Monat angestellt. Da nun während des Monats Juli wegen der Ferien der Richter weniger Arbeit zu erledigen war, wurde keine Extrahilfe gebraucht. Als die jährlichen Bewilligungen von den County-Kommissären festgesetzt wurden, wurde jeder Verwaltungsabtheilung eine gewisse Zahl reguläre und Aushilfsarbeiter bewilligt. Dem Kreisgericht wurden $2500 für Extrahilfe angewiesen, und dieser Betrag ist bis auf $868 aufgebraucht.

Das Waffentragen des Militärs außer Dienst.

Wie lange schon die Klagen über das Waffentragen außerhalb des Dienstes in Europa in der öffentlichen Meinung und in der Presse widerhallen, dafür liefert die Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts verfaßte Reisebeschreibung eines wenig gekauften französischen Schriftstellers Namens Lepeintre einen deutlichen Beweis. Während eines heftigen Gewitters in Mastricht eingetroffen, fand der reisende Schriftsteller fast die ganze Bevölkerung und die Bewohner seines Hotels, den Wirth mit einbegriffen, in den Kellern der Häuser. Nachdem der Franzose dem Wirth seine Verwunderung ausgesprochen, daß ein so gewöhnliches Naturereigniß wie ein Gewitter im Stande sei, eine ganze Bevölkerung mit panischem Schrecken zu erfüllen, antwortete der Gasthalter:

„Wissen Sie denn nicht, daß wir in unserer kleinen Stadt 17 Pulvermühlen besitzen und daß, wenn der Blitz nur eine einzige trifft, sämmtliche Pulvermühlen sowie die ganze Stadt in die Luft fliegen?"

„Aber um Gotteswillen, warum verlegt denn die Obrigkeit diese Pulvermühlen nicht aus der Stadt auf das Land?"

„Aus demselben Grunde nicht, aus dem so viele Mißstände unbeseitigt bleiben. Warum läßt die Behörde z. B. dem Soldaten die Waffe auch außerhalb des Dienstes und setzt die Bürger der Gefahr aus, den Bauch aufgeschlitzt zu kriegen, wenn der Soldat betrunken ist?"

„Ich sehe schon," meinte der Reisende, „es ist hier in den Niederlanden wie bei uns in Frankreich."

„Nein, es ist noch viel schlimmer, denn vor kaum 8 Tagen ist gegen das „Journal de la Meuse" ein Preßprozeß eingeleitet worden, weil es ein tragisches Ereigniß schilderte, das durch den Mißbrauch der Waffe außerhalb des Dienstes hervorgerufen worden war. Danach mögen Sie die Freiheit unserer Presse beurtheilen."

„Ist dies denn verfassungsgemäß?"

„Ach, verfassungsgemäß! Wenn man nicht Angst hätte, daß die Steuern schlecht eingingen, würde man mit uns ganz nach preußischem Muster verfahren!"

So war es also schon vor 75 Jahren, aber es dürfte nicht schwer fallen, ähnliche Klagen noch älteren Datums zu finden.

— Wenn unsere mißglückten Arbeiten von aller Welt und sogar von uns selbst schon vergessen sind, so hat die Schadenfreude sie noch immer in gutem Gedächtniß — und deshalb werden wir mit unseren Mißerfolgen vielleicht eher auf die Nachwelt kommen als mit unseren Erfolgen.

— Kasernenhofblüthe.— (Zu einem Soldaten, dessen Stiefel aufgeplatzt ist): „Mann, wie können Sie sich unterstehen, a la Miß Duncan zum Dienst zu kommen!"

Der Nothwendigkeit einer Ovaritisoperation enthoben.

Frau Emmons erzählt, wie sie durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound geheilt wurde.

„Ich bin so sehr mit den Resultaten, die ich mit Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erzielte, zufrieden, daß es mir eine Pflicht und eine Freude ist, Ihnen darüber zu berichten.

Mehr als 5 Jahre litt ich an Eierstocksbeschwerden, die eine höchst unangenehme Absonderung und große Schwäche hervorriefen. Manchmal verfiel ich einen solchen Schwächezustand, daß weder Medizin, Diät, noch körperliche Uebung irgendwie halfen. Ihr Vegetable Compound aber traf sozusagen den Nagel auf den Kopf und zwar innerhalb weniger Wochen, wodurch ich der Nothwendigkeit enthoben war, mich einer Operation unterziehen zu müssen, und mich bald frei von allen Beschwerden fühlte, so daß ich jetzt wieder gesund und wohl bin. Ich kann nicht Worte genug finden, um Ihnen meine Dankbarkeit zu beschreiben, und es ist mir wirklich ein Bedürfniß, alle leidenden Mitschwestern von meinen Erlebnissen in Kenntniß zu setzen. Laßt Euch nicht auf Mittel ein, die Ihr nicht kennt, sondern nehmt sofort Eure Zuflucht zu Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound, und ich gebe Euch mein Wort, daß Ihr binnen kurzer Zeit Eure Gesundheit wieder erlangt haben werdet." — Frau Laura Emmons, Walkerville, Ontario. 5000 Dollars Buße, wenn das Original obigen Briefes nicht sofort vorgewiesen und somit dessen absolute Echtheit konstatiert werden kann.

Wer sich über seinen Fall nicht ganz im Klaren ist, sollte nicht eine Sekunde zögern, sich an Frau Pinkham um Rath zu wenden; sie ist gerne bereit, jedermann unentgeltlich zu rathen; noch keine Frau hat es jemals bereut, sich an sie gewandt zu haben, wohl aber hat sie schon Tausenden und Abertausenden geholfen. Ihre Adresse ist Lynn, Mass.

Zweierlei Recht.

(Aus der „Frankfurter Zeitung".)

Hüssener hat einen Menschen niedergestochen und erhielt dafür zwei Jahre Festungshaft. Festungshaft wird in manchen Kreisen „Renommirhaft" genannt und nicht mit Unrecht. Denn die Festungshäftlinge dürfen täglich innerhalb des Festungswerkes bis zu fünf Stunden in freier Luft ohne Aufsicht sich bewegen. In dieser Zeit dürfen sie auch Besuche empfangen. Mit Genehmigung des Gouverneurs dürfen sie Besuche in der Stadt machen. Die Haltung eines Aufwärters ist ihnen gestattet. Sie können zu keiner Arbeit gezwungen werden, kurz und gut, sie können eigentlich so ziemlich thun, was sie wollen. So Hüssener, der Seekadett, der einen Menschen erstochen hat.

Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Blätter, daß in Bromberg ein Arbeiterkrawall stattgefunden habe. Arbeitswillige Ausländer waren von einheimischen Arbeitern beschimpft und mit Steinen beworfen worden. Das ist natürlich durchaus zu mißbilligen, aber wenigstens kamen keine ernsthaften Verletzungen vor, hauptsächlich wurde geschrieen und geschimpft. Nun kam Gerichtsverhandlung und Urtheil:

Vierzehn Jahre Zuchthaus, siebzehn Jahre Gefängniß, vertheilt auf 13 Verurtheilte, die „Rädelsführer" Orlinski und Dahms auf je 5 Jahre, der des Steinwerfens überführte Zimmermann Spielmann auf vier Jahre dem Zuchthaus überliefert, alle drei unter Polizeiaufsicht gestellt, das heißt, daß sie auch nach ihrer Entlassung aus dem Kerker die größten Schwierigkeiten haben werden, wieder ehrliche Arbeit zu finden, vermuthlich nie wieder dazu kommen werden. Die minder Betheiligten wurden verhältnißmäßig noch strenger bestraft, z. B. der völlig unbescholtene Matthias, den die Geschworenen eines Steinwurfs überführt gehalten, bei dem sie aber mildernde Umstände angenommen hatten, trotz der günstigsten Zeugnisse seiner Arbeitgeber zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, also zu sechs mal so viel, als nach dem ohnehin harten Gesetz nothwendig gewesen wäre. Dazu Ehrverlust von vier Jahren für eine der Erregung des Moments entsprungene That, die keinen Schaden angerichtet hatte. Die Angeklagten aber, die nur unter der erregten Menge gesehen worden waren, jedoch ohne Gewaltthaten zu begehen, jeder mit mindestens einem Jahr Gefängniß bestraft, darunter der Polier Zacharias, ein fünfzigjähriger, bis zum Tage der That nie bestrafter Mann. Fast alle Angeklagte sind Familienväter.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß solche Vergleiche, die sich unwillkürlich aufdrängen, noch beunruhigender wirken, als die Verurtheilung Hüsseners an und für sich.

— Das Ausbeutungs-Objekt. — „Siehst Du, der alten Dame dort verdanke ich schon ein hübsches Stück Geld!" — „Ja, wieso denn?" — „Na, so oft ich sie sehe, fällt mir ein guter Schwiegermutterwitz ein!"

— Abfuhr. — Schüchterner Liebhaber: „Ach, entschuldigen Sie, Fräulein Minna, ich wollte bloß fragen, ob Sie sich nicht versichern lassen wollten ...?" — „Nee, lieber Herr Müller, da kommen Sie schon zu spät — mein Herze ist mir schon gestohlen worden, und weiter ist bei mir nichts zu versichern."

— Alle Lebensregeln bedeuten den aussichtslosen Versuch, eine Wegmarkirung zum Glück zu schaffen. Aber dieser Höhenpfad will nicht gezeigt, er will gefunden werden.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. Aul—Aug,ladido

Schwindsucht nicht unheilbar.

Die Geißel der Schwindsucht hat solchen Umfang angenommen, daß die ganze zivilisirte Welt beunruhigt ist. Beinahe jedes Land der Welt sieht jetzt ein, daß, wenn nicht drastische Maßnahmen getroffen werden, um ihrem Wüthen Einhalt zu gebieten, die „große weiße Plage" ein wichtiger Faktor in der Entvölkerung der Erde sein wird.

Die Wissenschaft hat der Welt nur ein Heilmittel für Schwindsucht gegeben, das „Koch'sche Tuberkuline" — welches, wie Aerzte-Kongresse, Gesundheitsbehörden und die größten Schwindsuchts = Spezialisten der ganzen Welt erklären, das einzige Gegengift für das Schwindsuchtsgift ist, welches je entdeckt wurde.

Das „Koch'sche Tuberkuline" wird erfolgreich verabreicht durch den Einathmungs-Prozeß. Das Mittel ist versetzt mit heilenden Oelen und wird in die Kehle und Lungen eingeathmet durch einen Apparat, der sie in Dämpfe umwandelt und der von Dr. Edward Koch erfunden wurde, und dessen Vervollkommnung tausende von Dollars kostete. Diese heilenden öligen Dämpfe mit dem Gesundheit spendenden und keimtödtenden „Tuberkulin" gelangen direkt auf den Sitz der Krankheit, dadurch erreicht das Mittel und die lindernden Oele die wunden und erkrankten Stellen und vernichtet absolut die Keime und heilt die Lungen und folglich Schwindsucht.

Frau Esther Hood, 4539 Cottage Grove Ave., Chicago, sagt: „Ich litt so schlimm an Schwindsucht, daß meine Familie mich aufgab. Mein Nachtschweiß und Husten waren schrecklich, das Frösteln und Fieber zehrten an meiner Kraft. Ich warf große Quantitäten Schleim aus meinen Lungen aus und hatte starke Blutungen, verlor große Quantitäten Blut aus meiner rechten Lunge, welche sich in einem schrecklichen Zustand befand. Obgleich mein Doktor sagte, daß ich nur noch kurze Zeit leben könne, heilte mich die Koch Lung Cure, in 146 State Str., Chicago, und rettete mein Leben."

Seit vielen Jahren führt die Koch Lung Cure Offices in den größten Städten der neuen Welt. Hunderte von Leute im ganzen Lande haben freiwillig Zeugniß abgelegt über die dauernden Heilungen, welche durch diese vernünftige Behandlung erzielt werden.

Die Chicago Office befindet sich in 146 State Straße. Konsultation, Untersuchung und Probebehandlung sind frei. Die Koch'sche Hausbehandlung wird Euch in's Haus geschickt, wenn Ihr nicht in der Office vorsprechen könnt. Schreibt wegen Büchlein, welches die Behandlung beschreibt.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Antheile der Policeninhaber.

In Wiskonsin sollen die Versicherungsgesellschaften ihren Ueberschuß auszahlen.

Milwaukee, 1. August. Staatsversicherungskommissär Holt hat eine für alle nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit geleiteten Versicherungs-Gesellschaften, welche Geschäfte im Staate Wiskonsin thun, wichtige Entscheidung abgegeben, dahingehend, daß dieselben ihre angesammelten Ueberschußfonds, die auf insgesammt 300 Millionen Dollars geschätzt werden, unter ihren Policeinhabern theilen müssen. Diese Verfügung dürfte, falls die Gerichte ihr beipflichten, endlose Prozesse zur Folge haben. Dieselbe erfolgte in dem Falle von L. A. Brunkhorst von hier gegen die Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York. Brunckhorst führte Beschwerde darüber, daß er und mehrere andere, von ihm vertretene Policeninhaber der „Equitable" nicht den vollen Antheil an dem Ueberschuß der Gesellschaft empfangen hätten, zu dem sie laut Staatsgesetz vom Jahre 1898 berechtigt seien, und ersuchte den Staatsversicherungskommissär um eine Auslegung des Gesetzesparagraphen. Mit der Ansicht dieses Beamten stimmt sein Vorgänger Fricke vollständig überein; auch dieser wurde um ein Gutachten gebeten, dieses Gesuch aber zurückgezogen, ehe Herr Fricke demselben entsprochen hatte. Von der Entscheidung werden in erster Linie die sogenannten Tontine = Policen berührt, deren Besitzer nach Ablauf eines gewissen Zeitabschnitts den vollen Betrag ihrer Versicherungssumme erhalten, falls sie nicht vorher sterben, nebst Antheil an etwaigen Ueberschüssen. Die hiesige Northwestern Mutual-Gesellschaft hat allein einen Ueberschuß von $5,000,000 und der der „Equitable" beträgt gar $74,000,000. Der Kommissär hat letztere Gesellschaft benachrichtigt, daß sie binnen dreißig Tagen dem Gesetz zu entsprechen habe, andernfalls sie ihre Lizens zum Geschäftsbetrieb im Staate verwirken würde. Die Gesellschaften behaupten, daß jenes Gesetz ihnen solche Ueberschußvertheilung gestatte, sie ihnen aber nicht zur Pflicht mache.

Marcums Meuchelmörder.

Der Ermordete war ein Jahr lang Gefangener im eigenen Hause.

Cynthiana, Ky., 1. Aug. In dem Prozeß von Jett und White wegen Ermordung von J. B. Marcum bestätigte heute Edward Marcum, ein Bruder des Ermordeten, die Aussagen seiner Schwester, Frau Johnson, daß nämlich in einem Steinbruch in der Nähe von J. B. Marcums Haus bewaffnete Männer verborgen waren, und daß der Ermordete infolge von Drohungen ein volles Jahr lang nicht wagen durfte, sein Haus zu verlassen. Als er es schließlich doch wagte, wurde er ermordet. Calloway Strong, ein anderer Zeuge, sagte aus, daß er White kurz vor dem Meuchelmorde zu einem Trunk eingeladen und White erwidert habe, er warte darauf, daß ein Mann herauskomme. Die Aussagen beider Zeugen sind für Jett und White sehr belastend.

Gooloe Combs, einer der Staatszeugen, starb heute in dem Kosthause der Frau McKinley an Blinddarmentzündung. Der Mann war wegen eines Mordes in Clay City zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, nach längeren Jahren aber begnadigt worden.

Die famosen Schiffskarten.

Das Pazifik-Geschwader in furchtbarer Gefahr.

San Franzisko, 1. August. Wie ein heute eingetroffener Brief berichtet, wären die Kreuzer „New York", „Marblehead" und „Bennington", welche das Pazifik-Geschwader bilden, am 15. Juli während schweren Nebels um ein Haar vor der Einfahrt in Dutch Harbor auf Felsen gefahren. Auf den Schiffskarten der Kapitäne waren die Riffe garnicht verzeichnet und nur dem scharfen Auge des Ausgucks auf dem „New York" ist es zu verdanken, daß eine furchtbare Katastrophe vermieden wurde. Die Schiffe legten sofort bei und setzten ihre Fahrt erst fort, nachdem sich der Nebel gehoben hatte.

Noch gut abgelaufen.

Mondsüchtiger springt von einem Zuge.

Washington, Ind., 1. Aug. Philip Martin von New York sprang hier heute früh um 3 Uhr schlafwandelnd vom Schlafwagen eines Zuges der B. & O.-Bahn und fiel in ein Gestrüpp. Man fragte ihn, was er dort thue, und erhielt zur Antwort: „Ich suche Kleinholz zum Feueranmachen für meine Frau." Erst nach heftigem Schütteln kam der Mann zu sich. Er war nicht verletzt und setzte mit einem späteren Zuge seine Reise nach Little Rock fort.

Vom Präsidenten.

Oyster Bay, L. I., 1. August. Der Präsident erledigte heute nur die laufenden Geschäfte und widmete sich dann ganz seinen Kindern. Die Jacht Sylph ist hier zu seiner Benutzung eingetroffen.

Die Einwanderung.

New York, 1. August. Im Juli landeten hier 42,000 Einwanderer, gegen 36,000 und 28,000 in den gleichen Monaten der beiden Vorjahre.

Ausland.

Unsaubere Manöver.

Russische Auswanderer von englischen Rhedern irregeleitet.

Berlin, 1. Aug. Die Hamburgische Behörde für das Auswanderungswesen schildert in ihrem soeben veröffentlichten Jahresberichte ein unlauteres Manöver der englischen Schifffahrts = Gesellschaft, welche namentlich russischen Auswandern vorspiegelt, sie könnten ohne Schwierigkeit in den Ver. Staaten landen, wenn sie über Halifax fahren. Die in Rede stehende Behörde weist nach, daß viele Auswanderer den Lockrufen Folge leisteten und natürlich von New York und andern Häfen der Ver. Staaten per Schub dahin zurückgesandt wurden, von wannen sie gekommen waren.

Schon vor Jahren war über das gleiche unehrliche Spiel geklagt worden, das ins Werk gesetzt war, um dem gewaltigen Zuzug nach der „Hamburg-Amerika = Linie" und dem „Norddeutschen Lloyd" Abbruch zu thun. Anfänglich war von England aus abgeleugnet worden, aber es ließen sich leicht erdrückende Beweise erbringen, daß jene Agitation in der That betrieben wurde. Darnach hörte dann das Manöver auf, aber nun scheint es wieder, wie früher, praktizirt zu werden.

Fauler Kunde.

Ein Kommerzienrath wegen Schwindeleien verhaftet.

Dresden, 1. August. Hier ist der Geheime Kommerzienrath Viktor Hahn, Mitinhaber der Bankfirma Eduard Rockſch Nachfolger, welche im vorigen Jahre liquidirte, wegen Verpfändung fremder Depots verhaftet worden. Hahn ist ein Schwiegersohn des Herrn Peter Spreckel, Bruder des amerikanischen Zuckerkönigs Claus Spreckel.

Die Verhaftung hat auch in Berliner Finanz- und Geschäftskreisen das größte Aufsehen erregt. Durch den vorjährigen Krach in Dresden waren manche Berliner Finanz-Institute empfindlich in Mitleidenschaft gezogen worden, doch hatte man in Anbetracht des guten Rufs, dessen die Firma sich vordem erfreut hatte, angenommen, daß die Leiter selbst kein ernster Vorwurf treffe. Die nunmehrige Verhaftung läßt aber befürchten, daß bei dem gerichtlichen Nachspiel, das damit eingeleitet worden, wenig erbauliche Dinge an's Tageslicht kommen werden.

Die Mandschurei.

In sechs Jahren will Rußland den Handel freigeben.

Berlin, 1. Aug. Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus St. Petersburg sagt, daß die russische Regierung der chinesischen mitgetheilt habe, sie werde allen Ausländern vorläufig den Aufenthalt in der Mandschurei verbieten, aber nach Ablauf von sechs Jahren gestatten, um in der Zwischenzeit dort die Ruhe und Ordnung herzustellen. Dann werde dort auch der freie Handelsverkehr gestattet werden.

Kampf mit Eingeborenen.

Algier, 1. Aug. Fünfhundert Beraber überfielen unlängst fünfzig französische eingeborene Scharfschützen, welche eine Karawane von 150 Kameelen begleiteten, zu Sidi El Jady; in dem sich entspinnenden Kampfe fielen zehn Scharfschützen und zwei Korporäle, und die übrigen mußten unter Zurücklassung der Kameele flüchten. Die Wilden erlitten schwere Verluste, siegten aber infolge ihrer Uebermacht.

Monarchen-Zusammenkunft.

Darmstandt, 1. August. Gelegentlich der Hochzeit des Prinzen Andreas von Griechenland mit der Prinzessin Alice von Battenberg wird hier eine große Fürstenzusammenkunft stattfinden. Bereits haben Kaiser Wilhelm, der Czar, König Edward, König Christian von Dänemark und König Georg von Griechenland ihr Kommen zugesagt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Zensusamt will im Januar eine Sonderzählung der Kirchengemeinschaften aufnehmen.

— Man hat in Princeton, N. J., berechnet, daß das Durchschnittsalter von Geistlichen nahezu siebzig Jahre ist.

— Zwei Freunde und das Töchterchen von Kommissär Pike ertranken im Crystal Lake bei Ithaca, Mich.

— Hilfspostmeister M. W. Abele in Ironton, O., wurde heute wegen angeblicher Unterschlagung von Geldern verhaftet, bestreitet aber seine Schuld.

— Baron Reinhart von Eck von Wien hat sich mit Alice, der Tochter des Brooklyner Millionärs Pfizer, verlobt.

— 190 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche angemeldet, drei weniger als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Zu Alto, Tex., beleidigte ein unbekannter Schwarzer mehrere Frauen und feuerte auf ihre Wohnung. Der Mann wurde erwischt und gelyncht.

— Zu Harrisburg, Jll., wurde der Passagieragent Miller der Big Four-Bahn von einem Zuge der letzteren überfahren und getödtet.

— Das 7. Regiment der Staatsmiliz wurde gestern im Lager von Gouv. Yates besichtigt und trat spät Abends die Heimreise nach Chicago an.

— Oliver Devine, ein Franzose und der älteste Insasse des Soldatenheims in Danville, Jll., ist, 99 Jahre alt, gestorben.

— Wm. Renz wurde in La Crosse, Wis., gestern von einem großen Fisch, den er geangelt hatte, aus dem Boot gezogen und ertrank.

— In Philadelphia schwirren Gerüchte von der nächste Woche bevorstehenden Auflösung des Morgan'schen Schiffahrtstrust.

— In Coney Island soll ein Elephant morgen das Kunststück machen, eine siebzig Fuß hohe Rollbahn hinabzusausen.

— Das Generalpostamt will seine Thätigkeit auf der St. Louiser Weltausstellung durch zahlreiche bewegliche Bilder veranschaulichen.

— Jas. H. Chaffee, einer der Helden von Bret Hartes Geschichte „Tennessees Partner", ist heute 80 Jahre alt in Oakland, Kal., gestorben.

— Die Ortschaft Halsey bei Portland, Ore., ist letzte Nacht ein Raub der Flammen geworden. Verlust $70,000; wenig Versicherung.

— Bei Bekämpfung eines Feuers, welches in Hobart, Ind. Terr., $100,000 Schaden anrichtete, wurde A. W. Kerr tödtlich, und fünf andere Männer schwer verbrannt.

— Im Alter von 136 Jahren ist Frau Jeanette White im Hause ihrer 74jährigen Tochter zu Wichita, Kas., gestorben. Die Frau stammte aus Kentucky.

— Als „Postpacket" markirt traf in St. Paul, Minn., die vierzehnjährige Thekla Hanson aus Norwegen ein. Die Expreßgesellschaften überwachten ihre Reise.

— Richter Bazille in St. Paul, Minn., führt die Abnahme von Irrsinnsfällen auf die Errichtung von Volksbädern in jener Stadt und deren Einfluß auf die Gesundheit zurück.

— Der New Yorker Stadtrath hat abermals die Bewilligung für die neue Manhattan-Brücke verweigert, unter dem Vorwande, daß keine Drahtkabel zur Verwendung gelangen.

— Gehängt wurden gestern in Montgomery, Ala., zwei und in Birmingham, Ala., ein Neger wegen Ermordung von Rassegenossen, und in Prescott, Ar., H. Hilgadlo und F. Renteris, zwei Doppelmörder.

— Bei Brazil, Ind., entgleiste gestern ein Zug der Chicago & Eastern Illinois = Bahn. Bremser H. Sullivan, 30 Jahre alt, Chicago, wurde getödtet, vierzehn Bahnarbeiter wurden verletzt.

— Der 7800 Fuß lange Riesentunnel, welchen die Südpazifikbahn im Gebirge zwischen Los Angeles und San Franzisko anlegen läßt, ist nahezu vollendet. Die Kosten belaufen sich auf viele Millionen Dollars.

— Gouverneur La Follette von Wiskonsin beschuldigt die vorletzte Legislatur jenes Staates der Budelei, infolge dessen alle guten Eisenbahn- und Steuervorlagen abgeschlachtet worden seien.

— Der Neger Robert Lee, welcher am 3. Juli den Polizisten Massey in Evansville erschoß und dadurch die Lynchkrawalle veranlaßte, ist im Gefängniß zu Jeffersonville, Ind., seinen Verletzungen erlegen.

— Nur dem rechtzeitigen Erscheinen des Sheriffs verdanken es drei Hausirer, daß sie nicht gestern Abend bei Old Ripley, Jll., gelyncht wurden, weil einer von ihnen die Farmersfrau Nance angegriffen haben soll.

— Fünf maskirte Räuber schoßen gestern Abend auf einem Straßenbahnwagen in Spokane, Wash., John Kreinbuhle, Staatsschatzmeister der Odd Fellows, nieder und erbeuteten $200 von ihm und zehn anderen Passagieren.

Asthma ist heilbar.

Die Aussage des Herrn J. F. Homan, 20 Ost Adams Str., Chicago, beweist, daß die schlimmsten Fälle von Asthma in der Welt nicht nur gelindert, sondern mit Leichtigkeit geheilt werden können durch Dr. Schiffmanns Asthma Cure. Er sagt: „Asthma machte mich zehn Jahre schrecklich elend, bis ich Ihr Asthma Cure gebrauchte. Nach der ersten Anwendung war ich ein anderer Mensch. Ich schlief an dem Abend ein und erwachte am nächsten Tag bedeutend gebessert und ich habe das Asthma völlig überwunden. Es ist jetzt neun Jahre, seit ich geheilt wurde."

Von allen Apothekern zu 50c und $1.00 verkauft. Schickt 2 Cents-Marke an Dr. R. Schiffmann, Box 894 St. Paul, Minn., für eine freie Probeflasche. 1,22aq

— Auf der Yale-Sternwarte zeigen photographische Aufnahmen des Borelli'schen Kometen, daß dieser vier Schwänze hat. Bislang hatte man nur drei erkannt.

— Ein schwerer Wolkenbruch ging heute bei Port Jarvis, N. Y., nieder und zwang 300 Dominikaner-Nonnen und Mönche zur Flucht aus dem St. Josephs-Sanitarium. Niemand wurde verletzt. Der Sachschaden ist sehr groß.

— Frl. W. B. Townsend von Kalifornien hat in New York einen neuen Beruf eingeführt, den der Aufmunterung Betrübter. Sie nennt sich „Sonnenschein-Begleiterin" und sucht ihre Kundschaft unter alleinstehenden Besucherinnen New Yorks in Hotels, die sie zu Ausflügen veranlaßt und begleitet.

— Der reiche Rechtsanwalt und Politiker B. F. Strauß in Brooklyn, N. Y., ist verschwunden. Seine Frau klagt auf Scheidung und behauptet, daß er von der ersten ihrer beiden Vorgängerinnen, Ida Perkins, nicht geschieden sei. Der Mann hat dreizehn Kinder und drei Haushaltungen, je eine in Mt. Vernon, London und Brooklyn.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Cleveland 5, Chicago 2; Detroit 3, St. Louis 1; New York 3, Philadelphia 1; Washington 4, Boston 4. „National League" — Cleveland 10, Chicago 4; Boston 4, New York 1; Philadelphia 2, Brooklyn 1; Pittsburg 6, St. Louis 5.

— Von seinem durchbrennenden Pferde gegen einen Baum geschleudert, erlitt letzte Woche der Farmer Henry Motz bei Waterloo, Jll., eine Verletzung der Kinnlade; trotz Verbots des Arztes führte Motz Gespräche, wobei das wunde Glied sich natürlich bewegte. Mundsperre trat ein und gestern ist der Mann gestorben.

— Ein Bogen der großen Brücke über den Willamette zu Portland, Oregon, stürzte unter der Last der Zuschauer eines einarmigen Schwimmkünstlers gestern Nachmittag ein. Lottie Cameron und Ed. Schank, 16 und 13 Jahre alt, ertranken; Chas. Rapp, Carl Mintie und Frau Geo. Fuchs und sechs andere Personen wurden tödtlich verletzt, und fünf werden vermißt.

— Ein Pöbelhaufen hielt bei Clifton Forge, Va., einen Passagierzug der Ch. & O.-Bahn an, um sich zweier Neger, welche einen weißen Bremser geschossen hatten, zu bemächtigen; der Wagen, in dem sie waren, war aber verschlossen und aus Wuth über das Mißlingen des Planes schoß der Haufe zahllose Kugeln auf den Zug ab. Die Reisenden warfen sich auf den Boden und entgingen so der Verletzung.

Ausland.

— Zu ungewöhnlich hohem Preise ist in London gestern kalifornisches Obst versteigert worden.

— Rußland läßt sechs riesige Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer bauen. Dieselben müssen 1906 fertig sein.

— In Kishinew sind 27 Rädelsführer bei der Judenverfolgung zu zwei Monaten bis zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

— Der englischen Regierungskommission für die St. Louiser Weltausstellung sind weitere $250,000 zur Verfügung gestellt worden.

— Unter der falschen Angabe, von der chinesischen Regierung Erlaubniß zu haben, hat Rußland mehrere hundert Kosacken zu „geologischen Forschungen" in Thibet einrücken lassen.

— Das österreichische Reichsgericht höchster Instanz hat Ehen zwischen Christen und keinem bestimmten Glaubensbekenntniß angehörigen Personen für ungesetzlich erklärt.

— Nach Bezahlung der Regierungsangestellten verbleiben heute der kubanischen Regierung noch $3,500,000, eine Zunahme von $400,000 seit dem 30. Juni.

— Infolge Mangels an Arbeit hat die Auswanderung der Juden aus Rumänien nach den Ver. Staaten von Neuem begonnen. Die B'nai B'rith und andere amerikanische Gesellschaften unterstützen die Bewegung.

— Die französische Regierung läßt amtlich erklären, daß sie nur dann die Zölle auf amerikanische Einfuhrartikel ermäßigen werde, wenn die Ver. Staaten sich zu gleichen Zugeständnissen für französische Ausfuhrwaren bereit erklärt.

— Das englische Königspaar wurde heute in Cork, Irland, von der Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen; der König überreichte zwei irischen Regimentern Fahnen, eine Feier, welcher der katholische Bischof sich fern hielt, weil der Regimentskaplan ein Protestant war.

— Gegen das frühere Mitglied des ungarischen Parlaments, Diens, ist wegen Versuchs, den Abgeordneten Papp mit 10,000 Kronen zu bestechen, ein Haftbefehl erlassen worden; Graf Szapary gestand vor der Untersuchungskommission, der Urheber des Bestechungsversuchs zu sein. Franz Kossuth ist von den Unabhängigen gestern Abend wieder zum Präsidenten gewählt worden.

— Das diplomatische Korps in Caracas hat gegen die Entziehung der Amtsvollmacht eines spanischen Konsuls, welcher Schadenersatzforderungen eines Spaniers an die venezolanische Regierung vertrat, protestirt. Das „gemischte Gericht", welches über andere Schadenersatzforderungen zu entscheiden hat, hat die aus der Revolution herrührenden zum Theil bewilligt, zum Theil abgewiesen, je nach dem Gutdünken einzelner Mitglieder des Gerichts.

$2.00 C. & A. Exkursion.

Am 6. Aug. nach Petersburg, Jll., und zurück zum Old Salem Chautauqua. Chicago & Alton Ticket-Office 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470, Branch 21. 29,30jlaq

Lokalbericht.

Wühlen gegen Gompers.

Er soll angeblich als Präsident der „A. F. of L." gestürzt werden.

Nicht schneidig genug.

John Mitchell, D. J. Keefe und andere gehören angeblich zu den „Verschwörern." — Die westlichen Kohlengräber erringen Zugeständnisse.

Es heißt, daß seitens einer Anzahl Gewerkschaften, an deren Spitze die der Kohlengräber und Schiffsverlader stehen, der Versuch gemacht werden wird, die Wiedererwählung des Präsidenten Gompers von der American Federation of Labor zu verhindern. Diese beiden Gewerkschaften sollen die der Brauer mit 36,000 Mitgliedern, die der Zimmerleute, mehr als 140,000 Mann, und die der Flaschenbläser, mit etwa 10,000 Mitgliedern, hinter sich haben. Auch ein großer Theil der Eisenarbeiter soll Gompers feindlich gesinnt sein. Unter den Gegnern sollen sich John Mitchell von den Kohlengräbern und der Präsident der Schiffsverlader, D. J. Keefe, befinden. Auch der Sekretär der Steinmetze, James Duncan, der in Kurzem hier eintreffen wird, dürfte in das Lager der Gompers'schen Widersacher übergehen. Von letzteren wird behauptet, Gompers sei zu konservativ gesinnt, um eine so große Arbeiterverbindung erfolgreich zu leiten.

Der Präsident Albert Young von der Gewerkschaft der Fuhrleute erklärte gestern vor seiner Abreise nach Niagara Falls, daß seine Organisation sich nächste Woche der American Federation angliedern wolle, und daß er sich sofort dem Kampfe gegen Gompers anschließen werde. Es solle der Versuch gemacht werden, Gompers aus seiner Stellung zu verdrängen, damit er nicht länger mehr die Politik der amerikanischen Arbeiterbewegung vorschreiben könne. Zu diesem Zwecke hätten sie — die Fuhrleute — einen Pakt mit den Kohlengräbern und Schiffsverladern geschlossen.

John Mitchell, Präsident der United Mine Workers of America, befindet sich in Chicago, und wird hier eine Zeit lang verweilen. Er arbeitet zur Zeit an seinem Buche, das er bis zum Arbeitertage fertig zu haben hofft. Als er gefragt wurde, ob es wahr sei, daß er sich mit dem Präsidenten der Schiffsverlader = Gewerkschaft und anderen verbunden habe, um die Wiedererwählung des Präsidenten Gompers von der American Federation of Labor zu verhindern, erklärte er, daß er noch nicht von einem derartigen Plane gehört habe, und sicherlich keiner der Theilnehmer an dem angeblichen Pakt sei. Herr Mitchell sprach ausführlich über die Erfolge der Kohlengräber im Indianer Territorium, in Arkansas, Kansas und Missouri.

Er machte neulich eine Reise durch diese Gebiete und überzeugte sich persönlich von der Lage der Dinge. Die oben erwähnten Kohlengräber hätten alle eine Lohnerhöhung von 7 bis 11 Cents die Tonne erhalten, während die Tagelöhner eine Lohnaufbesserung von 12½ bis 40 Prozent durchgesetzt hätten. Dies bedeute für die 33,000 Kohlengräber und Leute, die in den Gruben beschäftigt sind, eine Mehreinnahme von mehreren Millionen das Jahr. Ferner hätten die Kohlengräber des Westens es durchgesetzt, daß jährlich eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der Gewerkschaft und der Grubenbesitzer stattfindet, in welcher ein für das nächste Jahr giltiges Abkommen getroffen wird, wie dies im Osten schon seit längerer Zeit geschieht.

Herr Ralph M. Easley, Sekretär der National Civic Federation, befindet sich gegenwärtig in Chicago, um sich mit Fabrikanten, Geschäftsleuten und Arbeiterführern betreffs des Planes zu besprechen, Ende September oder Anfangs Oktober eine Konferenz abzuhalten, in welcher erwogen werden soll, ob es rathsam oder ausführbar ist, die Arbeit der Federation in Abtheilungen zu zerlegen, welche gewisse Arbeitsklassen einschließen. Herr Easley meint, daß die Aussicht auf Erfolg bedeutend größer wäre, wenn die Arbeitgeber u. Angestellten nur eines Geschäftszweiges im Falle einer Meinungsverschiedenheit mit einander zu thun haben, als wenn Fragen jeder Art von nur einem Komite zur Entscheidung gebracht werden, von dessen Mitgliedern vielleicht nicht eines mit dem in Frage stehenden Geschäftszweige vertraut sei.

Infolge einer Meinungsverschiedenheit zwischen zwei Arbeiter = Unionen werden 2000 Kinder die Foster-Schule nicht besuchen können, wenn die Zeit für den Schulbesuch wieder da ist. Die Beantwortung der Frage, wie lange sie dann noch auf den Schulbesuch verzichten müssen, hängt davon ab, wie lange es dauert, bis die beiden Gewerkschaften sich über die Streitfrage einigen. Als neulich in dem Schulgebäude bauliche Veränderungen vorgenommen wurden, stellten Kloakenbauer ein Fangloch, ein Einsteigeloch und einen Theil einer Kloake her, welche Arbeiten eigentlich von Backsteinmaurern hätten ausgeführt werden sollen, wenigstens nach der Behauptung der letzteren. Infolge dieses Mißgriffs weigern sich die mit den baulichen Veränderungen betrauten Backsteinmaurer die Arbeiten fortzusetzen, was wiederum zur Folge hat, daß die Schule zu Beginn der Schulzeit nicht benutzt werden kann. Der Bauunternehmer Henry Schrick wandte sich gestern in dieser Sache an den städtischen Architekten Mundie, dieser verwies jedoch die Angelegenheit an den Ausschuß für Gebäude und Bauplätze. Der Schulrath O'Ryan meinte, der Vorsitzer Doroney und der Architekt sollten eine Besprechung mit den Präsidenten der betheiligten Gewerkschaften ansetzen und denselben darlegen, wie schwere Folgen für die Schulkinder des betreffenden Distriktes die Nichtbeendigung dr Arbeiten haben würde. Es wurde darauf eine Konferenz für nächsten Montag Abend in dem Saal des Schulrathes vereinbart.

Infolge der von der Gewerkschaft der Barbiere erlassenen Verfügung, daß alle Barbiere ihre Geschäftsplätze an Wochentagen um 8 Uhr Abends schließen müssen, wurden in den letzten Tagen zahlreiche Scheiben von Barbierläden auf der Westseite, die nicht zu der vorgeschriebenen Zeit geschlossen wurden, zertrümmert. Da viele dieser Scheiben gegen Schaden versichert waren, so haben sich die in Mitleidenschaft gezogenen Versicherungs = Gesellschaften vereinigt und nunmehr die Verhaftung des Präsidenten der Barbiergehilfengewerkschaft, W. M. Goodspeed, veranlaßt. Ferner beabsichtigen sie, noch andere Mitglieder der Verbindung anzuklagen. Die verschiedenen Gesellschaften sollen schon einen Verlust von $5000 erlitten haben. Die Folge ist, daß zahlreiche Policen für verfallen erklärt wurden. Unter den Geschäftsplätzen, deren Scheiben zertrümmert wurden, befinden sich folgende:

Theodore H. Hart, 558½ W. Madison Str.; George E. Weeden, 432 W. Madison Str.; Barbierladen Nr. 238 Taylor Str.; Barbierladen 704 Taylor Str.

In allen Fällen wurde die Beschädigung spät Abends verübt, sodaß die Thäter nicht auf frischer That ertappt werden konnten. Goodspeed wurde gestern von den Großgeschworenen angeklagt.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften Versammlungen abhalten:

Straßenbahnangestellte der Südseite — 3956 State Str.

„Carpenters' District Council" — Handel Halle.

„Woodworkers' Council" — 132 Fifth Ave.

Telephon = Drahtspanner — 196 Washington Str.

Bäcker — Uhlich's Halle.

„Wagonmakers' Shop Stewards" — 55 Nord Clark Str.

„Cracker" = Bäcker — Bricklayers' Halle.

Brücken- und Bau = Eisenarbeiter — 198 Madison Str.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Quinn fühlt ein menschliches Rühren

Als heute Georgie Dillner, ein junges Dienstmädchen, rechts und links von Polizisten gestützt, in seinen Gerichtssaal wankte, fühlte Richter Quinn ein menschliches Rühren und ordnete an, daß die Aermste sofort nach dem Lakeside Hospital zurückgeschafft werde, von wo man sie nach dem Gerichtssaal geschleppt hatte, während er gleichzeitig die Anklage gegen das Mädchen vorläufig streichen ließ. Als Klägerin trat eine Frau S. C. Soper auf, welche im Gebäude 915 120. Straße eine Speisewirthschaft betreibt. Sie beschuldigte Georgie, die bis vor Kurzem als Dienstmädchen bei ihr beschäftigt war, aus der Kasse die Summe von $20 entwendet zu haben. Das Mädchen wird nun so lange im Hospital verbleiben dürfen, bis es als geheilt entlassen wird. Wenn Frau Soper dann immer noch auf strafrechtlicher Verfolgung der angeblichen Diebin besteht, so wird sie einen neuen Haftbefehl erwirken müssen, da der Richter den ursprünglichen ebenfalls außer Kraft gesetzt hat.

Alexander Auld, 5029 Laflin Str., wurde heute unter $800 Bürgschaft von Richter Fitzgerald den Großgeschworenen überwiesen. Mary Auld, angeblich die rechtmäßige Gattin des Angeklagten, beschuldigt ihn, mit einer andern Frau, die sich Elisabeth Auld nennt, in wilder Ehe zusammengelebt zu haben. Diese Frau, die übrigens im guten Glauben gelebt haben soll, thatsächlich die gesetzliche Gattin Auld's zu sein, ließ ihn kürzlich unter der Anklage der Bigamie verhaften, und der Fall schwebt zur Zeit noch in den Gerichten. Außerdem erhob Frau Mary Auld auch Anklage gegen ihre Nebenbuhlerin, die dann ebenfalls den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Der Automobilist A. C. Banker, der, wie an anderer Stelle berichtet, verhaftet wurde, weil er es unterlassen hatte, seinen Kraftwagen bei der Fahrt durch den Geschäftstheil der Stadt mit der ihm vom städtischen Elektriker übermittelten Nummer zu kennzeichnen, wurde heute von Richter Prindiville zu $5 und in die Kosten verurtheilt. Die nämlichen Strafen verhängte der Richter später über die ebenfalls wegen Nichtbeachtung der diesbezüglichen städtischen Vorschriften verhafteten Automobilbesitzer H. K. Pomeroy, W. L. Standard und Michael Hart.

Werbke in Dresden.

Die Besucher des hiesigen deutschen Theaters wird es interessiren, zu hören, daß der frühere langjährige Regisseur des Pabst-Theaters, Herr Hermann Werbke, der bekanntlich nach der alten Heimath zurückgereist ist, zur Stellvertretung eines erkrankten Kollegen am Residenz-Theater zu Dresden, Sachsen, herangezogen ist und Aussicht hat, in diesen hervorragendem Theater einstweilen zu verbleiben.

Puget Sound und California.

Wegen der sehr niedrigen Rundfahrt-Raten für die Grand Army of the Republic und den Trans-Mississippi-Kongreß nach der Pacific-Küste, ist es billiger, nach der Küste zu reisen, als zu Hause zu bleiben.

Zwischen dem 1. und 14. August werden Rundfahrt-Tickets wie folgt verkauft:

Chicago oder St. Paul nach San Francisco oder Los Angeles, Hin- oder Rückfahrt (in einer Richtung) via der Northern Pacific und Seattle, Tacoma u. Portland $61.00

Chicago nach Punkten an der Nord Pacificküste, via direkten Linien der Northern Pacific, $50.00

St. Paul nach Punkten an der Nord Pacificküste und zurück, 45.00

Geht und seht den Puget Sound und den Columbia River, erfreut Euch an der kühlen Brise des Pacific Ozeans und der Szenerie, und besucht den Yellowstone Park. Züge der Northern Pacific fahren direkt nach dem Park auf dem Wege nach und von Seattle, Tacoma und Portland. Schreibt wegen Informationen und sendet sechs Cents für „Wonderland 1903" und anderen Beschreibungen an Chas. S. Fee, Gen'l. Pass. Agt., St. Paul, Minn. 1fl5,28,30,aq1

Pushkuro

Heil- und Stärkungsmittel

Eine wahre Familien-Medizin. Kurirt alle Blut- u. Hautleiden, Rheumatismus, Schwäche, Catarrh, wirkt auf die Schleimhäute, regulirt die Verdauung, heilt Nieren-, Leber- und Herzleiden, Malaria, Nervenschwäche und auch alle Frauen-Krankheiten.

Der Sensenmann hält überall große Ernte. — Heile Dich von Deinen Leiden mit **PUSHKURO.** Sei es auch nur Schwäche, Unwohlsein, Schmerzen, Gefühl von Schwere oder sonstiger Unpäßlichkeit. Bist Du aber schon bettlägerig, mit einem akuten Leiden oder einer chronischen Krankheit befallen, nimm schnell **PUSHKURO.** — Ist auch bei Krankheiten der Kinder anzuwenden.

Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. Puscheck.

Dr. Puscheck's Erkältungs-Kur heilt Husten, Bronchitis, La Grippe, Hals- und Kehlkopfleiden, Fieber und alle Erkältungs-Krankheiten.

Preis 50 Cents, in Apotheken oder per Post von Dr. Puscheck zu haben.

Rath frei. Schreibe um ein Büchlein. || **Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey, Chicago.**

Ein großer Erfolg.

Hunderte ziehen Vortheil aus der liberalen Umzugs-Offerte des berühmten chinesischen Doktors

GEE WO CHAN

alle Kranken und Leidenden für die Hälfte seiner gewöhnlichen Raten zu heilen.

Wegen der vielen Gesuche von Leuten, die nicht im Stande waren, in der angegebenen Zeit vorzusprechen, hat er sich entschlossen, seine großartige Offerte noch auf kurze Zeit in Giltigkeit zu lassen, und bis auf weitere Bekanntmachungen alle Leidenden für die Hälfte seiner regulären niedrigen Raten zu heilen für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit, ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können.

Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago haben die Heilungen, die er erzielt hat, die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat Tausende von Fälle kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von den gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat Tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, und alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen ihrer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„Vierzehn Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich doch keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden, aufs Wärmste."
336 DesPlaines Str. Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fließenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte, Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellten sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte sie sich an den chinesischen Arzt, welcher sie in drei Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seinesgleichen hat in diesem Lande."
1759 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gerne Allen meinen Fall erklären, die vorsprechen."
187 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werbet brieflich geheilt.

Jeder Fall mit einer positiven Garantie behandelt. Beachtet die Lage seiner neuen und hübschen Office,

427 Wabash Ave.

Zwei Block südlich vom Auditorium. 18jul,fe*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Anrufung des Gesetzes.

Dem Gesetze geht es in der Werthschätzung von Seiten der guten amerikanischen Bürger etwa wie dem „Golde." Dieses ist bekanntlich die Wurzel allen Uebels, wenn Andere es haben und macht die Anderen, die es besitzen und an ihm hängen, zu verächtlichen Anbetern des goldenen Kalbes, denen alle höhere Sittlichkeit fehlt, ja zu Verbrechern, die vom Blute und Schweiße der Armen leben. Wenn man's aber selbst besitzt, dann ist es eine sehr schöne Sache; dann hebt sein Besitz über die gemeine Menge hinaus, denn er beweist, daß man fleißig und klug, sparsam und unternehmend war (sonst hätte man es doch nicht so weit gebracht), und er macht uns zu Wohlthätern der Menschheit, denn das Kapital befruchtet die Industrien und gibt dem Unternehmungsgeist Gelegenheit, sich zu bethätigen, schafft also Arbeitsgelegenheit und Verdienst für die „armen Leute."

Und das Gesetz? Wenn es etwas von uns verlangt, ist es lächerlich, ungerecht und nur völliger Verachtung würdig — wenn wir seiner bedürfen, ist es hoch und hehr, das reinste Recht und die bürgerliche Gottheit, die wir Alle anbeten und der wir blindlings gehorchen müssen.

Der unbefangene Beobachter kann nach unseren öffentlichen und privaten Aeußerungen — das heißt nach gewissen — leicht zu dem Schlusse kommen, daß wir allesammt den Besitz, und die Besitzenden dazu, verachten und ebenso leicht zu dem, daß wir von den Gesetzen durchaus nichts wissen wollen und meinen, sie sind sammt und sonders nur dazu da, umgangen und gebrochen zu werden, wo das irgendwie angeht. Aber er wird dann auch wieder Anderes lesen und hören, das ihn zu dem Schlusse verleiten mag, daß wir allesammt Anbeter des goldenen Kalbes sind und nichts Höheres kennen, als Gold und sonstigen Besitz und — daß wir von einem geradezu rührenden Verehrung für die Gesetze und einem ebensolchen Vertrauen in ihre Allmacht und Hilfepflicht besessen sind. Gegen jeden Schaden wird ein Gesetzchen gemacht, und sehen wir uns irgendwie bedroht, so schreien wir nach dem Gesetze, wie das Kind nach der Mutterbrust und das „Sommermädchen" in der männerlosen Sommerfrische nach einem „netten jungen Mann." Wer etwas näher zusieht, der wird aber auch merken, daß es dem Gesetze ähnlich geht wie dem lieben Gott. Man erinnert sich seiner zumeist nur, wenn man selbst im Schlamassel sitzt. Dann aber kräftig.

Das können wir jeden Tag beobachten. Der Mann, welcher half die Spielgesetze zu übertreten, erinnert sich des Gesetzes, wenn er gerupft wird, und ruft es an, daß es ihm sein Geld wieder verschaffe. Der Schwindler, der durch gesetzwidrige Handlungen Andere um das Ihre brachte, wird von der Unverletzlichkeit des Gesetzes so überzeugt, daß er in dem kleinsten Formfehler eine fürchterliche Sünde erblickt und mit der ganzen Macht seines erschwindelten Geldes und seiner Anwälte danach trachtet, solche Sünde zu verhüten — sehr oft mit Erfolg — und so weiter. Wir alle kennen unzählige derartige Fälle und es ist uns längst nichts Neues, daß das Gesetz angerufen wird, die Folgen der Gesetzesübertretung abzuwehren. Die neueste Zeit hat aber auch in dieser Hinsicht einen weiteren Fortschritt gebracht: die Erwirkung gesetzlicher Einhaltsbefehle, die armen guten Bürger, welche sich gedrungen sahen, gewisse Gesetze zu mißachten oder zu übertreten, vor den bösen Folgen solchen Thuns zu schützen. Zum Beispiel:

Es besteht ein städtisches Gesetz, welches vorschreibt, daß abgerahmte Milch nur aus roth angestrichenen Kannen verkauft werden darf. Da im Verkaufe abgerahmter Milch als „Vollmilch" ein guter Profit liegt, haben es aber verschiedene Händler nicht über's Herz bringen können, die Ordinanz zu befolgen; sie sind dabei erwischt worden und ihre Milch wurde mit Beschlag belegt. Dagegen ließ sich nichts machen; aber, die Behörde gab auch die Namen der Händler bekannt, welche gegen das Milchgesetz sündigten und das empörte die Braven, denn dadurch wird ihr Geschäft geschädigt und dies zu verhüten wollen sie um Einhaltsbefehle ersuchen, welche den Gesundheitsbeamten die Veröffentlichung der Namen der Gesetzesübertreter verbieten sollen. Weiter: der Stadtrath erließ eine Ordinanz, welche die Anbringung von großen weithin sichtbaren Nummern auf Automobilen verlangt — und ein hervorragender und „bester" Bürger ging an ein Gericht und erwirkte einen Einhaltsbefehl, welcher es den Behörden verbieten sollte, ihn wegen der Uebertretung dieses städtischen Gesetzes zu verhaften.

Kann man sich ein schöneres Vertrauen in den Schutz der Gesetze gegen die Gesetze vorstellen, und ahnt man die wohlthätigen Folgen? Wenn das so weiter geht, dann mag es schön werden. Der Milchhändler ruft den Schutz des Gesetzes an, damit er in seinem ungesetzlichen Geschäfte nicht geschädigt werde, und der Automobilist ruft den Schutz des Gesetzes vor dem Gesetze an, weil durch die Durchführung des Gesetzes seine persönliche Freiheit beschränkt wird. Schädigung des Geschäfts und Beschränkung der persönlichen Freiheit? Dann kann auch jeder Straßenräuber und Einbrecher, jeder Spitzbube und Schwindler auf einen Einhaltsbefehl gegen die Polizei und den Staat Anspruch erheben.

Wenn es wahr ist, daß Lächerlichkeit „tödtlich" ist, dann muß es mit dem Einhaltsbefehl bald Matthäi am letzten sein; leider aber auch mit der Achtung vor dem Gesetze überhaupt.

Es kam ganz anders.

Die Engländer „gingen nach Südafrika" — angeblich, um den „Uitlanders" in den Boerenrepubliken das Stimmrecht und die Freiheit überhaupt und niedagewesenen Wohlstand zu bringen; in Wirklichkeit, um in den Besitz der Goldlager des Witwatersrand zu kommen und noch mehr Gold herausholen zu können.

„Es kommt immer ganz anders." Das erfuhr die Bauersfrau, welche mit dem Eierkorbe auf dem Kopfe Luftschlösser baute, und das muß hinsichtlich seiner südafrikanischen Hoffnungen der biedere John Bull unterschreiben, wenn er einmal ehrlich sein will. Wenn er's nicht thut, so thun's andere umso überzeugter: Vornehmlich die Besitzer von afrikanischen Goldbergwerk-Aktien und die heutigen „Uitlanders" in den früheren Boerenrepubliken.

Die Goldproduktion am Witwatersrand im Transvaal stellte sich im Jahre 1898 auf 4,295,602 Unzen und sie wuchs damals weiter von Monat zu Monat, so daß sie im Mai 1899 444,935 Unzen betrug und im August desselben Jahres auf 459,709 Unzen anschwoll. Das waren gute Zeiten in Johannesburg u. Umgegend — im ganzen Transvaal. Das Geschäft blühte in allen Zweigen und wer arbeiten konnte und wollte war guten Verdienstes gewiß. Die Goldbergwerksaktien zahlten glänzende Dividenden. Da kam der Krieg und im Monat Oktober 1899 fiel die Ausbeute auf 19,906 Unzen. Einige Bergwerke wurden von den Boeren in Betrieb gehalten, aber die Ausbeute war gering und im Frühjahr 1900 hörte sie ganz auf, wenigstens fehlen in einem von englischer Seite veröffentlichten Ausweise für die Monate April 1900 bis April 1901 (beide Aprilmonate eingeschlossen) jegliche Zahlen. Der Mai 1901 sah die Engländer schon in ungestörtem Besitze der Goldfelder und der Betrieb wurde allmählich wieder aufgenommen, aber der Ertrag war vorerst nur dürftig. Für den genannten Monat stellte er sich auf nur 7479 Unzen; dann stieg er von Monat zu Monat, so daß er für das Jahr 1901 238,991, für 1902 einen Ertrag von 1,691,519 Unzen ergab. Auch seitdem stieg der Monatsertrag fort und fort und im Mai dieses Jahres war er auf 224,409 Unzen gestiegen — das heißt auf etwa die Hälfte der Ertrages desselben Monats in 1899! Nach der monatlichen Produktionszunahme während des letzten Jahres zu urtheilen, wird es mindestens noch zwei Jahre dauern, bis man wieder auf dem Punkte angelangt ist, wo man kurz vor Ausbruch des Krieges war. Nimmt man an, daß ohne den Krieg die durchschnittliche Monatsproduktion nur auf der Höhe stehen geblieben wäre, die sie im August 1899 erreicht hatte, so stellt sich der Verlust bis jetzt auf etwa 17 Millionen Unzen oder rund $340,000,000.

Daß die Goldbergwerkbesitzer, dank dem Kriege und der englischen Besitzergreifung ein gutes Geschäft machten, wird man also kaum behaupten können, umsoweniger als sie heute höhere Abgaben zu zahlen haben als vor dem Kriege. Die Goldindustrie blühte unter der Boerenherrschaft; die Engländer versprachen, sie zu noch höherer Blüthe zu bringen, aber es kam ganz anders. Es wird lange dauern, sie wieder auf die frühere Höhe zu bringen und was verloren ist, ist verloren.

Und auch in jeder andern Hinsicht kam es ganz anders. Von vertrauenswürdiger Seite; das heißt von einem „Uitlander", der schon vor dem Kriege in Johannesburg ansässig war und obgleich nicht selbst Engländer, ganz auf englischer Seite stand, wird vom 11. Juni aus Johannesburg geschrieben: „....Das Geschäft ist hier sehr flau. Es ist kaum möglich, sein Leben zu machen. Es gibt jetzt hier allerlei neue Vorschriften und Gesetze, die besonders dazu erlassen scheinen, jeden, der nicht Millionär ist, zu ruiniren... Eine Art Gnadenstoß für das Bischen Freiheit, das noch übrig war, ist die Ausschließung aller Uitlander — und das heißt Aller, die nicht englisch sind — von den Wahlen; nicht einmal in den Munizipalwahlen haben die Uitlander das Stimmrecht. Bald werden wird dahin kommen, in Pferchen (compounds) leben zu müssen..."

Also auch hinsichtlich des allgemeinen Geschäftsganges und der Freiheit und des Fortschritts kam Alles ganz anders als die Engländer versprochen hatten. Die Unterdrückung der Uitlander — beileibe nicht nur der Engländer — durch die rückständigen Boeren jammerte den freiheitsliebenden John Bull derart, daß er sich zu dem Marsch nach Bloemfontein und Pretoria entschloß und nun er dort ist, geht's den Uitlanders schlechter als je zuvor — nur sind jetzt nicht mehr die Engländer, sondern die „andern" die Uitlanders: Angehörige aller europäischen Nationen, mit Ausnahme der englischen und diejenigen Boeren, die sich mit der menschenfreundlichen, fortschrittlichen und freiheitlichen englischen Herrschaft nicht aussöhnen können. Das heißt: die sollen zu Ausländern gemacht werden. Herr Joe Chamberlain hat vorgestern im englischen Unterhause erklärt, wenn die „Unversöhnlichen" in Südafrika nicht aufhörten, der Regierung Schwierigkeiten zu machen, dann werde diese nicht zögern, ihre starke Macht zur gewaltsamen Abschiebung (Deportirung) der betreffenden Boeren zu benutzen. So zeigt sich die englische Freiheit in Südafrika — es ist auch in dieser Hinsicht alles „ganz anders" gekommen.

Die Engländer hoffen durch allerhand Mittel — Gewaltmittel eingeschlossen — Südafrika mit der Zeit echt englisch zu machen — auch das mag noch ganz anders kommen. — —

Theure Ersparniß.

Einen Sekretär des Schatzamtes haben jetzt die Vereinigten Staaten, der nicht mit Gold zu bezahlen ist. Wie er im letzten Spätjahr das Vaterland gerettet hat, indem er den Spekulanten an Wall Street dadurch zu Hilfe kam, daß er ihnen alle nur irgendwie entbehrlichen Gelder des Schatzamtes zur Verfügung stellte und dabei selbst vor Ueberschreitung seiner gesetzlichen Vollmachten nicht zurückschreckte, dürfte noch frisch in der Erinnerung sein. Das Gesetz erlaubt ihm, alle einlaufenden überschüssigen Gelder (mit Ausnahme der Zölle) in von ihm zu bestimmenden Banken zu hinterlegen. Es erlaubt ihm, den begünstigten Finanzanstalten diese Gelder ohne Zinsen auf beliebig lange Zeit zu beliebiger Benützung zu überlassen. Aber es schreibt vor, daß er durch Einforderung gewisser Deckung das Schatzamt vor Verlusten schütze. Und es schreibt weiter vor, daß diese Deckung bestehen soll in einem gleichwerthigen Betrage von Bonds der Ver. Staaten, welche von den betreffenden Banken im Schatzamt hinterlegt werden müssen, und in solcher anderen Sicherheit, als er (der Schatzsekretär) zu fordern für nothwendig halten mag. Der Zweck dieser letzteren Bestimmung ist klar. Es ist schon dagewesen, daß auch Bonds der Ver. Staaten unter ihrem Nennwerthe verkauft werden mußten. Und da dies wieder vorkommen kann, so sollte gegebenen Falles der Schatzsekretär neben der Deckung durch Bonds für genügende anderweitige Deckung der Ausstände sorgen. Im letzten Herbst hätten die New Yorker Banken, mit denen die geldbedürftigen Spekulanten ihre Geschäfte machen, gerne größere Mengen der zinsfreien Regierungsgelder gehabt, um sie ihrerseits mit guten Zinsen weiter ausleihen zu können, waren aber nicht in der Lage, die erforderlichen Regierungsbonds als Deckung zu beschaffen. Flugs deutete Herr Shaw das Wort „und" im Gesetze in „oder" um und machte bekannt, daß er bereit sei, die Gelder zu verleihen gegen Hinterlegung von Regierungsbonds oder solcher anderen Sicherheit, als er für annehmbar halte. Als annehmbar erklärte er Eisenbahn-Bonds, Munizipal-Bonds u. s. w., die man in den Banken vorräthig hatte oder sich leihweise zu verschaffen vermochte. Der drohende Kurssturz und das Verkrachen einer Anzahl schwindelhafter Gründungen ist zwar dadurch nur zeitweilig aufgehalten, nicht abgewendet worden, aber der Sekretär des Schatzamtes hatte auf alle Fälle den Machern in Wallstreet seinen guten Willen bewiesen.

Jetzt hat er ein neues Kunststück vollbracht. Es ist heute die Frist abgelaufen, die er vor etlichen Monaten für die Umwandlung drei- und vierprozentiger Bonds gegen zweiprozentige gesetzt hatte, und es wird nun bekannt gemacht, daß solche Umwandlung zum Betrage von reichlich $80,000,000 vollzogen worden ist, und daß infolge dieses glänzenden Geschäftes das Schatzamt gegen $6,000,000 an Zinsen erspare.

Selbst im Lande der angehenden Milliardäre sind sechs Millionen Dollars ein nicht zu verachtender Batzen Geld. Pflichtschuldigst sollten wir nun Alle einstimmen in das „Hip, hip, hurra!" zu Ehren des genialen Mannes, der das Kunststück solcher erfreulicher Ersparniß ganz allein, sozusagen im Handumdrehen fertig gebracht hat. Lobrednerische Washingtoner Depeschen machen bereits darauf aufmerksam, wie eine derartige Leistung thatsächlich ohne Gleichen dastehe und nicht verfehlen könne, die neidvolle Bewunderung aller Finanzminister der Welt zu erregen. Daß Herr Shaw nur nachgemacht hat, was sein Vorgänger Gage vor ein paar Jahren ihm vorgemacht hat, bleibt unerwähnt: — hat am Ende auch wenig zu sagen; die ersparten sechs Millionen stellen sich deswegen als nicht weniger annehmbar dar.

* * *

Leider aber hat die Ruhmespauke ein Loch, ein ganz gewaltiges sogar. Die Rechnung von der schönen Ersparniß stimmt ja allerdings; aber sie stimmt nur dann, wenn man so rechnet, wie Herr Shaw und seine bestallten Lobredner rechnen. Diese großen Rechenkünstler berechnen einfach die Summe Geldes, welche erforderlich gewesen wäre, die umgewandelten Bonds zu ihrer alten Zinsrate zu verzinsen bis zur Zeit ihres Fälligwerdens, die bei den 4prozentigen im Jahre 1907, bei den 3prozentigen im Jahre 1908 eingetreten wäre. Davon ziehen sie ab, was die Verzinsung derselben Menge Bonds in derselben Zeit zu zwei Prozent erfordert; der verbleibende Rest wird als Gewinn hingestellt. Nicht gesagt und nicht in Rechnung gezogen wird, daß die neuen Bonds nicht zu derselben Zeit erlöschen, sondern eine dreißigjährige Laufzeit haben und daß sie thatsächlich nur durch den Vorzug dieser langen Laufzeit Abnehmer gefunden haben. Keinem Menschen wäre es eingefallen, einen 3- oder 4prozentigen Bond gegen einen 2prozentigen zu vertauschen, wenn nicht der letztere auf andere Weise für die verminderte Verzinsung eine Entschädigung böte. In der langen Laufzeit besteht diese Entschädigung. Würde der alte Bond nicht umgetauscht, so könnte er zur Verfallszeit vom Schatzamte gegen Zahlung des Nennwerthes eingelöst werden, und die Verzinsung hörte auf. Durch den Umtausch erhalten die Inhaber neben einem gewissen Aufgelde in Baar, einen gleich sicheren Bond in gleichem Nennwerthe, der ihnen eine dreißigjährige Verzinsung ihres Kapitals gewährleistet. Der Inhaber eines 3proz. $1000-Bonds hätte bis zum Jahre 1908 noch 5 mal 30 Dollars, insgesammt 150 Dollars an Zinsen erhalten. Jetzt erhält er 30 Jahre lang jährlich $20 — gleich $600. Angenommen, daß die umgewandelten $80,000,000 Bonds zu gleichen Theilen aus 3- und aus 4prozentigen bestanden, so hätte ihre Verzinsung ohne Umwandlung bis zur Zeit ihres Fälligwerdens $12,400,000 erfordert. Um die neuen 2prozentigen nun dreißig Jahre zu verzinsen, nimmt es $48,000,000. Statt einer Ersparniß von sechs Millionen ergibt sich ein Verlust von ungefähr sechs mal sechs Millionen! Und dies angesichts der Thatsache, daß das Geld zur Abzahlung der Bonds schon heute müßig im Schatzamte liegt, oder in den Banken, die den zinsfreien Genuß davon haben.

Die Leute in Wallstreet und die Sippe der Bondhalter mögen Ursache haben, zu solcher Finanzwirthschaft Hurrah zu schreien. Die steuerzahlende Menge kann nur rufen: Au weh!

Leber und Nieren.

Es ist sehr wichtig, daß diese Organe ihre Funktionen richtig ausüben.

Wenn sie es nicht thun, so erzählen die Steifheit in der Seite und Rücken, die Gelbheit der Haut, Verstopfung, übler Geschmack im Munde, Migräne, Pickel und Flecken und Muthlosigkeit, die Geschichte.

Das große Anregungs- und Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

gibt diesen Organen Kraft und Stärke, damit sie ihre Funktionen richtig ausüben und heilt alle gewöhnlichen Leiden derselben. Nehmt es.

Beschreibung einer Papstwahl durch einen Papst.

Angesichts der soeben sich vollziehenden Papstwahl dürfte die Schilderung interessiren, welche Papst Klemens XIV. über sein eigenes Konklave entworfen hat. Sie findet sich in Briefen, die er aus dem Konklave an einen vertrauten Jugendfreund, einen Schauspieler, schrieb. Klemens XIV. war 1705 als Sohn des Landarztes Ganganelli zu Sant' Arcangelo geboren und hatte in seiner Jugend zu Rimini Freundschaft mit einem Mitschüler Namens Carlin Bertinazzi, dem Sohn eines wohlhabenden Offiziers, geknüpft, die sich auch in späteren Jahren, als die Lebenswege der Beiden sich längst getrennt hatten, durch einen lebhaften Briefwechsel bekundete. Ganganelli trat in den Minoriten-Orden, studirte Philosophie und Theologie und hatte solche Erfolge, daß er nach Rom berufen und zum Kardinal und Rathgeber des heiligen Stuhles befördert wurde. Bertinazzi wandte sich, nachdem er eine Zeit lang den bunten Rock getragen, der Bühne zu, ging nach Frankreich, wo er unter seinem Vornamen Carlin auftrat, und erwarb sich trotz seines damals noch so verschrieenen Berufs durch seinen ehrlichen Charakter allgemeine Achtung. Er hatte anfangs Bedenken gegen seine Standeswahl gehegt, hatte aber von seinem Freunde, der bekanntlich vielfach liberalen Anschauungen huldigte, die Antwort erhalten, man könne in allen Lebensstellungen ein rechtschaffener Mann sein. Die beiden Männer blieben auch in ihren ferneren Briefen Duzbrüder und theilten sich gegenseitig ihre Erlebnisse, Sorgen und Eindrücke mit.

So kam es denn auch, daß Lorenzo Ganganelli dem Schauspieler Carlin, dem er volles Vertrauen schenkte, über die Vorgänge berichtete, die sich bei dem nach dem Tode Klemens XIII. abgehaltenen Konklave abspielten. Dieses Konklave war stürmisch und außerordentlich lang, denn es dauerte 97 Tage. Der Briefschreiber gestand, daß die zu der Wahl versammelten Würdenträger oft von Langweile geplagt wurden, der er durch tägliche Aufzeichnung des Erlebten zu steuern suchte. Obgleich er schon in den römischen Angelegenheiten eine wichtige Rolle gespielt hatte, dachte er nicht an seine eigene Wahl, denn er schrieb: „Sollte Dir dieser Brief vor der Erhebung des künftigen Papstes zugehen können, so werde ich nicht versuchen, Dir zu sagen, wen man wählen wird. Es ist das immer Derjenige, an den man nicht denkt." Daß er sich damals noch als völlig unparteiischen Zeugen der Vorgänge betrachtete, geht aus folgender Briefstelle hervor: „Weißt Du, was ein Konklave ist? Eine Versammlung von Greisen, die sich weniger mit dem Himmel als mit der Erde befassen, und wovon einige sich kränklicher, gichtbrüchiger und gebrechlicher machen als sie sind, in der Hoffnung, bei ihren Anhängern ein lebhaftes Interesse zu erregen. Da eine große Zahl von Eminenzen niemals auf die Hoffnung, gewählt zu werden, verzichtet, erregt ihnen der Nebenbuhler, der dem Grab am nächsten steht, den geringsten Widerwillen. Ein Rheumatismus gibt hier Recht auf Vertrauen; auch die Wassersucht hat ihre Verehrer, denn der Ehrgeiz und der Tod rechnen auf dieselben glücklichen Zufälle. Der Sarg dient als Stufe zum Thron."

Weiterhin bespricht Ganganelli das Bestreben der Kardinäle, sich ihre Abgeschlossenheit möglichst erträglich zu machen. Dann sagt er: „Kardinal Quirini hatte völlig recht, als er ein Konklave mit einem Bienenkorb verglich: Diese Bienen stechen, jene summen; um den Honig zusammenzubringen, wird bald Balsam, bald Wermuth verwandt." Im weiteren Verlauf schreibt Ganganelli: „Jeden Tag wird ein Kelch, der auf dem Altar (in der Sixtinischen Kapelle) steht und in den jeder seinen Stimmzettel trägt, entleert, ohne daß es zu einer Lösung käme. Der folgende Tag, der wieder mit einer Messe zum heiligen Geiste beginnt, wird dem vorhergegangenen gleichen. Die eine Partei schwört, daß sie eher sechs Monate hinter Schloß und Riegel bleiben werde, als auf ihre Vorliebe für den und den Kardinal zu verzichten. Dort spielt einer den Gleichgiltigen, hier einer den Kranken. Der eine hat fünf, der andere sieben sichere Stimmen. Was wollen Sie dafür? Zu welchem Preis wollen Sie Ihre Stimmen abtreten? fragt man dann in unbefangener Weise. Abends lauschen die Spione an den Thüren." Die allgemeine Verwirrung unter den hohen Würdenträgern bezeichnet folgende Bemerkung Ganganelli's: „Mein Orakel für die Dauer des Konklaves ist ein alter Diener, der deren schon fünf erlebt hat. Letzthin wollten ihm einige Kardinäle aus Scherz aufbinden, daß die Wahl beendet sei, aber er erwiderte: Das möchte ich denn doch nicht glauben, denn in dem Fieber, worin Sie sich befinden, nennen Sie mich Eminenz, während ich doch nur ein armer Diener mit zwei Pistolen Tagelohn bin." Als Lorenzo Ganganelli den päpstlichen Stuhl bestiegen hatte, schrieb er an seinen Freund Carlin die ergreifenden Worte: „Jetzt besonders thut mir Deine Zuneigung noth; wo ich nur noch Achtung und Furcht einflöße, werde ich vielleicht sehr unglücklich sein." Bekanntlich trug Klemens XIV. kaum fünf Jahre die Tiara, und zwar vom 19. Mai 1769 bis zum 22. September 1774.

Das Unwetter bei Osnabrück.

Zu dem Unwetter in Osnabrück und Umgebung wird unter dem 5. Juli noch geschrieben: Die Ministerien des Innern und für Landwirthschaft haben eingehende Berichte über die großen Schäden eingefordert, die auch dem Oberpräsidenten durch Vermittlung der Regierungspräsidenten der Landräthe, der Stadtverwaltung u. s. w. übermittelt werden. Allenthalben ist man mit anerkennenswerther Schnelligkeit bemüht, nach den zur Verfügung stehenden Mitteln die Folgen des Unwetters abzuschwächen. Die Zahl der in der Stadt allein zertrümmerten Fensterscheiben wird jetzt bereits auf 135- bis 150,000 geschätzt! Wie furchtbar das Unwetter auch in der Umgebung Osnabrücks gewüthet hat, geht aus folgendem Aufruf des königlichen Landrathes des Kreises Wittlage, Ferdinand Prinz von Schönaich-Carolath, hervor:

Am Montag, den 29. Juni d. J., Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, wurde die Stadt Osnabrück, ein Theil des Landkreises Osnabrück und die südöstliche Hälfte des Kreises Wittlage von einem ungewöhnlich heftigen Hagelschlag und furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht. Im Kreise Wittlage sind die Kornfelder und Gartenländereien der Kirchspiele (Sammtgemeinden) Essen, Lintorf und Barkhausen völlig verwüstet, hundertjährige Waldbäume und fruchtbeladene Obstbäume sind abgebrochen und entwurzelt. Viele Gebäude sind schwer beschädigt worden. Die Felder und Gärten von 14 Gemeinden des Kreises Wittlage bieten ein Bild grauenvoller Verwüstung, kaum vermag das Auge noch zu erkennen, welche Früchte sie getragen haben.

Der Schaden, den dieses schreckliche Unwetter im Verlaufe einer Viertelstunde angerichtet hat, dürfte sich im Kreise Wittlage allein auf eine halbe Million Mark belaufen.

Lokalbericht.

Irrenwärter entlassen.

Der Wärter William Hayes in der Anstalt zu Dunning wurde gestern auf Anordnung des Präsidenten des Countyrathes, Foreman, aus seiner Stellung entlassen, weil er schuldig befunden worden war, einen Kranken Namens Fred Fuchs durch Fußtritte mißhandelt zu haben. Die Untersuchung wurde von der Zivildienstkommission geleitet.

Feiern den Friedensschluß.

Die Besitzer der hiesigen Restaurationen feiern heute den Friedensschluß mit ihren Angestellten durch ein Piknik im Schützenpark. Herr Max Koppel, Präsident der Vereinigung, leitet das Wettrennen zwischen den fetten Leuten, während Herr John G. Neumeister für andere Belustigungen sorgt. Vorsitzer des Vergnügungsausschusses ist Herr F. R. Barnheisel.

— „Kerls, das soll ein Sturmlauf sein?! ... das waren höchstens die Gehversuche einer gelähmten Blindschleiche!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Martin Becker

im Alter von 76 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 330 W. Division Str., nach Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Becker, Gattin.
Tillie Beil, Tochter.
Jos. Beil, Schwiegersohn.
Madelin Beil, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dorothea Holz

am 31. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 674 West 20. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten und Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

M. Balrig, Präsidentin.
A. Hildemann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Wrage, geb. Koch,

im Alter von 43 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 431 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem Elmwood-Kirchhof. Der trauernde Gatte

Wilhelm Wrage.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Etablirt 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präsident.

College Building, 202 Michigan Boul., Chicago, Ill.

Das größte und vollständigste College für Musik und Schauspielkunst in Amerika. Hat die stärkste Fakultät, welche je in einer Schule für Musik zu finden war.

Das neue College-Gebäude übersieht den Lake Front-Park und ist das feinste Gebäude für ausschließliche Musik-Zwecke, welches existirt.

Alle Fächer der

Vortragskunst — MUSIK — Schule der Schauspielkunst — Opern-Schule

Moderne Sprachen

Musik-Direktoren:

Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, William Castle, Emile Sauet, Rudolph Ganz, Herm. Devries, Bernhard Listemann, Theodore Spiering, Felix Borowski, Hart Conway, Direktor, Schauspielkunst.

Hervorragende neue Kräfte zur College-Fakultät:

Emile Sauret — Der weltberühmte Violinist.
Arthur Speed — Der hervorragende Pianist von Berlin.

38. Saison beginnt am 14. September.

Neuer illustrirter Katalog frei durch die Post verschickt.

Notiz. — Applikationen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 15. August entgegengenommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarethe Behm

im Alter von 71 Jahren am Freitag, den 31. Juli, 8 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. August, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 54 Waveland Court, Lake View, nach der St. Joseph-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Behm, Sohn.
Katharine Behm, Tochter.
Lina Johnson, Tochter.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Gustav Schwingbeck

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1365 N. Maplewood Ave., nach Waldheim.

Eilert Dierks, Meister.
Claus Brumunds, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Schwingbeck

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1365 Maplewood Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Schwingbeck, Gattin.
Bertha, Wilhelm, und Gustav, Kinder.
Nebst Verwandten.

Gestorben: Catharine Gabel, geb. Bates, geliebte Gattin von Andrew Gabel, im Alter von 23 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 2. Aug., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5207 Carpenter Str., zur Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk R. R., 49. Str. und Ashland Ave., nach dem St. Marien-Friedhof.

Gestorben: Boyd, innigst geliebter Gatte von Martha Boyd, geb. Spenza, und Bruder von James Boyd, im Alter von 39 Jahren. Beerdigung Sonntag, 2. Aug., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5140 Ashland Ave., nach der M. E.-Kirche, 56. Str. und Ashland Ave., von da mit Kutschen nach Oakwoods. Mitglied von der Eng. Hill Lodge No. 822 I. O. O. F.

Gestorben: Peter Kilburg, Gatte von Katharine, geb. Schillo, am 30. Juli. Beerdigung am Montag, 3. Aug., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 572 Holt Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, und von da mit Kutschen nach Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Frau Louise Eberstein geb. Schwaub, Gattin von Christian Eberstein. Beerdigung am Sonntag, den 2. August, vom Trauerhause, 191 Walnut Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Oakwood Friedhof. frsa

In wehmüthiger Erinnerung an meinen Gatten

Rudolph Neumann,

gestorben den 2. August 1902:

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Daß mein geliebter Gatte Du
Bist von mir geschieden
Zur ewigen Ruh.
Bist wohl von mir geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht.
Ruhe sanft in Frieden,
Vergesse Deiner nicht.

Johanna Neumann, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Die Unterzeichnete spricht der Koerner Loge 54, Order of Mutual Protection, ihren herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes des verstorbenen Conrad Werner.

Barbara Werner, Nichte.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

SCHWABEN-VEREIN
26. Cannstatter Volksfest!
Sonntag u. Montag, den 16. und 17. August 1903, — im — Nord-Chicago Schützenpark, Ecke Belmont Ave. und Western Ave.
Zum Ausschank kommt 1895er Riesling aus dem Stuttgarter Hofkeller. — Festspiel: „Herbstbilder aus dem Schwäbischen Unterland". — Volksbelustigungen aller Art. Konzert u. Tanz. — Eintritt 25c die Person. — Lincoln Ave.-, Belmont Ave.- und Clybourn Ave.-Straßenbahnwagen fahren bis zum Parkeingang. 1,8,15,16ag

Große Exkursion und Pik-Nik
verbunden mit Preiskegeln u. s. w., arrangirt von den vereinigten
Schleswig-Holsteiner Vereinen ... von Chicago ...
am Sonntag, den 9. August, im wunderschönen schattigen Columbia Park, gelegen an der Santa Fe-Bahn. — Abfahrt vom Polk Str.-Bahnhof (Dearborn und Polk Str.) um 9½ und 10½ Uhr Vorm. Rückfahrt um 7 und 7½ Uhr Abds. Die Züge halten an Halsted Str. und Western Ave. Rundfahrt-Tickets einschließlich Eintritt in den Park 50 Cts. die Person, Kinder von 8 bis 14 Jahren 25 Cts. Tickets sind auch direkt bei den Cars zu haben. Alle Landsleute und Freunde sind hiermit freundlichst eingeladen. Das Komite. 4111,12,26,agl

8. großes Pik-Nik und Sommernacht-Fest
verbunden mit Preiskegeln des
Hessen-Darmstaedter Unterst.-Verein von Chicago
Sonntag, den 9. August 1903, in Worlds Fair Grove, 67. Str. und Stoney Island Ave. — Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c die Person. 1,5,8,ag

Douglas Frauen-Verein.
Trolly-Party am Donnerstag, den 6. August. Abfahrt Nachm. 2 Uhr von 12. Str. u. Western Ave. — Damen, welche mitfahren wollen, melden sich gefl. bis Dienstag bei Präs. Julia Roesler, 1646 W. 12. Str., Linda Schmidt, 700 Ashland Ave., Kath. Austin, 757 Ogden Ave.

Hessen heraus!
Rheinhessen, Kurhessen, Oberhessen und Starkenburger.
Alle Hessen versammeln sich in Hoerbts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave., zum Nationalen Volksfest am Sonntag, den 2. August 1903. — Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Grosses PIK-NIK!
— veranstaltet vom —
Damen-Verein „FIDELIA"
am Mittwoch, den 5. August 1903, in Brands Park, 1920 Elston Ave., nahe Belmont u. California Ave. — Anfang Mittags 12 Uhr. — Tickets, 25c die Person.

Wir haben Euch etwas zu erzählen.
Da ist etwas im Werke In Indiana Harbor!!
Jeder kann in Indiana Harbor Geld machen
Lotten steigen im Preise!
Kommt und seht es wachsen!
Kommt und seht, was passirt. Kommt und
Seht neue Standard Forging Works,
Seht neuen $16,000 Bahnhof,
Seht neues $25,000 Schulhaus,
Seht neue elektrische Bahn,
Seht neue Geschäftshäuser.
Indiana Harbor wächst in Länge und Breite.
Kauft Lots hier und macht Geld. Lots $163 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 per Monat. Ihr müßt Euch beeilen, wenn Ihr eine wollt. Freie Fahrt für Alle in den nächsten zehn Tagen für Alle, die sich das Eigenthum ansehen wollen.
Zug verläßt Lake Shore Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Str., um 9:40 Vormittags, 12:05 und 3 Uhr Nachm. jeden Tag u. Sonntag. Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets und Circulare.
EAST CHICAGO COMPANY,
Vierter Floor,
77 Ost Jackson Boulevard.

22. Jahres-Pik-Nik!
arrangirt vom
Deutschen Fleischergesellen-Unterstuetzungs-Verein
Sonntag, den 2. August 1903, in Oswalds Garten, 52. und Halsted Straße. — Ausmarsch findet statt von Joe Helmreich's Saloon, 3449 S. Halsted Str., um 11 Uhr Vormittags. mifa

Großes gemeinschaftliches Piknik und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Deutschen Krieger-Verein Town of Lake, Verein deutscher Waffengenossen und Verein deutscher Veteranen von Chicago, am Sonntag, den 2. August 1903, im Worlds Fair Park, Ecke 67. Str. und Stoney Island Ave., Südende des Jackson Park. — Eintritt 25c die Person. Paradeaufstellung 1 Uhr Nachm. an 64. Str. und Madison Ave.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kiepfel .... Manager
Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. August: Großes Extra-Konzert und Variete mit neuem Programm. — Auftreten von folgenden Künstlern: Frl. Mai, Soubrette; Frl. Schaefer, Sopranistin; Frl. Ronda, Sopranistin; Mizzi und Hans Gieder, New Yorker Tyroler-Duett; Schaefer u. DeCamp, internationale Duettisten; sowie Emile, Gesangs- und Karakterkomiker. — Musik von Prof. E. Kleiner. — Anfang 7:30 und 2.30. Eintritt frei. — Es ladet ein: Aug. Jost, Eigenthümer.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Club Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag. — Eintritt: 10c und 20c pro Person. — Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station. — Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18jl*

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag, 1. und Sonntag, 2. Aug.: Großes Extra-Programm! ausgeführt von Hr. Unger Schander und Frl. Roit Rene als Gäste, unter Mitwirkung der Komiker Herren Brust und Zimmermann, sowie der Berliner Soubrette Frl. Frenz. Um Sonntag auf allgemeines Verlangen: Markus Schachert's erstes Debut! Anfang Samstag 7 Uhr; Sonntag 2:30 Uhr Nm.

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 X 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reusenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probe-Büchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York. 18jl1mX

Tel. North 1825. Etablirt 1881
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1jull,1mX

Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft
108 LaSalle Str.,
Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628.
30jul,1mX

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Ohrenlaufen oder Ohrgeräusche nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen passend angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
190 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2004. 1jl,1mX

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. B. — Sie schreiben uns, daß Sie seit vier Wochen einen jungen Mann kennen, ihm aber noch kein richtiges Zutrauen schenken können. Sie wollen sich nach ihm erkundigen und wenden sich deshalb an uns. Wir fürchten, daß wir Ihnen in dieser Angelegenheit nicht zu Diensten sein können, denn erstens kennen wir den jungen Mann nicht nur nicht seit vier Wochen, wie Sie, sondern nicht einmal seinen Namen, den Sie uns klüglich verschwiegen haben.

H. Sp. — Der Präsident der Freiheit Loge 357 vom Verband der Maschinisten berichtigt unsere Auskunft im letzten Briefkasten dahin, daß die genannte Loge sich jetzt nicht mehr an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat versammelt, sondern am 2. und 4. Mittwoch.

Eifriger Leser. — Wenn es Ihnen darum zu thun ist, schnell an Ort und Ziel zu gelangen, so benutzen Sie die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, welche um 8:20 Vormittags und um 4 Uhr Abends Lokalzüge vom Union Bahnhof aus nach Elgin abgehen läßt. Haben Sie dagegen keine Eile, so nehmen Sie einen Garfield Park-Zug der Metropolitan Hochbahn, der an 52. Ave. Anschluß an die Chicago, Aurora & Elgin Bahn hat.

Frau R. B. — Der Germania Männerchor, dessen Klubgebäude sich an Germania Place und N. Clark Str. befindet, sowie die Chicago Turngemeinde werden Ihrem Zweck entsprechen. Die Halle der letzteren befindet sich an N. Clark Str., gerade nördlich von Chicago Ave.

Heinrich F. — Ein derartiges Rezept ist uns nicht bekannt, indessen wird Ihnen jeder Tischler die gewünschte Unterweisung geben können.

F. K. — Nur im Kriegsfalle untersteht das bayrische Heer dem Oberbefehl des deutschen Kaisers. — Das deutsche Reichsgesetz ist auch für Bayern giltig. — Die Uniformirung der bayrischen Soldaten ist verschieden von derjenigen der preußischen.

Louise W. — Aus naheliegenden Gründen können wir uns auf derartige Empfehlungen nicht einlassen.

Wm. H. — Diese Bonds können Sie in der Amtsstube des Countyschatzmeisters im Countygebäude kaufen.

H. W. — Die Garnison von Berlin bilden die folgenden Truppen: 2., 3. und 4. Garderegiment zu Fuß, 1., 2. und 4. Garde-Grenadierregiment, Garde-Füsilierregiment, Garde-Kürassierregiment, 1. und 2. Garde-Dragonerregiment, 2. Garde-Ulanenregiment, Stab und eine Abtheilung des 3. Garde-Feldartillerieregiments, Garde-Pionier- und Garde-Trainbataillon, 1., 2. und 3. Eisenbahnregiment, Telegraphenbataillon Nr. 1, Luftschiffer-Bataillon, Versuchsabtheilung der Verkehrstruppen und das reitende Feldjägerkorps. — Die Stärke der Garnison Metz beträgt rund 800 Offiziere und 20,000 Mann.

M. B. 200. — Wenn Sie altes Papier u. dergl. verkaufen wollen, müssen Sie sich an einen Althändler wenden.

N. N. — Der französische General Charles Auguste Frossard ist am 25. August 1875 gestorben.

J. E., North Ave. — Wenn Sie ledig sind, so kann der Gläubiger Ihren Lohn mit Beschlag belegen. Haben Sie Familie, so kann der Lohn bis zum Betrage von $15 die Woche nicht beschlagnahmt werden. Als lediger Mann können Sie bewegliche Habe bis zum Betrage von $100, als Familienhaupt solche bis zum Betrage von $400 vor Pfändung schützen, indem Sie nach Empfang der Exekutions-Notiz binnen 10 Tagen das eidlich beglaubigte Verzeichniß Ihrer Habe („Schedule") dem Konstabler einhändigen.

G. B., Lincoln Ave. — Man kann den Hauswirth nicht verhindern, einen Miether nach vollzogener Kündigung und erlangtem gerichtlichen Urtheil heraussetzen zu lassen. Sie können den Wirth so wenig zwingen, Sie gegen seinen Willen in seinem Eigenthum wohnen zu lassen, als er Sie zwingen könnte, gegen Ihren Willen bei ihm wohnen zu bleiben. Es läßt sich da nichts Besseres rathen, als daß Sie sich so schnell wie möglich eine andere Wohnung suchen.

Treuer Leser 228. — Ist die Frau draußen rechtsgiltig geschieden worden, so kann sie hier jederzeit ohne Weiteres wieder heirathen, ganz ebenso, als ob sie niemals verheirathet gewesen wäre. Gehen Sie getrost zum Standesamt und lassen Sie sich die „Lizens" ausstellen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aberli, Paul, 15 J.; 567 Addison Str.
Eberstein, Louis S., 65 J.; 121 Walnut Str.
Gabler, Maria, 80 J.; 110 Burling Str.
Klemann, John, 39 J.; 85 Grander Str.
Klotz, Paulina, 23 J.; 4852 Justine Str.
Leonard, Henry, 9 J.; 830 Eggleston Ave.
Morweißen, Valentine, 13 J.; 859 Clybourn Ave.
Muhlke, Emil, 22 J.; 27 St. Michaels Ct.
Nordmark, Herman, 10 J.; 1300 S. Homan Ave.
Meget, Sophia A., 21 J.; 68 Cleaver Str.
Serwe, Albert, 39 J.; Fulton und Peoria Str.
Schaer, Emil, 46 J.; 381 26. Str.
Schaub, John Julius, 25 J.; 738 Pine Grove Ave.
Schneider, Math., 22 J.; 5656 Fifth Ave.
Stiglitz, Henriette, 78 J.; 10020 Mackinaw Ave.
Thurn, Margaretha, 38 J.; 272 Blackhawk Str.
Wilken, Otto, 7 J.; Grant Park, Jll.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Eismann, Clara De Groat, 27, 30.
Frank Butterfield, Elsa Welter, 28, 20.
Lyman E. Havens, Carrie Harshberger, 22, 16.
Jakob F. Nepphun, Christine Burckhardt, 29, 28.
Herman Heier, Martha Milling, 38, 33.
Michael Mullane, Mary McCarthy, 22, 24.
August Peterson, Anna S. Anderson, 45, 35.
Thomas Petrovic, Lizzie Kovacek, 24, 21.
Robert A. Brachvogel, Helen H. Littell, 38, 37.
August Schmidt, Mena Genin, 25, 27.
Young E. Ridlay, Stella A. Horton, 36, 35.
John M. Dutch, Lottie E. Giesefing, 36, 26.
Paul J. Siemen, Augusta Franz, 48, 40.
Frank Chodt, Mary Kikejs, 25, 23.
Joseph K. Madden, Prudence B. Shields, 25, 23.
Frank P. Ryan, Nellie O'Brien, 23, 22.
Jacob Hahn, Josephine Paterik, 41, 31.
Alfred Abrahamson, Cecilia Ogren, 31, 24.
Frank E. Kingsley, Maude Knorr, 22, 21.
George W. Rooner, Anna Madigan, 25, 20.
E. Edward Longworth, Kate Krabbe, 38, 33.
George H. Lehman, Martha Richlich, 23, 20.
Percival O. Thompson, Emily Lewis, 23, 20.
John H. Schroeder, Florence Krautwig, 48, 42.
Charles Luehrs, Augusta Schwalm, 23, 19.
Will H. Cary, Elvira Kane, 27, 21.
Edward Baumann, Lucy Hesselschwert, 21, 20.
William B. Brown, Lou Carpenter, 21, 18.
Peter J. Bergman, Lena Euler, 23, 22.
Paul Michelson, Emma Schild, 38, 28.
Albert E. Brownell, Bessie Marckwordt, 21, 20.
Wolf Simkowitz, Janette Robinson, 41, 38.
Charles Spiering, Anna Frumet, 21, 18.
Potral R. Denison, Edna White, 35, 24.
Arthur E. Stevens, Alice McGough, 23, 19.
Hilliard Patterson, Anna Ward, 30, 24.
Henry Martin, Ella Frombach, 26, 22.
John Ziegener, Bertha Gelzinis, 26, 19.
Joseph Alex, Warone Klimalte, 42, 34.
Karl J. Corley, Josie La Rosa, 50, 39.
Charles L. Sparr, Nina O. Nelson, 21, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

43. Str., 87 F. westl. von Wabash Ave., Südfr., 75X88; 31. Str., 287 F. östl. von Vernon Ave., Südfront, 26 bei 177; Thos. E. Wells an Anson E. und Daniel A. Lapham und May L. Angear, $25,000.

Indiana Ave., 325 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 50 bei 163; Leverett Thompson u. And. an Thomas A. Collins u. And., $12,000.

Indiana Ave., 346 F. südl. von 60. Str., Westfront, 49 bei 170.7; Wm. H. Morris u. And. an Leverett und Susan Thompson, $15,000.

Lincoln Ave., 324 F. südöstl. von Perry Str., Nordostfront, 25 bei 125; L. J. Schneider u. And., durch den M. in Ch., an Marie Schneider, $12,000.

Park Ave., Südostecke S. 47., Nordfront, 577 bei 180; John M. Hoffmann an Wm. L. Busch, $25,000.

Prairie Ave., 244 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 130; Jette Eichberg an Maurice Cagney, $13,500.

Argyle Str., 87 F. westl. von Linden, Nordfr., 37 bei 145; C. Bristle an Hiram B. Bruim, $3000.

Belle Plaine Ave., 150 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; E. D. Brigham an James F. Cruickshank, $2300.

Buffalo Ave., 25 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 124; M. Ziegler an Anna Geib, $2500.

Central Park Ave., 216 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; R. T. Meinhard an Mary Toomey, $5100.

Clark Str., Nordwestecke 108., Ostfront, 49 bei 122; W. E. Foley an Frances M. Heeney, $1500.

Colfax Ave., Nordwestecke 87. Str., Ostfront, 122 bei 125; J. J. Pearce u. And., durch den M. in Ch., an Wm. M. Hoyt, $1712.

Congreß Str., Nordostecke Kedzie Ave., Südfront, 575 bei 124; Eugene Brown u. And., durch den M. in Ch., an die C. T. & T. Co., $10,669.

Dickson Str., 50 F. nördl. von Blanche, Westfront, 25 bei 124; F. Kazinski an S. Greenwald, $2800.

Division Str., 24 F. östl. von Halsted, Südfront, 24 bei 100; F. Haertlett u. And., durch den M. in Ch., an Samuel Goldman, $1782.

83. Str., Südostecke California Ave., 4 Acres; G. Schneider an Fred E. Hoben, $3500.

Evergreen Str., 256 F. östl. von California Ave., Südfront, 50 bei 124; L. McCarthy an Wm. H. Beck, $4000.

Evanston Ave., 142 F. südl. von Leland, Westfront, 25 bei 72; F. W. Spelz an Thomas Cagney u. And., $2500.

40. Ave., N. 26 F. nördl. von Le Moyne, Westfr., 24 bei 124½; C. W. Smith an John P. Hassel, $1900.

41. Str., 75 F. westl. von Langley Ave., Nordfr., 25 bei 120; B. Spinetzky an Josephine E. Davis, $4500.

N. 44. Ave., 300 F. nördl. von Cosgrove, Westfr., 50 bei 163; C. H. Beach an Henry L. Beach, $1000.

58. Str., 200 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 24½ bei 120; W. O. Budd an Albin B. Canon, $3500.

Haddon Ave., 87 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 47 bei 120; G. Hahn an Charlotte Meyer, $3500.

Hermitage Ave., 218 F. südl. von Wabansia, Westfront, 24 bei 122; E. Hennessey an Margaret Hennessey, $1800.

Holt Str., 202 F. südl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 126; P. Lynch an Heronim Szczodrowski, $3300.

Polk Str., N. O.-Ecke Laflin, 46 bei 111, W. J. Hill an Louis Ambler, $4500.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 1. August 1903.

1001	Adam Stife	1247	Kreisz Francz
1002	Allen H L	1248	Kriszteforowitz Ch.
1003	Almasiq Peter	1249	Kriz Jan
1004	Alperstein M	1250	Kropadova Teresa
1005	Amzkozeniec Sta	1251	Ksiazek Sta.
1006	Andrzeiewski Tomas	1252	Kubas Franciszek
1007	Anus Felifs	1253	Kubina Stefan
1008	Antich John	1254	Kuchta Ingraham
1009	Arnaszus Anton	1255	Kuffner J.
1010	Arunoff L	1256	Kune Luka
1011	Babic Ruzalija	1257	Kunowsky Szymon
1012	Babiak Hypolit	1258	Kupirovic Vasu
1013	Bachorska Stella	1259	Kurowsconka Maryan
1014	Balsis F	1260	Kusior Piotr
1015	Balosa Jozef	1261	Kuzinlewicz Wincenty
1016	Baltroszaitis Helen	1262	Kwederis Stan.
1017	Barud Karol	1263	Kropka Zukasz
1018	Barggraf Anna	1264	Lacala Nikolaj
1019	Barwidts Jonis	1265	Lehpamer Karl
1020	Baum Arthur	1266	Lehmann Philips
1021	Bauer Marie	1267	Leiblein Paula
1022	Bazan Agniszka	1268	Leja Ludvik
1023	Belbe Frank	1269	Lesak Jan
1024	Benak Alois	1270	Lejinski Chelem
1025	Berkowicz Antonino	1271	Leyrer Johann
1026	Berdye Ewa	1272	Lewinson S.
1027	Berg F	1273	Lhotsky Joachim
1028	Biatczyk Jozef	1274	Limberger Mali
1029	Bieniek Stanislan	1275	Lipinski Leon
1030	Bienick Agniska	1275½	Lichtenstein L.
1031	Bielinsky Winesty	1276	Lisichumu Fran.
1032	Blazina Maraza	1277	Liszka Jozef
1033	Blasko Andras	1278	Litarowicz Jozef
1034	Blaha Julie	1279	Lizak Jan
1035	Bloch Simon	1280	Ljubovic Mile
1036	Bondemps Berta	1281	Look Marye
1037	Bontkoski Jan	1282	Lichrar Eni
1038	Boraca Anna	1283	Ligeza Marya
1039	Boszkaft Charles	1284	Lobarnia Antoni
1040	Botcher Henriette	1285	McLaughlin M. F. Dr.
1041	Brazas Drenas		
1042–1246	[illegible]	1286–1491	[illegible]
1492	Bazteky Berta	1514	Wojcikowskos Bil
1493	Bukomanovic Mile	1515	Wojilewska Frank
1494	Bukmirovic Petor	1516	Wujtowicz Kasgar
1495	Bulver Martin	1517	Wyda Waclaw
1496	Wachtmann Heinrich	1518	Wysiek Janowy
1497	Wadsworth J	1519	Zaboj Jozef
1498	Walter Mary	1520	Zabriz Paul
1499	Walaszek Jozef	1521	Zarek Franc
1500	Walsh M J	1522	Zahn Ladislaus
1501	Wantpal C	1523	Zogac Michal
1502	Wardowski Jon	1524	Zawnicka Symon
1503	Wehner C	1525	Zeglen Walenty
1504	Weichbrodt Mathilda	1526	Zielenski Jan
1505	Weiß Josef	1527	Zielinski Jochan
1506	Weiß J	1528	Zieba Franciszek
1507	Wenckus A	1529	Zill Carl F M
1508	Widziszewski Jakob	1530	Zima Betta
1509	Wierzbicki Jan (2)	1531	Zucker Jak
1510	Wieck Theresie	1532	Zudickis Peter
1511	Wlazlo Jgnacy	1533	Zugwurst Paul (2)
1512	Wojciechowski Anton	1534	Zurek Franz
1513	Wojdygo Stan	1535	Zynda Adolf

Marktbericht.

Chicago, den 1. August 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79½—80c; Nr. 3, roth, 79—79½c; Nr. 2, hart, 77½—79½c; Nr. 3, hart, 74—76c.

Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 83c, Nr. 3, 77—81c.

Mais, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 52½c; Nr. 2, gelb, 53—53½c; Nr. 3, 52c; Nr. 3 gelb, 53c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 35—36c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 33—35c; Nr. 4, weiß, 30—33.

Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $8.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 77½c; September, neu, 78½—78½c; Dezember, 78½c; Mai, 80½c.

Mais, Juli, 51½c; September, 52½c; Dezember, 51½—51½c; Mai, 51½—51½c.

Hafer, Juli, 33½c; September, 33½c; Dezember, 34½c; Mai, 36½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.82½; Oktober, $7.65.
Rippchen, September, $7.92½; Oktober, $7.87½.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $13.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.20—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.90—5.20; gute bis ausgesuchte Kühe, p. 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.60—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.20—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schalchthauswaare, $4.95—$5.20; ausgesuchte für Fleischer, $5.30—$5.50; leichte, ausgesuchte, $5.45—5.65.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
Coleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.10 —0.12
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
do., „Springs", per Pfund	0.13
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs", per Pfund	0.12 —0.13
Enten, junge das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, per Faß	2.25 —3.00
do., gute Kochäpfel	1.50 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.65
Brombeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Johannisbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.75
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.50 —1.75
do., süße, schwarze, 16 Qts.	1.50 —2.00
Blaubeeren, Mich., 16 Qts.	1.50 —2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.85 —1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.15 —0.20
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	20.00—40.00
Melonen, Illinois, Gems, ½ Bushel	0.30 —0.50
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben neue, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert	0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.60
Rüben, neue, per Sack	0.75
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, Acmes, 4 Körbe	0.30 —0.35
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per Sack	1.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.50 —0.65
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.05
„Medium"	1.98 —2.00
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:—	
Frühe Ohio, per Bushel	0.42 —0.48
do., hiesige, per 1½ Bushel	0.60 —0.75

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Allen L. Johnson; Verbindlichkeiten $1,210, Bestände $206.
Florence L. Johnson; Verbindlichkeiten $260; Bestände $100.
Annie M. Pischezak; Verbindlichkeiten $5,326, Bestände $325.
John A. Porter; Verbindlichkeiten $725; Bestände $55.
Frank B. Bradford; Verbindlichkeiten $1,243, Bestände $112.
Charles M. Babcock; Verbindlichkeiten $2,201; Bestände, $389.
Harry H. Piper; Verbindlichkeiten $7,072; keine Bestände.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

August Helwig, 1stöck. Gebäude, 1022—24 Lincoln Ave., $1,200.
Israel Coughu, 3stöck. Anbau, 169 Gault Ct., $3,800.
James Byrnes, 2stöck. Flats, 5565 S. Ashland Ave., $5,000.
J. J. Brooks, 4 1stöck. Läden, 7658—60 Vincennes Road, $5,000.
Frau Norma T. Adamson, 3stöck. Flats, 5559 S. Sangamon Str., $8,000.
Thomas Church Building Company, 12stöck. Ladengebäude, 151—3 Wabash Ave., 300,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Johanna gegen Albert Berquest, grausame Behandlung; Israel gegen Etta Man, grausame Behandlung; Emeline gegen Edward C. Gunther, Trunksucht; Annie gegen Scott W. Parmelee, Trunksucht; Clifton gegen Katie Orman, Verlassen; Margaret gegen Joseph B. McCann, grausame Behandlung; Lucile gegen Frank S. Armstrong, Verlassen; Eva gegen William G. Reiley, Verlassen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Lokalbericht.

Eine Falle.

Ein schlauer Schachzug der Union Traction Co. gegen die Stadt.

Ermäßigtes Fahrgeld.

Bedeutende Erhöhung der Grundeigenthums-Einschätzung in Cook County. — Dafür soll die Steuerrate ermäßigt werden. — Protest der Lake View Grundbesitzer

Die städtischen Behörden glauben, einem Plane der Union Traction Company auf die Spur gekommen zu sein, wodurch dieselbe ihre Ansprüche unter der 99-Jahre Akte zu stärken hofft. Zugleich wurde entdeckt, daß die Straßenbahngesellschaft in wenigstens zwei Straßen auf der Nordseite Geleise liegen hat, ohne durch städtische Verordnung dazu ermächtigt zu sein, und über zwei andere Geleise Wagen laufen läßt, welche seinerzeit zwar mit städtischer Erlaubniß gelegt wurden, für die aber die diesbezüglichen Verordnungen verfallen sind. Es ist nun eine Untersuchung angeordnet worden, da vermuthet wird, daß noch weitere solche Fälle bestehen.

Die oben genannten Entdeckungen wurden durch ein in äußerst höflichem Tone gehaltenes Schreiben des Generaldirektors der Union Traction Company, Roach, gemacht. Dieser Herr schrieb nämlich gestern an den Kommissär für öffentliche Arbeiten, Blocki, und machte ihn darauf aufmerksam, daß vier Straßen, in welchen die Bahngesellschaft Geleise liegen hat, in Kurzem gepflastert werden sollen. Er frug nun, welche Sorte von Pflaster die Stadt zwischen den Geleisen wünsche. Das Schreiben wurde der städtischen Rechtsabtheilung unterbreitet, und es wurden die städtischen Verordnungen hervorgesucht, welche seinerzeit zu dem Legen der Geleise ermächtigten. Dabei stellte es sich heraus, daß in zwei Fällen überhaupt keine Verordnungen erlassen wurden, während die beiden wirklich erlassenen Verordnungen schon längst erloschen sind. Die Straßen, in welchen diese Geleise liegen sind:

Webster Ave., von Halsted Str. bis zur Lincoln Ave.

Garfield Ave., von Halsted Str. bis zur Lincoln Ave.

Center Str., von Racine Ave. bis zur Clark Str.

Michigan Str., von Franklin bis Orleans Str.

Für das Legen der beiden ersteren Geleise wurde nie eine Erlaubniß ertheilt. Man vermuthet nun, daß die Straßenbahngesellschaft einfach eine schriftliche Anweisung seitens der städtischen Behörden betreffs der von ihr vorzunehmenden Pflasterung zwischen den Geleisen haben wollte, um dieses Schriftstück dann als Beweis dafür vorzulegen, daß die Stadt keine Einwendungen gegen die weitere Benützung der obengenannten Geleise macht. Bekanntlich behauptet die Gesellschaft, daß laut des 99-Jahre-Gesetzes ihr das Recht zusteht, sämmtliche Straßen der Stadt für das Legen von Geleisen zu benützen. Soweit ist Herrn Roach's Brief noch nicht beantwortet worden, umsomehr, da er in demselben ersuchte, daß die Beantwortung durch Jemanden erfolge, der „Vollmacht dazu besitze."

Die Union Traction Company kündigte gestern an, daß, sobald die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind, die Bewohner von Maywood und Melrose Park nur noch fünf Cents Fahrgeld nach der unteren Stadt zu zahlen haben. Dagegen müssen die Einwohner des Vorortes Harlem, der zwischen den beiden erstgenannten Orten und Chicago liegt, auch in Zukunft zehn Cents Fahrgeld bezahlen. Um die Pille für die „Harlemiten" noch bitterer zu machen, sollen die nach Maywood und Melrose Park führenden Geleise verlegt werden, sodaß Harlem beträchtlich an Verkehr einbüßen würde. Es heißt, daß die Verwaltung Harlem's seinerzeit der Bahngesellschaft allerhand Schwierigkeiten bereitete, wofür sich dieselbe nun rächt.

* * *

Aus Zahlenaufstellungen, die gestern von der Einschätzungsbehörde veröffentlicht wurden, geht hervor, daß dieselbe die Einschätzung des steuerbaren Grundeigenthums in Cook County beträchtlich erhöht hat, anscheinend um etwa 20 Prozent. Sollte dies zutreffen, so würde sich der Steuerwerth von $297,749,962 (letztes Jahr) auf $347,299,954 erhöhen. Demnach würde der wirkliche Werth des steuerbaren Grundeigenthums im County $1,736,449,770 betragen, da es nur zu einem Fünftel seines wirklichen Werthes besteuert wird. Während die „Towns" durchgängig höhere Einschätzungen aufweisen, ist in etlichen Theilen der unteren Stadt der Steuerwerth etwa derselbe geblieben.

Für die Towns Hyde Park, Lake View und Jefferson ist die Einschätzung beendet; dieselbe ergibt folgende Zahlen:

	1902 Einschätzung	1902 Revision	1903 Einschätzung
Hyde Park	$26,379,202	$35,688,181	$39,882,061
Lake View	13,303,669	16,648,042	21,409,157
Jefferson	5,301,762	5,815,592	7,460,608

Die Zunahme des Steuerwerthes geht aus den soweit veröffentlichten Zahlen wie folgt hervor:

Jefferson, über 1902 Einschätzung......41 Prozent
Jefferson, über 1902 Revision......30 Prozent
Hyde Park, über 1902 Einschätzung......50 Prozent
Hyde Park, über 1902 Revision......11 Prozent
Lake View, über 1902 Einschätzung......64 Prozent
Lake View über 1902 Revision......30 Prozent
Loop Distrikt, über 1902 Revision......3½ Prozent

Die Zunahme des steuerbaren Eigenthums, oder die höhere Einschätzung desselben, bedeutet aber keineswegs eine bedeutende Erhöhung der Steuerrate, denn seitens etlicher Mitglieder der Revisionsbehörde ist zu verschiedenen Malen gesagt worden, daß die Steuerrate dieses Jahr ermäßigt werde. Diese Rate kann aber erst festgestellt werden, nachdem die Voranschläge für alle Zweige der städtischen Verwaltung eingereicht sind. Dies wird aber erst gegen Ende des Jahres geschehen sein.

Das werthvollste Grundeigenthum in der unteren Stadt besitzt Marshall Field, oder die nach ihm benannte Aktiengesellschaft, denn dasselbe wird auf $20,000,000 abgeschätzt. L. Z. Leiter besitzt laut der Steuerbücher Grundeigenthum im Werthe von $8,528,000, während Montgomery Wards Besitzthum an Michigan Ave. auf $1,823,875 abgeschätzt ist. Die Einschätzung des Eigenthums der „Chicago Athletic Association", die 1899 mit $600,000 eingetragen wurde, ist dieses Jahr auf $855,000 erhöht worden. Der „Union League Klub" steht dieses Jahr mit $709,000 in den Büchern, während die Einschätzung das letzte Mal $572,450 betrug. Ganz bedeutend ist die Einschätzung des Auditoriums erhöht worden, nämlich von $2,900,000 auf $4,194,880. Die „Fair" an State Str. ist mit $5,877,250 eingeschätzt.

Die Revisorenbehörde setzte in ihrer gestrigen Sitzung etliche Einschätzungen von Fahrhabe ganz bedeutend herab. So wurde z. B. die Einschätzung der Fahrhabe von Grace Shaw Kennedy und D. M. Cummings, die letztes Jahr je $1,000,000 betrug, auf $50,000 ermäßigt. Die Ermäßigung wurde gemacht, weil das Vermögen der Beiden zum größten Theil in Aktien von Illinoiser Gesellschaften angelegt ist, die nicht steuerpflichtig sind.

Eine Beschwerde eigenthümlicher Art wurde der Revisorenbehörde von Beamten des Ortes Oak Park vorgelegt. Sie behaupten nämlich, die Einschätzung in Oak Park sei zu niedrig, um dem Orte genügende Einkünfte zu sichern. Sie fordern deshalb, daß die Einschätzung um mindestens 15 Prozent erhöht werde. Es wurde seitens der Behörde beschlossen, Bürger des Vorortes vorzuladen, um ihre Ansichten in dieser Angelegenheit zu hören. Die Einschätzung ist dieses Jahr um $75,000 niedriger als letztes Jahr.

Gestern wurden nebst anderen Fällen auch die der folgenden Steuerzahler erledigt:

	Revision 1902	Einschätzung 1903	Revision 1903
E. A. Hartwell & Co.	46,500	39,519	39,519
Globe Light and Heat Co	27,869	24,515	24,515
Price Flavoring Extract Co	96,305	68,282	68,282
Gals & Blocki	15,000	10,000	10,000
Illinois Steel Co., 98. Str. u. Strand	1,980,000	1,980,000	1,980,000
Dieselbe, 3179 Ashland Ave.	66,000	66,000	66,000
Dieselbe, 50 Wabansia Ave.	132,000	132,000	132,000
Dieselbe, 219 LaSalle Str.	1,340,000	1,340,000	1,340,000
Addison Ballard	10,218	25,000	10,925

In der Lincoln Turn-Halle fand gestern Abend eine Versammlung des Vereins der Steuerzahler von Lake View statt. Der Präsident James Pease und der Sekretär Harry Oldham wurden angewiesen, am Montag der Einschätzungsbehörde einen Protest gegen deren Beschluß, die gewährte Ermäßigung der Einschätzung um zehn Prozent nur auf einen Theil von Lake View auszudehnen, zu unterbreiten. Außerdem wird der Verein eine nochmalige Ermäßigung fordern, da die erste nicht genügend sei.

* * *

Gestern wurde die erste Verhaftung eines Händlers wegen Verkaufes von Zigaretten ohne Erlaubnißschein vorgenommen. Der betreffende Händler ist J. Kosakiewicz, 1009 N. Hoyne Ave. Er löste den vorgeschriebenen Erlaubnißschein, worauf ihn der Polizeirichter, dem er vorgeführt worden war, ohne Strafe ziehen ließ.

Polizeichef O'Neill ernannte gestern den Inspektor John Wheeler zum Nachfolger des verstorbenen Inspektors Shea von der Desplaines Str.-Bezirkswache. Er trat bereits heute Morgen seinen neuen Posten an. Zugleich wird er aber vorläufig den Befehl über seinen bisherigen Bezirk weiterführen, sodaß thatsächlich die ganze Westseite unter seiner Obhut steht.

Der zweite Hilfs-Feuermarschall J. C. Pazen schied gestern aus dem Dienst, nachdem er vor einer Woche seine Abdankung eingereicht hatte. Feuerwehr-Chef Musham hat angekündigt, daß die vakante Stelle erst am 1. Januar besetzt wird. Er ist der Ansicht, daß die Bewerber um diesen Posten eine Zivildienstprüfung bestehen sollten. Wenn die Zivildienstkommission diese Ansicht theilt, so dürfte der Bataillonschef Horan, der durch die Neubesetzung der Stelle befördert zu werden hofft, enttäuscht werden. Um eine Beförderungsprüfung abzuhalten, müssen drei Kandidaten vorhanden sein. Da nun der dritte Hilfs-Feuermarschall Townsend die einzige Person ist, die an einer solchen Prüfung theilnehmen dürfte, so müßte eben eine für Jedermann offene Prüfung stattfinden, und dann könnte es leicht geschehen, daß Townsend nicht der erfolgreichste Mann wäre, sodaß Horan nicht in Townsends Stelle aufrücken könnte.

Befördert.

Ed. M. Hawley wird der Nachfolger von Major Dan Hogan.

Von Springfield ist die Nachricht eingetroffen, daß Gouverneur Yates Edward M. Hawley zum Nachfolger von Major Dan Hogan als Registrator des staatlichen Getreideprüfungsamtes ernannt hat. Major Hogan hatte seine Abdankung dem Gouverneur vor einer Woche unterbreitet. Hawley trat sein Amt schon heute an. Die Ernennung des Letzteren befriedigt allgemein die Mitglieder der Produktenbörse und die Getreidehändler; thatsächlich war er von einer großen Zahl derselben für den Posten empfohlen worden. Herr Hawley war bisher Hauptclerk der Registrirungsabtheilung, an deren Spitze er nun ist. Seinen Wohnsitz hat er in Kane County, wo er als einer der eifrigsten Republikaner bekannt ist. Major Hogan war Registrar seit dem Jahr 1877. Er gab gestern Abend im Great Northern Hotel seinen Freunden und Angestellten ein Abschiedsessen. Bei dieser Gelegenheit erhielt er von den Letzteren eine werthvolle goldene Uhr als Andenken.

In Austin wurde gestern Abend von Republikanern der „Charles S. Deneen Klub von der 35. Ward" gegründet, dessen Zweck es ist, die Bewerbung des gegenwärtigen Staatsanwaltes für das Amt des Gouverneurs zu unterstützen. Die Republikaner der 35. Ward sollen beinahe alle zu Gunsten von Deneen sein. Der Klub erwählte folgende Beamte: Präsident, H. A. Emerson; Sekretär, David S. Manny; Schatzmeister, Phillip Lauth.

Ehrenvoll freigesprochen.

Frau Ellis kann die gegen Richard A. Pick erhobene Anklage nicht beweisen.

Richard A. Pick, 1998 Kenmore Ave., wurde gestern von Richter Cochrane von der Anklage widerrechtlicher Einbehaltung von ihm anvertrautem Gut, welche eine Frau A. M. Ellis gegen ihn erhoben hatte, ehrenvoll freigesprochen. Die Frau gab, wie sie behauptete, vor einem Jahre Pick zwei Diamanten als Pfand für ein Darlehen von $50. Dieser ließ sie in Ringe setzen, und als die Frau unlängst ihre Schuld bezahlen wollte, bot er ihr die Edelsteine wieder an. Sie behauptete, es seien minderwerthige gewesen u. erwirkte einen Haftbefehl gegen Pick. Als der Fall gestern zur Verhandlung kam, stellte es sich heraus, daß Frau Ellis die Anklage durch keinerlei Beweise zu erhärten vermochte.

Männer von nationalem Ruf

Empfehlen das weltberühmte Katarrh-Mittel Pe-ru-na.

Isaac Sharp, Ex-Gouverneur von Kansas, schreibt von Washington, D. C., 1227 I Str., N. E.:

„Ich kann Ihr Peruna als ein vorzügliches Tonic aufrichtig empfehlen. Sein Ruf als ein Katarrh-Heilmittel ist reichlich erwiesen, da viele meiner Freunde durch den Gebrauch desselben Nutzen erzielten, und das Publikum sollte die große Heilkraft des Mittels kennen lernen."—Isaac Sharp.

Kongreßabg. Powers von Vermont.

Kongreßabg. H. Henry Powers von Vermont schreibt von Morrisville, Vermont:

„Ich habe Peruna in meiner Familie erfolgreich angewandt. Ich kann es als eine vorzügliche Familien-Medizin empfehlen, welche auch sehr gut für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden ist." — H. Henry Powers.

Registrar des Schatzamtes, Judson W. Lyons.

Achtb. Judson W. Lyons, Registrar des Ver. Staaten-Schatzamtes, sagt in einem Briefe von Washington, D. C.:

„Ich finde, daß Peruna ein vorzügliches Mittel für katarrhalische Leiden des Frühjahrs und Sommers ist und diejenigen, welche unter der Hitze des Sommers leiden, werden kein Mittel finden, welches ebenso gut wie Peruna ist." — Judson W. Lyons.

Senator Butler von Süd-Carolina.

Senator M. C. Butler, U. S. Senator von Süd-Carolina, zwei Termine, schreibt von Washington, D.C., Folgendes:

„Ich kann Peruna für Dyspepsie und Magenleiden empfehlen. Ich habe Ihre Medizin eine kurze Zeit gebraucht und mein Befinden hat sich viel gebessert. Es ist wirklich eine wunderbare Medizin und außerdem ein großartiges Stärkungsmittel." — M. C. Butler.

John L. Burnett, Mitglied des Kongresses vom siebenten Alabama-Distrikt, schreibt:

„Mit Vergnügen lege ich Zeugniß ab über die Vorzüge Ihres Peruna. Auf Ersuchen einer Freundin gebrauchte es meine Gattin und ihr Zustand besserte sich im Allgemeinen. Es ist ein bemerkenswerthes Mittel. Ich kann es aufrichtig empfehlen als ein gutes, wirksames Tonic und ein sehr gutes Katarrh-Mittel." — John L. Burnett.

Achtb. Spencer Blackburn, Mitglied des Kongresses von Nord-Carolina, sagt in einem kürzlichen Brief an die Peruna Medicine Co.:

„Ich stimme bereitwilligst meinem Freunde, Senator Pritchard, bei, Peruna als ein äußerst wirksames Mittel für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden zu empfehlen. Viele meiner Freunde haben es gebraucht und gute Resultate erzielt." — Spencer Blackburn.

Kongreßabg. Brookshire von Indiana.

Kongreßabg. E. V. Brookshire von Indiana sagt in einem kürzlichen Brief von Washington, D. C.:

„Nach dem zu urtheilen, was meine Freunde sagen, ist Peruna ein gutes Tonic und ein sicheres Katarrh-Heilmittel." — E. V. Brookshire.

Senator Mallory von Florida.

Ver. Staaten-Senator Stephen R. Mallory von Florida sagt in einem kürzlichen Schreiben von Pensacola, Fla., Folgendes:

„Ich habe Ihr vorzügliches Mittel, Peruna, gebraucht und kann es als ein Tonic und sicheres Katarrh-Heilmittel empfehlen." — Stephen R. Mallory.

Lucien Young, Befehlshaber des Ver. Staaten Kanonenbootes „Hist" während der Schlacht bei Santjago, wurde von Admiral Sampson seiner Tapferkeit wegen besonders erwähnt. Er schreibt von Washington, D. C.:

„Die Heilkraft von Peruna als ein Katarrh-Heilmittel ist völlig erwiesen, indem viele meiner Bekannten es mit Erfolg gebraucht haben, und ich kann Jedem empfehlen, der daran leidet, es zu versuchen."—Lucien Young.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß das Kanonenboot „Hist" wirksamer in der Zerstörung der Torpedo-Zerstörer der spanischen Flotte war, als irgend ein anderes Schiff.

Kongreßabg. Sparkman von Florida.

Kongreßabg. S. M. Sparkman von Tampa, Florida, schreibt:

„Ich kann Peruna als eine erster Klasse Tonic und ein sehr wirksames Heilmittel für Katarrh empfehlen."— S. M. Sparkman.

Hervorragende Männer in den ganzen Vereinigten Staaten empfehlen Peruna. Mehr als fünfzig Mitglieder des Kongreßes haben Empfehlungsschreiben eingeschickt. Eine Anzahl anderer Regierungsbeamten sprachen sich höchst anerkennend darüber aus. Tausende von Leuten in bescheideneren Lebenslagen halten es als Hausarznei. Schreibt wegen freiem Buch mit Zeugnissen.

Da Peruna ein allgemeines Katarrhmittel ist, so beseitigt es Katarrh aus dem Körper, wo er auch sein mag. Es heilte Katarrh des Magens oder der Eingeweide ebenso sicher wie Katarrh im Kopfe.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: „Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House.—„Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

Frau Nicholas N. Allegretti machte einen Selbstmordversuch.

Der Gipfel der Frechheit.

Einbrecher plünderten am hellen Tage ein Schaufenster aus und erbeuteten Schmucksachen im Werthe von $5000. — Wm. A. Fuller von Räubern mißhandelt.

Frau Nicholas N. Allegretti, die Gattin des Präsidenten der „Allegretti Chocolate Cream Company," Nr. 159 State Str., machte heute früh einen Selbstmordversuch. Sie stieß sich in der Küche ihrer Wohnung im Woodstock Apartment-Gebäude, an 28. Str. und Wabash Ave., die Klinge eines Tranchirmessers in die linke Seite. Einen gellenden Schrei ausstoßend, brach sie zusammen. Ihr Gatte, der ihren Schmerzensruf gehört hatte, eilte an ihre Seite. Die Lebensmüde lag ohnmächtig auf den Dielen, auf die das Blut aus der klaffenden Wunde sickerte. Neben ihr lag das blutige Messer.

Dr. Kate Levy, die im selben Gebäude wohnt, wurde geholt und die Polizei wurde benachrichtigt.

Der Aerztin gelang es nach zweistündigem Bemühen, die Lebensmüde, welche 23 Jahre alt ist, in's Bewußtsein zurückzurufen. Die Patientin wird voraussichtlich genesen. Man muthmaßt, daß sie in einem durch Kränklichkeit verursachten Anfalle von Schwermuth den Tod suchte.

Sie ist eine geborene A. Hammer und heirathete Allegretti vor Jahresfrist. Kurz nach der Hochzeit bezog das Paar die Wohnung im Woodstock-Apartmentgebäude. Vor Kurzem starb die Mutter der jungen Frau, und es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Umstand dazu beitrug, der Frau Allegretti das Dasein zu verleiden.

Herr Allegretti machte folgende Angaben zur Sache: „Wir hatten uns gestern Abend frühzeitig zur Ruhe begeben. Kurz nach Mitternacht erwachte ich und erhob mich, um einen Schluck Wasser zu trinken. Meine Frau war gleichfalls munter geworden. Wir sprachen von unserem Baby, welches vor zwei Wochen geboren wurde. Plötzlich entschuldigte sich meine Frau und begab sich unter dem Vorwande, durstig zu sein, nach der Küche. Wenige Minuten später hörte ich einen markerschütternden Schrei. Ich eilte nach der Küche und fand meine Frau auf den Dielen liegend vor. Aus einer Wunde in ihrer Seite strömte Blut. Ich zündete das Gas an. Meiner Frau schwanden die Sinne. Sie lag in einer Blutlache. Neben ihr lag ein blutiges Tranchirmesser. Ich holte Dr. Levy und benachrichtigte die Polizei. Meiner Ueberzeugung nach machte meine Frau in einem Anfalle von Schwermuth, hervorgerufen durch Krankheit, den Selbstmordversuch, da wir während unserer Ehe niemals einen Streit gehabt haben. Kürzlich starb ihre Mutter. Sie war seitdem mürrisch und verdrossen, was aber kein Wunder ist, da sie viel zu dulden hatte."

Nach einem sorgfältig erwogenen, und ebenso kühn wie erfolgreich ausgeführten, Plane wurden gestern Nachmittag um halb fünf Uhr von Einbrechern aus einem Schaufenster des Ladens von Louis Weber & Co. Schmucksachen im Werthe von etwa $5000 gestohlen, während es im Laden von Kunden wimmelte und auf der Straße der übliche rege Verkehr herrschte. Der Laden ist an Clark und Harrison Str., in unmittelbarer Nähe der Bezirkswache, gelegen. Die Diebe waren in das leerstehende Erdgeschoß gedrungen, in dem sich bis vor Kurzem eine von Hermann Holznagel betriebene Wirthschaft befand, hatten in die Grundfüllung des Schaufensters 18 Löcher gebohrt und unter Zuhilfenahme eines Messers eine Oeffnung ausgehöhlt, die einem der Burschen ermöglichte, den Arm hindurchzustecken. Er zerschnitt sodann die Sammetunterlage, auf der die Behälter mit den Schmucksachen standen und räumte fast das ganze Schaufenster aus. Die Diebe bewerkstelligten ihre Flucht und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Der verwegene Diebstahl wurde von dem in Diensten der Firma Weber & Co. stehenden Handlungsgehilfen Benjamin Schaeffer entdeckt. Er sah, daß der größte Theil der Schaufenster-Auslage, der sich noch vor fünf Minuten an Ort und Stelle befunden hatte, verschwunden war, und schlug Lärm. Die Polizei wurde unverzüglich benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden am Thatorte, im Erdgeschoß, einen alten Drillbohrer, eine Busennadel und einen Papierfetzen, auf dem eine rohe Skizze des Erdgeschosses sich befand. Von den Missethätern fehlt jede Spur.

Wm. A. Fuller, Direktor der „Northern Trust Co." und Mitglied des Chicago und des Union League Klubs, wurde spät Abends vor seiner Wohnung, Nr. 2913 Michigan Ave., von zwei Banditen überfallen, die unter einem Pfeiler der Veranda auf der Lauer gelegen hatten, während ein Kumpan auf der Straße Schmiere stand. Herr Fuller widersetzte sich, wurde aber von einem seiner Angreifer durch einen wuchtigen Knüppelhieb zu Boden gestreckt. Das Kampfgetöse hatte Herrn Fullers Pferdeknecht gehört. Letzterer öffnete die Stallthür und sah die Banditen über ihr Opfer gebeugt, dessen Taschen durchwühlend. Er schrie Zeter und Mordio und die Wegelagerer gaben Fersengeld. Sie hatten nur Zeit gefunden, $7 zu erbeuten. Herr Fuller, der 64 Jahre alt ist und übel zugerichtet worden war, meldete sein Abenteuer der Polizei, die sich bisher vergeblich bemühte, eine Spur von den brutalen Raubgesellen zu finden.

Zwei Mohren überfielen gestern Abend um zehn Uhr in der Billardhalle von A. Kuplan, Nr. 212 Blue Island Ave., eine Anzahl Gäste, stießen aber auf so energischen Widerstand, daß sie, nachdem sie mehrere Schüsse mit ihren auserkorenen Opfern gewechselt hatten, sich veranlaßt sahen, ohne Beute gemacht zu haben, das Feld zu räumen. Ein gewisser Harry Friedman feuerte einen Schuß auf die Banditen ab. Von der Kugel wurde Frl. Dora Weinstein, Nr. 221 De Koven Str., leicht an der Schulter gestreift. Sie fiel vor Schrecken in Ohnmacht, aus der sie erst nach geraumer Zeit im County-Hospital erwachte. Die Räuber entkamen, Friedman aber wurde verhaftet.

Einbrecher drangen gestern in die Geschäftsräume der „Singer Sewing Machine Co.", Nr. 567 N. Clark Str., und schleppten einen kleinen Geldschrank in ein Hinterzimmer, um ihn dort zu sprengen. Sie wurden, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten, verscheucht und ließen ihre Röcke zurück. Im Geldschrank befanden sich mehrere hundert Dollars. Die Polizei fahndet auf die Eigenthümer der Röcke.

Der angebliche Millionär und Lebemann, der die 16jährige Elizabeth Downey, Nr. 3835 State Str., verführt und veranlaßt haben soll, das elterliche Haus zu verlassen, wurde gestern ermittelt. Er entpuppte sich als der Handlungsgehilfe J. L. Williams, Nr. 3246 Wabash Ave., und wußte die Polizei sowohl, als auch den Vater der Vermißten, davon zu überzeugen, daß er letztere nur oberflächlich kannte und ihren Aufenthalt nicht kenne. Er wurde wieder in Freiheit gesetzt. Elizabeth wurde angeblich in Begleitung einer elegant gekleideten Frau an 12. Str. und Michigan Ave. gesehen.

Mehrere Kraftwagenfahrer wurden gestern wegen Uebertretung städtischer Verordnungen verhaftet, unter Anderem auch A. C. Banker, der wiederholt die Polizei herausgefordert hatte, ihn zu verhaften. Er behauptet jetzt, daß durch seine Verhaftung die Polizei sich der Mißachtung eines ihm von Richter Healy gewährten Einhaltsbefehls schuldig gemacht habe.

Außer ihm wurden dingfest gemacht, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt:

M. H. Whitney, Nr. 5053 Grand Boul., an State Str. und Jackson Boulevard.

H. M. Jones und H. K. Pomeroy, an Jackson Boul. und Dearborn Str.

W. L. Standart, Nr. 1324 Wabash Ave., an State Str. und Jackson Boulevard.

Das Belgrader Blutbad im — Kinematographen.

„Auf die besondere Bitte mehrerer leitender Aussteller haben wir eine Darstellung des Belgrader Blutbades vorbereitet". — Diese erstaunliche Ankündigung findet man in dem neuesten Katalog einer Londoner Firma über Films für Kinematographenmaschinen. Auf die Frage eines Berichterstatters, der diese vielversprechenden Proben einer sensationellen Industrie sehen wollte, theilte man ihm mit, daß keine Films mehr an Lager seien, da die Nachfrage darnach so stark gewesen. Aber der Katalog gibt eine bis ins Kleinste gehende Beschreibung: „Der König und die Königin betreten das Vorzimmer, dort ist ein Tumult und die Schildwache wird erschossen; die rebellischen Offiziere stürzen über die Leiche der Schildwache herein, aber nicht, ohne daß einer oder zwei von ihnen dabei abgethan werden. Andere Offiziere drängen sich beim Eingang herein, richten den Revolver auf den König und die Königin und vollenden ihre unmenschliche That. Die von Kugeln durchlöcherte Königin fällt zuerst, und dann fällt der unglückliche König über ihre Leiche." Eine Nachschrift fügt hinzu, daß keine Kosten gespart worden sind, um eine treue Wiedergabe der tragischen Szene zu geben. Erfahrene Künstler wären dabei betheiligt gewesen, die Ausstaffirung des Königs und der Königin wären nach den letzten Photographien so lebensähnlich gemacht, daß man unmöglich einen Unterschied von dem verstorbenen Königspaar entdecken könnte. Es kann wenigstens festgestellt werden, daß man auf Londoner Bühnen diese Films nicht sieht; sie wurden für Schaubuden-Besitzer angefertigt, die in kleinen Städten und Dörfern der englischen Provinzen umherziehen.

— Abgeblitzt. — Student (benebelt, will einem Fräulein eine Liebeserklärung machen): „Gnädiges Fräulein! Sonne, Mond und Sterne vermögen nicht —" — Fräulein: „— Ihren Nebel zu durchdringen!"

— Zweifelhaft. — Mann: „Mein Lustspiel wird von allen Theaterdirektoren angenommen werden!" — Frau: „Bist Du dessen so sicher?" — Mann: „Gewiß. Wo ich es vorgelesen, hat man darüber gelacht."

— Erinnerung. — Sie: „Weißt Du noch, hier an diesen Stachelbeersträuchern hatten wir unser erstes Rendezvous!" — Er: „Ach ja, acht Tage nachher habe ich noch Leibschmerzen gehabt!"

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Lunch Counter im Saloon. 3037 State Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge von 15—16 Jahren. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, als 3. Hand an Brot zu arbeiten. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Knabe ungefähr 18 Jahre alt, um bei Porter-Arbeit zu helfen. Hillman's, 112—116 State Str.

Verlangt: Bauarbeiter. Lincoln und Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Garten versteht, ein Pferd besorgen kann. 283 Evanston Ave.

Verlangt: Mann für Bartenden und Porterarbeit. 700 N. Paulina Str. Nachzufragen bei Harry Ruf, Proprietor.

Verlangt: Ein Schmied, der auch Hausarbeit machen kann. 823 Armitage Ave.

Verlangt: Junge zum Kegelaufsetzen; nicht unter 15 Jahren. Board und Zimmer. 902 School Str.

Verlangt: Ein Mann, um Saloon rein zu halten und Pferd und Buggy zu besorgen; sofort. — 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mann von 30 bis 50 Jahren, bei Haus- und Gartenarbeit zu helfen; guter Lohn und stetige Arbeit für rechten Mann. Nachzufragen bei Robert Karman, 128 Miller Ave., 3 Blocks nördl. von Chicago Ave., nahe Marion Str., Oak Park.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen. $6 und Board. 343 W. Harrison Str. saso

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 336 Dearborn Str.

Verlangt: Mann zum Reinmachen. Brunswick House, 27 West Randolph Str.

Verlangt: Maschinisten; Lathe und Shaper Hands, sowie Werkzeug-Macher. Ständige Arbeit, neun Stunden Tag, offenes Shop. Nur erste Klasse Männer verlangt. Adr.: D. 266 Abendpost. sasomo

Verlangt: Junge, willig zur Arbeit und stetig. 251 Centre Str., 1. Flat.

Verlangt: Junge für Meat Market. 2913 South Park Ave.

Verlangt: Arbeiter, frisch eingewanderte Deutsche für Arbeit in Terra Cotta Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen: 602 Chamber of Commerce.

Verlangt: Ein deutscher Zimmermann, um im Hotel zu arbeiten. Bismarck Hotel, 184 Randolph Straße.

Verlangt: Aelterer Mann zum Fahren und für gewöhnliche Arbeit, kein Pferde-Besorgen. 1599 Milwaukee Ave., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Mann aufs Land zu gehen für Hausarbeit, Kuh zu melken und Pferde zu besorgen. Lohn 25 Dollars per Monat und Board. Adr.: D. 225 Abendpost.

Verlangt: Anständiger Mann, der melken und im Stall nützlich sein kann; $25 den Monat und Board. 916 Dunning Str., einen Block westlich von Southport Ave.

Verlangt: Ein Gärtner oder Arbeiter in einer Gärtnerei; stetiger Platz. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. — 726 Larrabee Str.

Verlangt: Porter; einer der auch Bartenden kann, wird vorgezogen. 1202 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein starker erfahrener Junge in der Bäckerei an Brot. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1288 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 985 N. 42. Ave. frsa

Verlangt: Einige Molders. Bank- und stetige Arbeit. Adr. H. 509 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrener Galvanizer. Gebt Alter an und letzten Arbeitsplatz. Adr. H. 508 Abendpost. fsa

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot. 1748 35. Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann zur Aushilfe im Grocery-Store, Pferd zu füttern und für leichte Arbeit. 608 Orchard Str. frsa

Verlangt: Gute Arbeiter. O'Donnell & Duer Brg Comp., 40. und Wallace Str. frsa

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu helfen. 6027 Wabash Ave. frsason

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. Guter Lohn. 2390 Milwaukee Ave., Ecke Diversey. ff

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 343 Roscoe Boulevard. frsa

Verlangt: Guter Junge im Dry Goods-Store. — 247 Ost North Ave.. frsa

Verlangt: Ein Brauerbursche. Adr.: D. 278 Abendpost. 30jl,1wX

Verlangt: Einige Schmiede nebst Helfer. Nachzufragen: 22. und Rockwell Str. 30jl, 1wX

Verlangt: Junger reinlicher Mann, muß an der Bar helfen und am Tisch aufwarten können. 56 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Männer in Eishäusern zu arbeiten in Wiskonsin, 70 Meilen von Chicago. Jefferson Ice Comp., 27 Grand Avenue. dofrsa

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat die Graveur-Kunst zu erlernen. Bedingungen u. s. an Richard O. Kandler, Masonic Temple. dfsson

Verlangt: Deutscher registrirter Apotheker-Gehilfe. Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave. midofrsaso

Verlangt: Tüchtiger Porter. 3251 N. Clark Str. dfrsa

Verlangt: Presser an Coats. 146 Perry Straße. Albert Bach. dofrsa

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann für leichten Wächterposten in Fabrik. 220 N. Carpenter Str. dofrsa

Verlangt: Kistenmacher, Truckers, Säger; ferner erfahrene Holzbearbeitungs-Maschinenarbeiter. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: D. 268 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Ein älterer lediger Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: D. 263 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetiger nüchterner junger Deutscher sucht Stellung. Kann Bartenden. Adr.: H. 533 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon; kann auch hinter der Bar aushelfen. John Mann, 128 W. Erie Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, wo er zu Hause schlafen kann; kann auch Bartenden. Nordseite vorgezogen. Adr.: 173 Ost Indiana Str.

Gesucht: Erfahrener Porter wünscht Stelle. 207 N. Green Str., Top.

Gesucht: Tüchtiger, gebildeter deutscher Landwirth, Oekonomie-Inspektor, 38 Jahre alt, ledig, kennt deutsche Buchführung und schreibt gute Hand, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten an Frau Ramsauer, c. o. Mr. August Hamann, Grant Park, Illinois.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei an Brod und Cakes. Hoffmann, 2512 South Park Avenue.

Gesucht: Stellung gesucht in Schneiderei, stetiger Platz gewünscht. Masal, 2512 South Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in einer Küche neben Koch, oder als Diener bei Herrschaft, spricht deutsch und ungarisch. L. Sawo, 5008 Elisabeth Str. saso

Gesucht: Deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Stelle. Knab, 1281 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, wünscht Stellung. Adr.: H. 514 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, hat in Restaurant als Bar-Porter gearbeitet, sucht Stelle in einem Saloon als Bartender und Porter bei deutschen Leuten. J., 459—61 S. State Str. samo

Gesucht: Deutscher junger Mann, ist stadtkundig, sucht Stelle als Kutscher in deutschem Hause. Adr.: S. 459—61 S. State Str. samo

Gesucht: Junger williger Mann, 20 Jahre alt, sucht stetigen Platz, kann Wagen fahren oder irgendwelche Arbeit thun. 251 Center Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter deutscher Mann sucht Arbeit in einer Bäckerei. Vorzusprechen 1014 N. Girard Str.

Gesucht: Janitor für Flat Building sucht sich zu verändern, hat gute Referenzen, besseres Building bevorzugt. Adr.: J. M., Drugstore, 45. Str. und St. Lawrence Ave. dosa

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, 3 Monate hier, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, auch Zementbetonbauten und Granitearbeit werden ausgeführt, sucht Beschäftigung. Adr.: A. P. 128 Abendpost. dosa

Gesucht: Junger Mann, deutscher Abstammung, möchte das Bäcker-Handwerk erlernen. Adr.: H. 527 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, über ein Jahr im Lande, Huf- und Wagenschmied, sucht stetige Stellung mit Lohnangabe. Adr.: John Wittemann, 70 Ost 13. Straße. frsa

Gesucht: Aelterer Mann, Brot- und Cakebäcker, wünscht Stellung mit Board. Hillen, 735 14. Str. dimidofrsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Küchenarbeiter. Adr.: H. 545 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Lunchmann, Waiter oder Mithilfe als Bartender. Nachzufragen 146 LaSalle Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, in besten Jahren, treu und redlich, sucht Stellung in deutschem Hause; versteht Haus- und Gartenarbeit. Adr.: A. Kospar, 459 — 61 S. State Str. saso

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder Junge zum Tabakstrippen. 1519 Diversey Blvd.

Verlangt: Koch oder Köchin; guter Lohn für rechte Person. 440 S. State Str.

Verlangt: Ein Ehepaar oder eine Frau mit einer Tochter von 12 bis 16 Jahren, nach St. Joseph, Michigan, zu gehen, auf kleinen Platz, für 3 Monate. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 871 Hamilton Court, nahe Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Männliche und weibliche Agenten für etwas ganz Neues. Leicht verkäuflich. Alpine Supply House, Zimmer 11, 185 Süd Clark Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Garn zu spulen. Chicago Fringe & Embroidery Co., 61 Market Str.

Verlangt: Finishers und Baisters an Damen-Jackets. 757 N. Ashland-Ave. saso

Verlangt: Mädchen zum Lernen an Röcken. — Sylvander, 298 Dayton Str.

Verlangt: Operators an Kleidern für Fußballspieler. Ueberhosen und Kleidern und Gamaschen für Waidmänner. Guter Lohn, stetige Arbeit. — Curtain Supply Co., 85 Ost Ohio Str. frsason

Verlangt: Mädchen für ganze Hosen zu nähen. — Royal Tailors, 474 N. Robey Str. jl28,1w

Verlangt: Lining Baister, Mädchen und Knopfannäherinnen an Westen. 745 Elkgrove Avenue. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Spul-Maschinen und Webstühlen, Tischarbeit und Rope-Portieren. 16 Jahre; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. 27jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 523 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. $6 Lohn die Woche. Candy Store, 80 State Str. saso

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 555 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eschenburg, 669 La Salle Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1550 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Kleine Familie, guter Lohn. Mrs. Herman Goettsch, 2. Flat Nord, 911 Hamilton Court, nahe Deming Court und N. Clark Str. saso

Verlangt: Eine ältere kräftige Frau für Haushaltung, für Familie von 3. 770 W. Van Buren Str., nahe Robey. saso

Verlangt: Kleines Mädchen; muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. 757 Pine Grove, Ecke Grace, nahe Halsted. sason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit. 3341 State Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kochen, waschen und bügeln. 3 Personen in der Familie. Guter Lohn; bringt Empfehlungen. 4223 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von Dreien. 1093 Southport Ave., im Store.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 175 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. 547 Sunnyside Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. saso

Verlangt: Ein 12jähriges elternloses Mädchen, kann gute Heimath haben. Nachzufragen Sonntag, 5916 S. Ada Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 851 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 N. Clark Str., Ecke von Oakdale.

Verlangt: Restaurant-Köchin. Lohn $10. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für ein Sommer-Resort; in der Wäscherei zu helfen. Lohn $25. 586 Nord Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Privatfamilie. Lohn $7—$8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Lohn $4. Nachzufragen im Saloon, 805 Loomis Str., Ecke 21. Pl. saso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. 88 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin oder ein gutes Mädchen, das Lust hat sich als solche einzuarbeiten. Gute Bezahlung. Sonntag Nachmittag frei. 101 East 22. Str. dimisa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen des Morgens. Reese, 737 West Congreß Str., nahe Robey Str. 31jl,X*

Verlangt: Junges Mädchen, das bei den Eltern wohnt, für leichte Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. 1093 N. Francisco Str. ffaso

Verlangt: Katholisches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 601 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen von etwa 15 oder 16 Jahren im Store und in der Küche zu helfen. Mrs. Klein, 602 S. Union Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Lohn $4 die Woche; es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen: 5518 Carpenter Str. frsa

Verlangt: Mädchen für aufwarten und Hausarbeit. 186 Ost Van Buren Str. 27jl,1w

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau, reinliche, erfahrene Wirthschafterin und gute Köchin, sucht Stellung in kleiner besserer Familie. Geht auch aus der Stadt. 562 W. Huron Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute selbstständige Lunchköchin sucht Stelle. 40 Bedder Str.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer deutschen Familie. M. Griesmeier, 577 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. 10 W. Ohio Str.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr.: D. 275 Abendpost.

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. 2208 Wabash Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin und Businesslunch zu kochen. 1299 Ogden Ave., 1. Floor, hinten. sasomo

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 223 Center Str., im Hinterhaus, oben.

Gesucht: Stellung; gut situirte Wittwe, spricht französisch, deutsch und englisch, als Haushälterin, oder sucht einen Vertrauensposten bei besserem älteren Herrn. Briefe an 2928 Wallace Str., 1. Flat. dosa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle bei einem allein stehenden besseren Herrn als Haushälterin. Adr.: H. 517 Abendpost. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Platz zum Waschen für Privat. Odebrecht, 960 Cleveland Ave. frsmo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Beschäftigung in Hotel, Restaurant oder Saloon. Mann auch allein. Emil Eichel, 66 N. 52. Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes Buggy-Pferd nebst Wagen und Geschirr, für Dame. Guter Preis für gutes Thier. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: H. 550 Abendpost. 29jul,1wX

Zu verkaufen: Zwei schwere braune Pferde, einzeln oder doppelt. 87 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Zwei kleine Pferde, Wagen, billig. 124 Oakdale Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Frommes Buggy-Pferd für Damen, gutes Top Buggy und Geschirr, billig. 1213 Lincoln Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1150 Pfd. schwer, gutes Zugpferd, vollkommen gesund. 157 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, schwarze Stute, 1300 Pfd., und Schimmel, 1150 Pfd., billig. 711 Jefferson Str., nahe 18. Str., oben.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 345 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Top Buggy, allein oder zusammen, billig. 157 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. $25. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein 5jähriges Buggy-Pferd. 2023 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein schweres und ein leichtes Pferd, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gesundes gutes Pferd für $80; geht ein- und zweispännig; gutes Zugpferd, auch gut für Buggy-Pferd. Ich garantire, daß alles ist, wie angegeben, oder gebe das Geld zurück. 2611 — 50. Str.

Zu verkaufen: Ein gesundes starkes Arbeitspferd, billig; habe keinen Gebrauch dafür. 19 Keenon Straße.

Zu verkaufen: Ein Pferd und 3 Wagen. 698 N. Wood Str.

Zu kaufen gesucht: Rasse- und gewöhnliche Tauben. Adresse mit Preisangabe. D. 216 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Junge Milchkuh. 1696 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Milchziege und 2 Jungen, 4 Monat alt, billig. Boehm, 1308 N. 46. Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 6 Harzer Kanarienweibchen; 3 Jahre alt; sehr billig. 1151 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 42 Newberry Avenue.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, reine Rasse. Nachzufragen Sonntag Vormittag in 850 Nord Halsted Straße. frsa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, so gut wie neu, sehr billig. 171 West Adams Str.

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine billig. 3187 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues deutsches Fahrrad, Marke „Pfeil", ist preiswerth zu verkaufen. 533 N. Francisco Str., Hinterhaus.

Brillen, optische Waaren usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 408, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 1juli,momisa,1m

Zu verkaufen: Logenhalle-Einrichtung, fast neu, billig. 455 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eisbox für Grocery, Cash Register für Saloon. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1606. 8maiX*

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421—4423 La Salle Str., macht Euch ein feines, dauerhaftes Dach für geringen Preis. jl11,sadido,1mo

Warne hiermit jeden, der entlaufenen unter dem Namen Katie Klein lebenden früheren Frau Katie Nolde etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich ferner keine Schulden mehr für sie bezahle. Harry Nolde, 648 Racine Ave. saso

Dr. Philo fr. ist von seiner Reise zurückgekehrt. ff

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Intelligenter Deutscher (israelitischer Konfession), 26, mit feinen Manieren, hübscher Erscheinung, sucht, da er fremd im Lande ist, die Bekanntschaft eines eben solchen Mädchens von 20—25 behufs Heirath zu machen. Vermögen einen Saloon anzufangen erwünscht. Agenten verbeten. Adresse: D. 246 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein anständiges Mädchen (21 Jahre alt) wünscht mit einem guten, arbeitsamen Manne Bekanntschaft zu machen zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adresse: D. 217 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ehrenhafter, strebsamer junger deutscher Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft eines netten und gut häuslich erzogenen jungen Mädchens zwecks baldiger Heirath. Diskretion zugesichert. Agenten nicht berücksichtigt. Briefe, wenn möglich mit Photographie erbeten unter Adr.: E. A. 24 Rush Str. sason

Heirathsgesuch: Wittwe, Anfang 40, wünscht sich mit anständigem arbeitsamem Mann (nur solche können reflektiren) zu verheirathen. Angenehmes Heim garantirt. Agenten ausgeschlossen. Adr.: L. X. 90 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warum soll ich Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen erlernen? — Wer sich seine eigenen Kleider künstlerisch anfertigen oder ein gutes Gewerbe erlernen will, verlange das ausführliche Programm meiner Schule. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. — Die Schule ist in Verbindung mit meiner best bekannten Damenschneiderei und bietet eine seltene Gelegenheit für bereits etablirte Kleidermacherinnen, sich zu vervollkommnen. Stellung nach durchgemachter Schulzeit garantirt.— 1ag,fasondi*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Nur für Damen. —
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und gewissenhaft beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlks Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3noX*

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist, Hühneraugen beseitigt schmerzlos. Dr. Stein, 450 E. North Ave. 28jul,1wX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 8aX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Harneß und Schuh-Reparatur Store, billig, wegen Verlassens der Stadt. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Wagen- und Schmiedegeschäft im Stock Yard Distrikt, gutes Licht und Hofraum; wegen Krankheit. Nachzufragen 3740 S. Halsted Str., 1. Flat. saso

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuh-Reparirwerkstatt, wegen Krankheit. 1701 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons in der Stadt; tägliche Einnahme $40; muß wegen Krankheit verkaufen. 683 S. Western Ave.

Muß verkaufen: Eck-Saloon, billig, anderer Geschäfte halber. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein mit guter Kundschaft versehenes Sodawasser Manufakturgeschäft, mit allem Zubehör, als Maschinen, Kisten, Flaschen, Pferde, Wagen u. s. w., ist zu verkaufen. Preis $3000. Jemand, der das Geschäft nicht versteht, kann es in einer Woche lernen. Adr.: Otto Witte, Milwaukee, Wis. 1ag,1w

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Einen Saloon, gutes kleines Geschäft. A. K., 2213 51. Str.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei, wegen Familienverhältnisse. Adr.: H. 526 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. 494 14. Place, Ecke Throop Str. sasomo

Zu verkaufen: Schulladen und 5 Zimmer Cottage, neben großer öffentlicher Schule. Vorzügliche Kundschaft, Westseite. Adr.: D. 257 Abendpost. sa,mit

Zu verkaufen: Ein Saloon. Kleines, gutes Geschäft, mit wenig Geld, keine Nachtarbeit. Adr.: D. 233 Abendpost.

$600 kaufen Grocery; $800 Bäckerei; $300 Delikatessen. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei; 15 Jahre etablirt; der Geschäftsumsatz beträgt $100 per Tag; Theil baar, der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, wenn an einen praktischen und erfahrenen Bäcker verkauft. — Adr.: D 281, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Wegen Auswanderung Stationary und Candy-Store, gegenüber großer Schule, einzig am Platz, billig wenn gleich genommen. Adr.: D 276 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, feiner Zigarren-, Candy- und Grocery-Store, wegen Verlassens der Stadt krankheitshalber; billige Miethe, schöne Wohnung; sehr billig. 137 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Market. Nachzufragen bei Edam Bros., 522 N. Homan Str., Hammond, Ind. frsasomo

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Schneidershop mit 12 Maschinen, auch Knopfloch- und Buckermaschine, Power und Preßmaschinen. 955 W. 21. Place. frsaso

Zu verkaufen: Ein einträgliches Candy- und Tabak-Geschäft. 4319 Süd Halsted Str. 30jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon wegen Abreise. Nachzufragen: S. B. 192 Abendpost. dofrsamo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit $1000, der Erfahrung im Kohlen- und Futtergeschäft hat; habe gute Lage an einer Eisenbahnlinie, Nordseite, und die gleiche Summe in Baar. Adr.: H. 544 Abendpost.

Partner gesucht für ein gutgehendes Metzger-Geschäft in Cedar Rapids; derselbe muß das Geschäft (einschl. Wurstmachen) gründlich verstehen. Adr.: „Iowa Post", Cedar Rapids. m:sa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Wohnung, billig. 3187 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Der beste Store an der Nordseite für Delikatessen. 2223 N. Ashland Ave., nahe Hochschule.

Zu vermiethen: Beste Geschäftsecke an der Nordwestseite, mit vollständiger Einrichtung für Grocery und Market. 925 Le Moyne Ave., Ecke Homan.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.00 per Woche, mit oder ohne Board. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer für ein oder zwei. 78 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Zweiter Parlor mit bester deutscher Kost, mäßiger Preis. 414 Center Str., halber Block von Lincoln Park. sasomo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 420 Garfield Ave.

Verlangt: 2 anständige Boarders finden gutes Heim. 570 Haddon Ave., nahe Western Ave. und Division Str.

Zu vermiethen: Anständige Herren finden gutes Heim und Kost. Adr.: A. P. 199 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, mit oder ohne Essen. 905 Garfield Ave. saso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, separater Eingang. $1 und aufwärts. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer bei Wittwe. 9 Raymond Ct., nahe Robey und North Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Bettzimmer mit Gas. 354 Wabansia Ave.

Verlangt: Deutsche Frau sucht Boarders; stilles Heim, gute Beköstigung. 954 N. Leavitt Straße, 2. Floor, Front, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Respektable Person in Board. 261 Hudson Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Zimmer. 413 N. Central Park Ave. mdmisa

Verlangt: Anständige Boarders. 480 West 14. Place. frsa

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner gebildeter Familie. 1651 Melrose Str. 29jul,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Helles größeres Zimmer, unmöblirt, nahe Lincoln Park, nördlich von North Ave.. $8 pro Monat; Dame in Stellung. Adr.: H. 523 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Gebildeter Herr (40) sucht schönes Zimmer mit oder ohne Board bei gebildeter Dame. Adr.: D. 262 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 2 Leute ohne Kinder suchen 4 helle Zimmer. Mrs. Gohte, 496 N. Wood Str.

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine deutsche Konzert-Zither (Amberger, München). 230 Orchard Str., hinten.

Muß verkaufen: Elegantes Rosenholz Piano, $50, fast neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. 1ag,sadido,1m

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; spottbillig gegen Baar. Adr.: D. 204 Abendpost. 27jl,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich niederen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 478 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags. j130,ag1,2,4,6,8,9,11,13,15,16

Zu verkaufen: Fünfundzwanzig Acres gutes Obstland, neue Gebäude, 600 Pfirsichbäume, 200 Birnbäume. Freie Postablieferung; ein guter Pumpbrunnen, zwei gute Pferde, Farmgeräthschaften und Ernte; ferner 40 Acres Zoning zu verkaufen. 4 Meilen vom Lake Michigan. Tausche auch für Stadt-Property. Adr.: William Krogel, South Haven, Mich.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mj,dibofason*

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 40 Acker Farm, allerlei Obst und Wein, mit Inventar und Ernte; tausche auch gegen kleines Haus auf der Nordseite. Eigenthümer: Gerlach, West Olive, Mich.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: Sehr billig — $3000 für 4 Flat Framehaus, 70 Fuß lang, Lot 25×125; Miethe $32 den Monat. 1522 Artesian Ave., Ecke Marianne. frsa

Verkaufe oder vertausche: Zwei schöne Lots in bester Gegend der Nordwestseite gegen gutes zweistöckiges Haus. Agenten verbeten. Adr.: D. 249 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Billig vom Eigenthümer, neue moderne 1½stöckige 5-Zimmer Cottage. 955 N. Harding Ave.

Zu verkaufen. Vier Flat, 4 Zimmer jedes, und Basement, für $3500, bringt $42 den Monat. 963 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich, für eine unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Metr.-Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, zwei Häuser und eine Lot, werth $4000, nahe Humboldt Park, für $3200. Adr.: S. B. 170 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 erbaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus, in der feinsten Gegend der Nordseite, an Burling Str., zwischen Fullerton und Wrightwood Avenue, Preis $5500; daselbst ein prächtiges zweistöck. Haus mit Brick-Basement, $6500; ferner ein gutes Geschäfts-Haus an Lincoln Ave., Laden und 3 Flats, guter Geschäftsplatz, $5000; dies ist ein guter Bargain. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700, $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,fami*

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 297 Janssen Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage mit Gas, $7.50. 1877 Irving Ave., Ecke Cornelia.

Zu verkaufen: Lotten an Kedzie, nahe Belmont Avenue; gebe zweite Hypothek. Arnold, 888 Nord Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Ein Eck-Property mit 7 Zimmern und 3 kleineren Wohnungen, nehme auch kleines Property mit etwas Land in Kauf. Nachzufragen 156 Belmont Ave., Drug Store.

Zu verkaufen: Zwei Häuser, ein Grundstück, nahe St. Michaels-Kirche. Adr.: D. 297 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Haus (Tell Court), 6 Zimmer, Badezimmer, leichte Abzahlungen. Adr. H. 525 Abendpost. 1ag1wX

Zu verkaufen, auf monatliche Abzahlungen: Neue, moderne Häuser, von $2250 an; nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. und der neuen Hochbahn-Linie.— Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: $4200 kaufen ein Haus mit zwei modernen 6 Zimmer-Wohnungen, in Lake View. — Tausche für Cottage. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Haus mit 3 Flats, $26 monatlich, halber Block von Lincoln Ave., $2550; $900 Baar, Rest nach Belieben des Käufers. Auch 2stöck. Frame, 8 Zimmer, $1850, $500 Baar. Nachzufragen, 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1782 N. Leavitt Str., 3stöckiges Frame-Gebäude und Stall — Bargain für $3500, Zahlungen nach Belieben des Käufers, jährlicher Miethsertrag $435. Nachzufragen: Schultz, 1785 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Billig, bebautes Grundeigenthum nahe Clybourn und Fullerton Ave.; bringt $16 bis $20 Rente. Anfragen erbeten unter Adr.: O. T. 115 Abendpost.

Südseite.

Zu verkaufen: Selbst gut gebautes dreistöckiges Brickhaus, mit allen neuen Einrichtungen, nebst Hinterhaus mit 2 Wohnungen, billig wegen Abreise. 3042 Parnell Ave. 29jul,2wX

Zu verkaufen: Sofort wegen Krankheit— Auf der Südseite ein zweistöck. 13 Zimmer großes Framehaus mit Brick-Basement und Steinfundament, sowie allen modernen Verbesserungen. Adr.: D. 282 Abendpost. frsa

Lot billig zu verkaufen: An 92. und Woodlawn Avenue. frsason

Zu verkaufen: Lot an 92. und Woodlawn Ave., billig. Adr.: D. 244 Abendpost. sasomo

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig— 6-Zimmer Cottage, Bad und Closet, $1700, und 2-stöck. Framehaus, Miethe $25, für $2750. P. Claudy, 7125 S. Center Ave. frsason

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Neues Haus in einem Resort im nördlichen Wisconsin, in der Nähe von zwei größeren Städten, eingerichtet für Sommer-Hotel. Winter und Sommer besetzt. Ebenfalls 40 Acker Land mit Stall und Hühnern, billig wegen Todesfall. Adressirt: D. 261 Abendpost. saso

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,didoja*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul.*X

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Rehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; 1. und 2. Mortgage. Adr.: H. 532 Abendpost. saso

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bekannt u. leer. Telephon Main 329. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29ja*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jlX*

Nackte Thatsachen,
keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß
Dr. WEINTRAUB,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von
Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von
spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Rheumatismus,
Impotenz, Verlorene Manneskraft,
Eczema, Schwäche,
Varicocele, Hämorrhoiden und Fissures,
und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,
Spezial-Arzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
3. Floor, 246 und 248 State Str.,
gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.
sa*

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

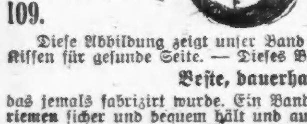
Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thürühr auf unserem Gebäude.

Spart Schmerzen und Geld.



Boston Dental Parlors. 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

St. Mary's Academy
NOTRE DAME, IND.

The Directress, St. Mary's Academy,
Box 29 - Notre Dame, Indiana.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Kriegerverein Town of Lake, der Verein deutscher Waffengenossen und der Verein Deutscher Veteranen von Chicago halten morgen ein Piknik und Sommernachtsfest im World's Fair Park ab, am Südende des Jackson Park, an Stony Island Ave. und 67. Str. Ein erfahrenes Komite hat in der bekannten Weise weitgehende Vorkehrungen getroffen, um die Festbesucher in jeder Weise zufrieden zu stellen. Es wird ein Preiskegeln sowie Preisschießen stattfinden. Auch die Kleinen werden mit Geschenken überrascht werden. Eine militärische Straßenparade wird um 1 Uhr Nachmittags von Madison Ave. und 64. Str. aus nach dem Park stattfinden. Da dieser Park mit der Südseite-Hochbahn, sowie mit jeder nach dem Süden laufenden Straßenbahn mittels Umsteigens an 63. Str. leicht zu erreichen ist, so sollte der Besuch ein zahlreicher werden.

Der Hessen-Verein von Chicago begeht morgen in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Avenue, sein siebentes Nationalfest nach folgendem Programm: Nachmittags um 2 Uhr, zur Eröffnung des Festes, großes Promenade-Konzert; um 3 Uhr Ballon-Aufstieg; um 4 Uhr Begrüßungsrede, gehalten vom Vorsitzenden des Festkomites; um 4:30 Uhr Beginn der Wett- und Preisspiele für Frauen und Kinder; um 5 Uhr Festrede, gehalten von Gustav Berkes, Präsident des Hessen-Vereins; von 5:30 bis 6:30 Uhr allgemeine Belustigungen; um 7 Uhr Festessen; um 8 Uhr brillantes Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Festplatzes. Wie schon aus vorstehender Zusammensetzung der einzelnen Nummern hervorgeht, wurde für mannigfaltige und genußversprechende Unterhaltung Sorge getragen; auch wird es, wie üblich bei den Hessen-Festen, an Labung bester Art für den inneren Menschen nicht fehlen, und ganz besondere Liebe und Sorgfalt wurde vom Festkomite auf die Beschaffung eines Hessenweins von allerbester Güte verwendet.

Der Bairisch-Amerikanische Frauen-Verein der Südseite veranstaltet morgen in Heitmann's Grove, 53. Straße und Ashland Avenue, sein fünftes großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, und anderen Belustigungen. Das aus den Damen Marie Gutzeit, Vorsitzende; Katie Doerr, Sekr.; Elise Brückner, Schatzm., sowie Gertrude Kern und Josephine Meier bestehende Komite hat bestens dafür gesorgt, daß es den Besuchern an Vergnügen, gutem Essen und Trinken nicht fehlen wird. Der festgebende Verein hat sich stets bei allen Festlichkeiten durch den dabei herrschenden Humor und treffliche Arrangements beliebt gemacht, und hofft auch dieses mal auf zahlreichen Besuch seiner Freunde und Gönner.

Der strebsame Deutsche Verein der Westseite hält morgen sein erstes Piknik im schönen, schattigen Louisenhain ab, der bekanntlich dicht neben dem deutschen Altenheim gelegen ist. Die Mitglieder des Vereins rechnen auf eine große Betheiligung von Seiten ihrer vielen Freunde und des Publikums im Allgemeinen, und stellen diesen einen sehr vergnügten Sonntag in Aussicht. Für Volksbelustigungen, Bewegungsspiele und Erfrischungen bester Art sorgte das aus den Herren Chas. S. Weißwange und Daniel Weber, wie auch aus den Frauen Schorr, Leemhuis, Ahlgrim, Mertz und König bestehende Arrangements-Komite. Der Anfang wurde auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt.

Einen recht erfolgreichen Verlauf wird voraussichtlich das Piknik nehmen, welches der Humboldt-Frauenverein morgen, Sonntag, in Clody's Grove, Nr. 2221 N. Clark Str., veranstaltet. Der rührige und blühende Verein, welcher sich durch seine Veranstaltungen auf gesellschaftlichem Gebiete schon manche Lorbeern erworben hat, hofft, mit der bevorstehenden Festlichkeit einen neuen schönen Erfolg zu erringen. Die Vorbereitungen befinden sich bei den Festordnerinnen — Hedwig Brand, Präsidentin; Frau Auguste Rath, Frau Emma Stamm, Frau Kunigunde Lange, Frau Jahn, Frau Hill, Frau Weitfolg und Frau Winter — in bewährten Händen.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hält morgen sein jährliches großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen und Volksbelustigungen, in Mare's Grove ab, der Ecke Belmont Ave. und Wood Str. gelegen ist. Das Festkomite hat so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß schon dadurch der Erfolg der Festlichkeit gesichert sein dürfte. Die Freundinnen und alle Bekannten der Mitglieder vom Schwäbisch-Badischen Damenverein werden sich voraussichtlich vollzählig dort einfinden, um sich in der, in diesem Verein üblichen, gemüthlichen, urfidelen Weise zu amüsiren und auch durch ihre Betheiligung zum Gelingen der Festlichkeit beizutragen.

Der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein hält morgen in Oswald's Garten, an 52. und Halsted Straße gelegen, sein 22. Jahres-Piknik ab, für welches schon seit geraumer Zeit die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Namentlich hat es sich der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß zur Aufgabe gemacht, eine so reiche Auswahl an Volksbelustigungen zu bieten, daß er jedem Geschmack Rechnung getragen zu haben hofft. Daß sich unter diesen Umständen ein Besuch des Festes besonders lohnen wird, liegt auf der Hand. Die Mitglieder des festgebenden Vereins versammeln sich morgen Vormittag um 11 Uhr in der Wirthschaft von J. Helmreich, Nr. 3449 S. Halsted Str., von wo aus mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen der Marsch nach dem Festplatz angetreten werden wird.

Das 29. Fest der Alten Ansiedler von Chicago, veranstaltet von der Chicago-Turngemeinde, findet am nächsten Montag im Nord Chicago-Schützenpark statt. Das Programm wurde wie nachstehend festgesetzt:

Jeder alte Ansiedler, 42 oder mehr Jahre alt, der seit 1881 oder früher in Chicago oder einem Vororte wohnt, wird, wie in früheren Jahren, in einem der Gedenkbücher eingetragen und erhält ein seidenes Abzeichen, auf welchem das Jahr seiner Niederlassung angegeben ist. Das Festkomite wird es an keinen Bemühungen fehlen lassen, das Fest, wie in früheren Jahren, zu einem durchschlagenden Erfolge zu gestalten. Dem alten Gebrauche folgend, werden auch dieses Jahr goldene Medaillen wie folgt vertheilt werden:

1. An den anwesenden alten Ansiedler, der die größte Zahl von Jahren ununterbrochen in Chicago gewohnt hat.

2. An die anwesende Ansiedlerin, welche die größte Zahl von Jahren ununterbrochen in Chicago gewohnt hat.

3. An den alten anwesenden, in Deutschland geborenen Ansiedler, der am längsten ununterbrochen in Chicago gewohnt hat.

4. An die alte anwesende, in Deutschland geborene Ansiedlerin, welche die längste Zeit ununterbrochen in Chicago gewohnt hat.

5. An den alten Ansiedler, der am längsten in einem Chicagoer Geschäft angestellt gewesen ist, und gegenwärtig noch dort arbeitet.

6. An die Ansiedlerin, welche am längsten in derselben Familie beschäftigt gewesen ist, und noch dieselbe Stelle inne hat.

7. An das alte Ansiedlerpaar, dessen vereinigtes Alter die größte Zahl von Jahren ergibt.

8. An das alte, in Deutschland geborene Ansiedlerpaar, dessen gemeinsames Alter die größte Zahl von Jahren ergibt.

9. Um 5 Uhr Nachmittags beginnt der große Preiswalzer. Dem alten Tänzerpaar, dessen gemeinsames Alter die größte Zahl von Jahren ergibt, werden silberne Medaillen und Blumensträuße überreicht werden.

Um 4 Uhr wird Herr Emil Höchster die Festrede halten. Vergnügungsspiele und Volksbelustigungen aller Art werden von einem damit beauftragten Komite geleitet. Am Abend glänzende Beleuchtung des Parkes und Alles, was zu einem würdigen Beschluß des Jahresfestes der Alten Ansiedler gehört. Das Festkomite besteht aus folgenden Mitgliedern der Turngemeinde: Emil Höchster, Vorsitzer; F. B. Schuchardt, Sekretär; Gustav Schlotthauer, Schatzmeister; Gustav Berkes, Asmus Carr, Henry Carr, Raymund Dreyer, Carl Durand, Chas. Eichin, Frank J. Emerich, Edmund Fiedler, Aug. Fleck, Ad. Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, L. O. Greiner, Emil Griesen, Julius Grunewald, W. Hammermiller, William Hettich, O. F. H. Hohn, E. W. Kalb, Karl Kabell, L. O. Kohtz, Paul Krämer, Hans Kuhn, Otto Laabs, Justus Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, Jos. Pfeil, Adam Preß, Gus. F. Schmechel, Geo. A. Schmidt jr., Henry Spangenberg, Max Stern, Chas. Stirlen, Louis Suhr, Hans Ulrich, Louis Warlich, Charles Weber, Hermann Weil, Louis Wilzinski, Robert Woelffer und Julius Zimmermann.

Achtung Sänger!

(Eingesandt.)

Alle diejenigen Sänger, welche in den Massenchören bei dem 50jährigen Jubiläum des Blue Island Liederkranz mitzusingen wünschen, werden ersucht, sich morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Generalprobe in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 257 N. Clark Str., einzufinden.

Mit Sängergruß,

Gustav Ehrhorn, Dirigent.

Volksgarten.

In diesem altbewährten und beliebten Etablissement wird auch in der neuen Woche den Besuchern volksthümliche und wirklich genußreiche Unterhaltung dargeboten. Das Komiker-Trio Ungar Sandor, Brust und Zimmermann steht mit neuen Nummern auf dem Spielplan. Mit seinen Originalliedern „D'Linzer Buab'n“, „Servus, meine Herren“, „Heut' geht der Wind“ u. a. m. hat sich Herr Sandor auf's Neue die Gunst seiner Hörer im hohen Maße erworben. Sein gefühlvolles Singen hat schon so manches Auge zu Thränen gerührt. Herr Brust und Herr Zimmermann haben allabendlich die Lacher auf ihrer Seite. Frl. Renee und Frl. Freye sind zwei so vortreffliche Chansonetten, wie man sie selten auf einer Variete-Bühne antrifft.

Tivoli-Palmgarten.

Ein ausgezeichnetes Programm kommt diese Woche im Tivoli-Palmgarten zur Durchführung. Außer den bekannten Kräften, wie Frl. Rondo, der beliebten Sopranistin, und Emile, dem unverwüstlichen Komiker, treten auf: Mirz'l & Hans Glieber, Tyroler Duettisten, früher Mitglieder der Tegernseer Theatertruppe; Frl. May, eine fesche Soubrette; Schäfer und DeCamp, internationale Duettisten, in neuem Repertoire. Kapellmeister E. Reimers liefert neue Instrumentalmusik.

Der Stöffi und die Schreibmaschine

So oft da Stöffi in d' Stadt kumma is zon sein Advokatn, da hat er jedesmal gsegn, wie da Schreiber auf so an kloan eisern Klavierg'stell alleweil so flink, kreuz und quer, umananda tupft hat; z'letzt hat er sich amal 's Herz gnumma und hat gfragt, was dös is. — „A Schreibmaschin“ ham s' eam gesagt, und wia er erst gar g'hört hat, daß ma koa Tintn und koa Federn mehr braucht und daß ma koan Haar und koan Grundstrich mehr macht und daß dös überhaupt a jeder so schön z'sambringt, wenn er a sunst net gscheit schreibn ko, oder a schware Hand hat, ja da hat sö da Stöffi gar nimma lang b'sunna und hat sö a oane kaft, von dö billigstn halt um achtzig Markl. Im G'schäft, wo er s' kauft hat, da ham s' eam's so gschwind vorgemacht, daß eam ganz in dö Fingaspitzln prickelt hat. Nacha ham s' eam's zoagt, wia ma's Papier eilegt, vorschiebt, außaziagt, dös hat da Stöffi schnell los ghabt; darnach ham s' eam an Garantieschein und a schönes oachens Kastl dazua gebn, und da Stöffi hat's a glei auf da Stell' hoamtragn. — Dahoam hat er's grinsend da Bäuarin zoagt und hat glei ganz damisch scharf drauf los tippt, daß eam d' Finganägl' weh ton ham; er hat ganz vogessn, an Oberknecht d' Arbat anzschaff'n vor lauta Freud, daß die Klapperl und Hammerl so wia da Teifi umananda springen. Da fallt's eam ein, daß er an Toni, der beim Militär z' Metz is, glei schreibn kunnt, daß d' Hofmoar Resl gheirat hat und daß an Kreuzbauarn Jackl sein Stadl abbrennt is.

Da wird da Toni spitzn, hat er g'moant, bal' er dön Briaf sicht. Wia er ferti war, hat er'n seina Altn zoagt. „Dö sauberne Schrift,“ hat er gsagt; „da schaug her! Was halt dö Stadtleut wohl no Alls erfindn wern!“ Die guate Wabn hat ihre Augnglasln aus 'm Tischschubladn gholt; „D Buchstabn,“ moant s', „wär'n freili a so wia in mein Gebetbuachl drinn, aber lesn—lesn kon i fei nix!“—„Wa—s!“ schreit da Stöffi, packt d' Schreibmaschin und an rotn Garantieschein und rennt wüthend schnurstracks der Stadt zua. Glühend vor Zorn stürzt er in's Geschäft, wirft schnaubend die Maschine hin und schimpft: „Da habts enga Glump und engan Schwindl! 's Schreibn geht wohl, aba lesn kons koa Mensch!“

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 25jl—14ag,sadido

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser, welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 8; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. Mai*

Nicht ein Dollar
braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche 2c.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende
Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Beschwerden

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder würden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Blasenleiden

Sprecht vor oder schreibt. — Schreibt wegen Buch.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Ein adeliger Neger.

Dieser Tage verstarb in seiner Londoner Residenz ein Mann, der mit Recht von sich behaupten konnte, daß er es weiter gebracht habe als alle seine Stammesgenossen, der adlige Neger Sir Samuel Lewis. Er war im Jahre 1843 als Sohn des Mr. William Lewis aus Freetown geboren und gehörte seiner Abstammung nach zu den Jorubanegern. Da er aber in seiner frühesten Jugend bereits große Fähigkeiten an den Tag legte, ließ ihm sein Vater eine moderne Erziehung zu Theil werden, und sandte ihn, nachdem er sein dreizehntes Lebensjahr vollendet hatte, nach England, damit er daselbst seine Studien fortsetzen könne. Im Jahre 1871 wurde er, nachdem er im voraufgegangenen Jahre seine Prüfung mit Auszeichnung bestanden hatte, in den Anwaltsstand aufgenommen. Er kehrte darauf in seine Heimath zurück und fand dort bald eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis. Im Jahre 1878 wurde ihm der Posten eines Oberrichters an der Goldküste angeboten, eine Ehre, die er jedoch ausschlug, da er nicht Lust hatte, seine reiche Praxis aufzugeben. Er wurde dann noch im Jahre 1882 zum außerordentlichen Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft in Sierra Leone ernannt, welches Amt er bis zu seinem Tode behielt. Im Jahre 1893 wurde ihm der Orden von „St. Michael und St. George“ verliehen, die höchste Auszeichnung, die einem farbigen Angehörigen des britischen Reiches zu Theil werden kann, und drei Jahre später erhob ihn die Königin Viktoria in den Adelsstand.

— Leute, die schreiben können, heißen Schriftsteller. Leute, die nicht schreiben können, heißen ebenso.

Bruchleidende

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

SANTAL MIDY CAPSULES

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Ihre Augen kurirt.

Eine Dame, von Blindheit gerettet und von schrecklichen Leiden befreit, drückt Dr. Oneal ihren Dank aus, welcher sie mittelst seiner Auflösungs-Behandlung heilte.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich wünsche, daß Alle, die zu mir kommen oder an mich schreiben wegen Rath und meiner Ansicht, erfahren, daß dies absolut kostenfrei ist, und daß ich Euren Fall ebenso gewissenhaft feststelle, wie ich es in tausenden von Fällen, die ich behandelt habe, und deren Briefe Ihr gelesen habt, that. Ich wünsche, daß Ihr diese Briefe leset:

Meine Augen sind geheilt.

No. Yakima, Wash., 9. März 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.

Werther Doktor! Seit acht Monaten litt ich an schwachen Augen, hervorgerufen durch Blattern und Masern. Schließlich konnte ich nicht fünf Minuten lang lesen. Meine Freundinnen riethen mir, Brillen zu tragen. Da ich von Dr. Oneals wunderbaren Heilungen ohne Brillen gehört hatte, beschloß ich in Behandlung zu treten. In weniger als zwei Monaten war ein wunderbarer Wechsel eingetreten. Ich konnte längere Zeit lesen, ohne irgend welche Beschwerden zu verspüren.

Ich kann nicht Worte finden, um Dr. Oneal meinen Dank auszusprechen für das, was er für mich gethan hat. Aufrichtig Ihre

Ella E. Hecox, Box 224.

Ich möchte Euch sagen,

Ich kann im Hause kurirt werden.

Brillen

Konsultation ist frei und erwünscht.

OREN ONEAL, M. D.
Suite 209, 52 Dearborn St., Chicago

DR. SCHROEDER,

Ein elektrischer Gürtel frei

Wisconsin Medical Institut, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

„Electro-Medical“ Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervosität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wir durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis“.

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt“ ist ein Wunder“ — B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
sa.

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

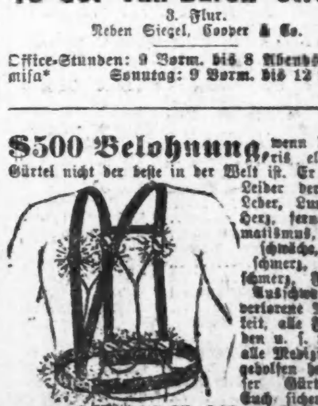
Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken-schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Bargain 97 — 10c weißer Lawn, zu... 3½c

Bargain 98 — 50c Seiden-Mulls zu... 15c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargain 99 — 50c Sommer-Korsetts für Damen... 10c

Bargain 100 — 50c Damen-Strohhüte 1c

100 Bargain-Tische

für Montag—Die Lager-Aufnahme hat viele einzelne Partien hervorgebracht,

welche eiligst aufgeräumt werden müssen, ohne Rücksicht auf den früheren Preis oder Kostenpreis. — Wir haben 100 Bargains aus allen Departements zusammengestellt, jeder einzelne dazu bestimmt, rasch verkauft zu werden. — Ferner ein Spezial-Verkauf von Groceries, welcher den ersten Montag im August zu einem „Rekordbrecher" machen wird.

Bargain 1—6c helle Shirtings, die Yard zu... 3½c
Bargain 2—7c Amoskeag Schürzen-Gingham zu... 5½c
Bargain 3—35c weißer Wollenflanell zu... 18c
Bargain 4—15c weißes Long Cloth zu... 8½c
Bargain 5—10c Kattun, Lawns und Dimities zu... 2½c
Bargain 6—7c Shaker Flanell, zu... 4½c
Bargain 7—10c Kleider-Ginghams, per Yard... 4¾c
Bargain 8—$1 klein gemust. Damen-Lawn-Waists... 29c
Bargain 9—$1.25 lange Kimonos für Damen, zu... 50c
Bargain 10—$6 Lawn Kleider für Mädchen, beschmutzt, zu... $1.98
Bargain 11—$1.00 Gingham Mädchenkleider, zu 50c
Bargain 12—$1.50 garnirte Leghorn-Hüte für Mädchen (beschmutzt), zu... 25c
Bargain 13—50c garnirte Damen-Sailorhüte... 10c
Bargain 14—75c American Beauty Rosen — per Bunch... 25c
Bargain 15—35c Laubwerk, per Bunch... 5c
Bargain 16—10c Stickerei-Einfassung u. Einsätze.. 5c
Bargain 17—50c Allover Spitzen zu... 25c
Bargain 18—10c fancy Kragenspitzen zu... 5c
Bargain 19—5c Torchonspitzen, zu... 2c
Bargain 20—5c reinseidene Satin Gros Grain Bänder, Nr. 5 und Nr. 7, zu... 2c
Bargain 21—14c reinseid. Taffetabänder, zu... 8c
Bargain 22—5c Taschentücher, bestickt od. spitzenbes... 3c
Bargain 23—$1.50 Chiffon-Damen-Boas, zu 50c
Bargain 24—19c schwarze Spitzen-Lisle nahtlose Damenstrümpfe, zu... 10c
Bargain 25—19c schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Top, zu... 12½c
Bargain 26—12½c schwarze baumwollene Männerstrümpfe, nahtlos, zu 7c
Bargain 27—10c braun und blau gemischte nahtlose Männersocken, zu... 5c
Bargain 28—10c schwarze gerippte nahtlose Strümpfe für Kinder, zu... 5c
Bargain 29—8c braune nahtlose Babystrümpfe, zu.. 2½c
Bargain 30—6c befranste Huck Handtücher, zu... 2½c
Bargain 31—75c türkischrothe Tischdecken, zu... 43c
Bargain 32—4c gebleichter Muslin — Fabrikrester, die Yard zu... 1½c
Bargain 33—12½c Silkalines, per Yard... 5½c
Bargain 34—58c weiße baumwoll. Blankets, St.. 21c
Bargain 35—15c Straw Ticking, per Yard... 10c
Bargain 36—25c Kissen-Tops u. Rückseiten, zu... 8c
Bargain 37—4c Stickseide, per Strang... 1½c
Bargain 38—10c Gardinen-Swiß, per Yard... 5½c
Bargain 39—15c Tapeten, Odds u. Ends, Rolle... 2½c

Bargain 40—Jet- und Metallknöpfe, 2 Dtzd... 1c
Bargain 41—Besatz-Braid, per Yard... 1c
Bargain 42—Nähnadeln, 4 Papiere zu... 1c
Bargain 43—Fischbein Casing, per Bolt... 1c
Bargain 44—Rein weiße Perlmutterknöpfe — 2 Dutzend für... 3c
Bargain 45—75c feines geripptes Unterzeug für Männer, fancy Farben, zu... 35c
Bargain 46—38c feine Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, zu... 19c
Bargain 47—15c gerippte Unterhemden für Damen, niedriger Hals, zu... 5c
Bargain 48—22c Unterhemden und Unterhosen für Mädchen — zu... 10c
Bargain 49—35c gerippte Hemden und Unterhosen für Knaben, zu... 19c
Bargain 50—38c gebügelte Percale-Knabenwaists. 19c
Bargain 51—25c shaped Unterhemden für Damen — große Nummern, zu... 15c
Bargain 52—75c Negligee Hemden für Männer — Odds und Ends — zu... 38c
Bargain 53—19c Kleiderstoffe, alle Farben, zu... 9c
Bargain 54—50c feine schwarze Melrose Kleiderstoffe, zu... 29c
Bargain 55—68c schwarze Kleiderstoff-Rester... 25c
Bargain 56—38c getupfte Henrietta Waisting — die Yard zu... 15c
Bargain 57—35c Melton Skirtings — um zu räumen, die Yard zu... 19c
Bargain 58—20zöll. farbige Waschseide, zu... 22c
Bargain 59—22-zöll. Satin Foulards, Yard... 45c
Bargain 60—27-zöll. Cream Waschseide, Yd... 58c
Bargain 61—Rester von 35c mercerized farbigem Sateen, die Yard zu... 15c
Bargain 62—$2.95 Lawn Wrappers, Räumung am Montag zu... $1.50

Unser großer Grocery-Verkauf.

Wieboldts Best XXXX oder Ceresota Mehl, ¼ Barrel Sack $1.10
H. & E. granulirter Zucker, 5 Pfd... 24c
Eagle Ammonia, Pint-Flasche... 4½c
Electric Soap Chips — 3 Pfd. für... 12c
Wieboldts Uncle Jerry od. Fairbanks German Family Seife, 10 Stücke... 27c
Kornstärke, 1-Pfd.-Pack... 4c
Lion Scouring Seife — 4 Stücke für... 10c
Seesalz, per Sack... 12c
Lion u. Uncle Jerry Rolled Oats, Packet... 7½c
Gebrochener Reis, 3 Pfd... 10c
Grobe Gerste — 4 Pfd... 11c
Waldorf Catsup, — Pintflasche zu... 8½c
Little Bay Blue Lachs, 1 Pfd. hohe Büchse, zu... 6½c
Rio Kaffee, per Pfd... 7½c
Santos Peaberry Kaffee, per Pfd... 14c

Bargain 63—$1.95 Lawn Wrappers für Damen, werden geräumt zu... 98c
Bargain 64 $5.00 Promenaden-Röcke für Damen, das Stück zu... $1.95
Bargain 65—$3.95 Mädchen-Kleiderröcke $1.48
Bargain 66—$4 Shirtwaist Suits für Damen — verkauft zu... $1.95
Bargain 67—15c waschbare Kniehosen für Knaben, 3 bis 10 Jahre, zu... 5c
Bargain 68—35c schwarze Cheviot-Kniehosen für Knaben, 3 bis 10 Jahre, zu... 15c
Bargain 69—$1.00 waschbare Sailor-Suits für Knaben, 3 bis 8 Jahre, zu... 68c
Bargain 70—$2.00 Arbeitshosen für Männer, 32 bis 42 Taillenmaß, zu... 98c
Bargain 71—$2 doppelknöpfige Schul-Anzüge für Knaben, 8 bis 14 Jahre, zu... 98c
Bargain 72—$1.50 Knabenschuhe, alle Gr.,... 98c
Bargain 73 $1.25 Dongola Schnürschuhe für Mädchen, 11½ bis 2... 59c
Bargain 74—$2.50 bis $3.50 Vici Kid Damenschuhe, zu... $1.78
Bargain 75—$1.50 bis $2.00 Oxford Ties und Juliets für Damen, zu... 98c
Bargain 76—$1.25 Sandalen für Mädchen und Kinder, das Paar zu... 69c
Bargain 77—50c u. 75c Männer-Strohhüte, zu. 15c
Bargain 88—$1.00 und $1.25 Männer-Strohhüte 25c
Bargain 79—$1.50 bis $2.00 Männer-Strohhüte 50c
Bargain 80—25c bis 50c Strohhüte für Knaben und Kinder — zu... 10c
Bargain 81—50c bis 75c Strohhüte für Knaben und Kinder, zu... 15c
Bargain 82—75c bis $1.00 fancy braided Hüte für Kinder — zu... 25c
Bargain 83—Brotmesser, Montag zu... 8c
Bargain 84—Englische Stahl Rasirmesser, zu... 45c
Bargain 85—Eis-Shaves, Montag zu... 9c
Bargain 86—Gold-Bronze, Montag per Flasche.. 5c
Bargain 87—Möbel-Politur, per Flasche... 15c
Bargain 88—35c nickelplattierte Handtuch-Bars... 15c
Bargain 89—18c Wäschetrockner, 6 Stangen, zu... 5c
Bargain 90—Ein guter 18c Besen zu... 10c
Bargain 91—Leatherette Lunch-Boxes, 3 Gr., zu... 5c
Bargain 92—Verzinnte Pudding-Pfannen, 3 und 4 Quart Größe, zu... 3c
Bargain 93—Gazzolo Portwein, Gallone 55c, ½ Gall. 30c, Flasche... 17c
Bargain 94—Feiner californ. Brandy— per ½ Gall. 90c, oder per Flasche... 46c
Bargain 95—Feiner Kümmel (Aug. Marcus Nr. 00), per Quartflasche... 49c
Bargain 96—Rye Whisky, feine Sorte, Quart... 48c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Juli und August für die Reichen und die Armen.— Die einen vergnügen sich, die andern leiden. — Wie es um die Säuglinge im Tenement-Distrikt bestellt ist.— Das Gesundheits-Amt sorgt für sie.

New York, 29. Juli 1903.

Im Leben des New Yorkers spielen der Juli und August zwei ganz verschiedene Rollen. Für den Vermögenden sind sie die Monate des Vergnügens und der Erholung, besonders für das weibliche Geschlecht. Man reist nach Europa, wo es unendlich lustiger hergeht, als hier, oder an den Meeresstrand und in die Berge nahe New York. Auch der Mann von Madame, das große amerikanische Lastthier, macht es sich während Madames Abwesenheit bequemer. Er holt seine liebe kleine Freundin hervor, die er sonst vorsichtig versteckt hält, und geht mit ihr vergnügt auf den Bummel. Sie glauben gar nicht, wie diese New Yorker Ehemänner ihr Leben genießen! Und die sogenannten süßen Kinderchen, die gräßlichsten menschlichen Lebewesen, die ich mir vorstellen kann, machen inzwischen die ländlichen Hotels den übrigen Gästen zur Hölle. Für den nicht bemittelten New Yorker dagegen sind der Juli und August Monate der Qual. Er dankt seinem Schöpfer, wenn sie vorüber sind. Am schlimmsten sieht es in der unteren Stadt auf der Ostseite aus, wo die Fremden-Viertel liegen und ein muffiges, düsteres Tenementhaus neben dem andern steht. Das ist die bevölkertste Gegend der Riesenstadt, wo Armuth und Krankheit ständig zu Gast sind. Den Leuten, die hier hausen, ist das Wort Erholung so gut wie unbekannt. Alles, was sie wünschen, ist kühles Wetter, damit sie Nachts schlafen können und die Kinder nicht zu viel leiden. Den Kindern setzt die heiße Zeit ganz besonders zu. Da die Eltern zu arm sind, ihnen die nöthige Pflege angedeihen zu lassen, so nimmt sich die Stadt der hilflosen Kleinen an. Das Gesundheitsamt (Health Department) sendet ärztliche Inspektoren in die Tenementhäuser, deren Aufgabe es ist, den Müttern gute Rathschläge hinsichtlich der Ernährung und Behandlung der Kinder zu ertheilen und kranken Kindern ärztlichen Beistand zu verschaffen. Die Inspektoren arbeiten dabei Hand in Hand mit menschenfreundlichen Damen, die ihnen werthvolle Hilfe leisten. Um die Arbeit in ein System zu bringen und dadurch zu erleichtern, hat das Gesundheitsamt ein „Babies' Directory" angelegt, worin alle Kinder unter einem Jahr in den Tenementhaus-Distrikten verzeichnet sind.

Eine dieser werkthätigen Gehilfinnen hat soeben eine interessante Schilderung von einem Rundgang durch die Fremden-Viertel New Yorks an der Seite eines ärztlichen Inspektors veröffentlicht. Wer es noch nicht wußte, gewann da einen lehrreichen Einblick in das Elend, das in diesen Quartieren herrscht. In einer armseligen Wohnung in der Allen Street fanden sie ein krankes Kind, das zwischen zwei aneinander gerückten wackeligen Stühlen auf einem nicht sonderlich reinen Kissen lag. Es hatte die übliche Kinder-Cholera. Schuld daran trug die Mutter selber, die dem Kinde Bananen mit Milch gegeben hatte und später, als ihm das nicht bekam, eine schädliche Patentmedizin, die das Uebel nur verschlimmerte. Der Inspektor sandte sofort nach einem Arzt und einer Pflegerin. Hier und da kamen die Mütter dem Beamten und seinen Gehilfinnen mit größtem Mißtrauen entgegen, und es erforderte oft Mühe und Zeit, um den Müttern klar zu machen, daß man nicht beabsichtige, auch gesunde Kinder ihnen fortzunehmen. Die meisten Kinder von jüdischen Müttern trugen alle möglichen Sorten von Amulets, denen die Mütter die Gesundheit ihrer Kinder zuschrieben. In einem anderen Hause fand man ein Kind, dessen Bett eine alte Apfelsinen-Kiste war. Die Mutter hatte es auf die Feuerleiter draußen am Hause gestellt und die Sonne brannte unbarmherzig auf Kopf und Körper des Kindes herunter. Das Kind schrie fürchterlich und war nahe daran, den Sonnenstich zu bekommen, als die Inspektoren es fanden. Die Mutter war der Ansicht gewesen, daß recht viel Luft und Sonne gut für das Kind wäre. Es benöthigte eine besondere Vorlesung, um die Mutter von dem Unsinnigen ihrer Handlungsweise zu überzeugen. Ein typisches Bild aus dem New Yorker Tenementhaus-Leben bot sich den Inspektoren wo anders. In einem einzigen schmutzigen und übelriechenden Zimmer fanden sie ein kleines, blasses, völlig unentwickeltes Mädchen von dreizehn Jahren, das die Obhut über fünf jüngere Geschwister hatte. Auf die Frage, wo Vater und Mutter wären, erwiderte sie: „Vater ist fort, wir wissen nicht, wo er ist. Mutter arbeitet in einer Schwitzbude für einen reichen Hemdenmacher, vierzehn Stunden täglich. Ich muß die Kleinen warten." Das Jüngste war krank, weil sie es mit Syrup, Brotrinden und Kartoffeln vollstopfte, damit es ruhig wäre. Wenn die Mutter Abends von der Arbeit nach Hause kam, stillte sie das Baby. „Ich kann das nicht thun, wissen Sie!" fügte die Dreizehnjährige kindlich hinzu. Fleisch aß die Familie ihrer Aussage nach nur an Sonntagen. Wiederum wo anders trafen die Inspektoren eine ähnliche kleine Mutter, die als Stütze des Hausvaters, eines Wittwers, die Sorge für die kleinen Waisen übernommen hatte. Hier war das Baby gesund. Aber es stellte sich heraus, daß es nur einmal die Woche gewaschen wurde und reine Wäsche bekam. Das besorgte die gute Frau Schwartz, die den Gemüseladen nebenan hatte. Babys Schwester verstand das nicht, weil sie noch zu jung war und Baby schon zweimal hatte auf die Erde fallen lassen, als sie es versuchte. So hatte die gute Frau Schwartz diesen Theil der Mutterpflichten übernommen.

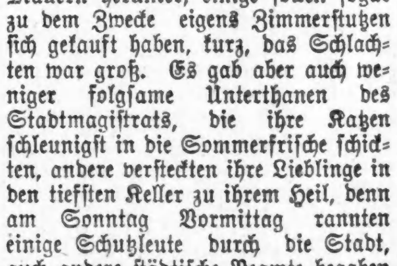
Als es später am Tage geworden war, fanden die Inspektoren die kleinen Kinder nicht mehr im Hause, sondern auf den Treppen vor den Häusern oder sonstwo auf der Straße. Manche lagen auf den Armen ihrer Mütter, andere wurden wieder von älteren Geschwistern herumgeschleppt, die von der Last längst ermüdet waren. Wieder andere krochen und krabbelten ohne jede Aufsicht im Hausflur oder auf dem Bürgersteig umher. Die einen hatten so gut wie nichts an, die anderen steckten in schwerer Winterkleidung. Was sie fanden, ergriffen sie mit ihren kleinen Händchen und steckten es nach Kinderart in den Mund. Darunter befanden sich Bananen-Schalen, Apfelsinen-Schalen, Peanut-Schalen, Melonen-Schalen, Salatblätter, Stücke von Kartoffeln, schlechte Tomaten, Stücke alten Brotes und noch unappetitlichere Sachen. Kein Wunder, daß Gastritis und ähnliche Krankheiten unter den Kindern epidemisch sind. Niemand erkennt im Tenementhaus-Distrikt die Gefahr, die den Kindern aus dem Verschlucken aller solcher Dinge erwächst. Niemand findet etwas Ungehöriges daran, wenn eine Mutter, mit dem Baby auf dem Arm, an einem Sodawasser-Stand dem Kind von der eiskalten und aus gefälschten Fruchtsäften hergestellten Limonade zu trinken gibt, die sie selber trinkt; oder wenn sie dem Kinde von der Frucht zu essen gibt, die sie selber ißt. Es ist Gift für das kleine Wesen, aber die Mutter weiß das nicht. Eine andere, besonders unter jüdischen Müttern verbreitete Unsitte ist es, in einer Bierwirthschaft Bier zu trinken, während sie das Jüngste stillen. Ein besonders bemerkenswerther Fall bot sich den Inspektoren des „Gesundheitsamtes" in einem überaus verwahrlosten Tenementhause. Hier fanden sie in einem engen ärmlichen Zimmer ein Baby ganz allein. Die Mutter war ein junges Mädchen, das tagsüber in einer Pappschachtelfabrik arbeitete. Um ihre Schande zu verbergen, hatte sie Niemandem von dem Vorhandensein des Babys Etwas gesagt. Das arme Würmchen war halb verhungert. Auch in diesem Falle nahm sich das Gesundheitsamt des Babys an. Die Thätigkeit der Behörde beschränkt sich jedoch nicht bloß auf die Beseitigung der Folgen von unrichtiger Behandlung der Kinder. Sie sucht auch dieser Behandlung vorzubeugen, indem sie aufklärend und belehrend wirkt. Zu diesem Zwecke vertheilen die Inspektoren an die Mütter gedruckte Karten mit Anweisungen, wie die Kinder während der heißen Monate zu behandeln und zu ernähren sind. Diese Karten können irgendwo an der Wand aufgehängt werden und sind in einem halben Dutzend Sprachen abgefaßt, die Mehrzahl in Deutsch, Englisch und dem berühmten „Yiddish", dem charakteristischen Idiom des jüdischen Viertels in New York, das in den jüdischen Theatern sogar Bühnensprache geworden ist.

Es ist ein harter Kampf, den die Behörden und wohlthätige Privatpersonen mit ihnen vereint gegen Armuth und Unwissenheit im Tenementhaus-Distrikt New Yorks führen. Aber viel Segensreiches wird gestiftet.

H. F. Urban.

Der Amberger Katzenmord.

In der bayrischen Stadt Amberg ist auf Grund der Annahme, daß eine tollwüthige Katze andere Katzen gebissen habe, die Umbringung sämmtlicher Katzen im Interesse der Verhütung der Weiterverbreitung der Tollwuth angeordnet worden. Die Folge dieses Erlasses war unheimlich. An allen Ecken wurden Katzen mit den Köpfen an die Mauern geschlagen, halbtodt, ganztodt und lebendig in Masse in die Vils geworfen; Jäger, die im Freien nichts treffen, schossen die Katzen von den Mauern herunter, einige sollen sogar zu dem Zwecke eigens Zimmerstutzen sich gekauft haben, kurz, das Schlachten war groß. Es gab aber auch weniger folgsame Unterthanen des Stadtmagistrats, die ihre Katzen schleunigst in die Sommerfrische schickten, andere versteckten ihre Lieblinge in den tiefsten Keller zu ihrem Heil, denn am Sonntag Vormittag rannten einige Schutzleute durch die Stadt, auch andere städtische Beamte begaben sich zu den Leuten, die ihrer Kenntniß nach im Besitz werthvoller Katzen sind, und brachten die Nachricht, daß der Katzenerlaß zurückgenommen sei. Darob natürlich auf der einen Seite allgemeine Freude von Menschen und Katzen, auf der anderen Seite Wuth der voreiligen, folgsamen Meuchelmörder und Spott der Unbetheiligten. Später ging wieder das Gerücht, der Erlaß sei, nachdem er einen Tag zurückgenommen war, wieder in Kraft getreten. Darob natürlich allgemeine Konfusion in der Stadt."



Der Tyfold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr [illegible] für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett = Marke, 25c das Stück
Arrow = Marke, 15c das Stück
Cluett, Peabody & Co.

Sankey hoffnungslos blind.

Zwei berühmte Prediger von Blindheit befallen—Ira D. Sankey, der berühmte singende Evangelist, unterwirft sich einer wundärztlichen Operation und wird blind.—H. W. Coury, berühmter Haus-Missionär der Kongregational-Kirche, der an Staar, Sehnerven-Lähmung und Netzhaut-Blutungen leidet, wird in ein paar Tagen wiederhergestellt durch

die Madison Absorbirungs-Methode.

Ohne jegliche wundärztliche Operation. Keine Schmerzen oder Unbequemlichkeit. Er predigt jetzt über seine wunderbare Wiederherstellung. Berichte aus allen Theilen des Landes erzählen von Heilungen mittelst dieser Methode.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.

P. Chester Madison, M. D.
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Der ernsteste Arbeiter Gottes, Herr Ira D. Sankey, ist für den Rest seines Lebens total blind. Es ist ein Jammer, daß ein solches Leben, dem Wohle seiner Mitmenschen gewidmet, in so trauriger Weise seinen Abschluß finden soll. Dieser berühmte singende Evangelist wurde vor etlichen Wochen blind und seine Aerzte riethen ihm augenblicklich zu einer wundärztlichen Operation. Jetzt kommt die Nachricht, daß Herr Sankey auf immer blind sein wird. Der Rest seines nützlichen Lebens, eines Lebens, das die Welt nicht gut entbehren kann, verläuft in finsterer Nacht. Der nachstehende Artikel aus der Chicago Daily News erzählt es kurz:

Sankey hoffnungslos blind.

Spezialisten vermögen nichts für den berühmten singenden Evangelisten zu thun.

(Von der Assoziirten Presse.)

New York, 24. Juni.—Ira D. Sankey, der Evangelist, ist jetzt hoffnungslos blind. Frau J. Allen Sankey, seine Schwiegertochter, sagte heute: „Die besten Augenspezialisten, die wir bekommen konnten, haben Herrn Sankey untersucht und alle stimmen überein, daß sein Fall hoffnungslos ist. Der Sehnerv ist vollständig zerstört."

Herrn Sankeys Leiden verschlimmerte sich seit den letzten zwei Jahren infolge eines Anfalls von Trachoma.

Trachoma (granulirte Lider) ist eine häufige Krankheit und kann, wenn richtig behandelt, kurirt werden. Millionen von Augen sind durch unrichtige Behandlung oder Verzögerung ruinirt worden. Obgleich Trachoma zuerst nicht gefährlich ist, so sollte es dennoch sogleich kurirt werden. Es entwickelt sich langsam aber sicher, und affizirt den Augapfel und verursacht vollständige Blindheit, wie bei Herrn Sankey. Wenn Ihr an einer Augenkrankheit leidet, schiebt die Behandlung nicht auf, denn Ihr lauft Gefahr, ebenso wie Herr Sankey.

Während das Sehvermögen auf immer von diesem guten Manne genommen ist, rettete ich den hervorragenden Hausmissionär H. W. Coury, D. D., der der Blindheit durch Staar, Lähmung des Sehnerv und Netzhaut-Blutung verfallen schien, vom gleichen Schicksal. Als er zuerst in Behandlung trat, wurde sein Augenlicht schnell schlechter, aber nach ein paar Tagen Behandlung mittels der Dr. Madison Absorbirungs-Methode ohne jegliche wundärztliche Operation, Schmerz oder Risiko, erhielt er seine Sehkraft wieder. Jetzt predigt Herr Coury über seine wunderbare Heilung.

Was wollt Ihr thun?

Wollt Ihr Euch einer wundärztlichen Operation unterziehen und das Risiko laufen, Euer Augenlicht zu verlieren, oder wollt Ihr meine Behandlung versuchen in Eurem eigenen Haus und wieder hergestellt und gerettet werden?

Maize, Kansas, 12. Mai 1903.

Werther Doktor Madison:—Ich muß Ihnen danken für die wunderbare Besserung meiner Augen und meines Augenlichtes. Vor ungefähr zwölf Jahren, als ich Pastor einer Kongregational-Kirche in New Hampshire war, wurde mein Augenlicht so schwach, daß ich beinahe blind war. Mein Augenlicht wurde allmälig schwächer und oft war ich gezwungen, meine Arbeit zu versäumen. Mein Leiden ist Staar, Sehnervenkrankheit und Blutung der Netzhaut, was sich so verschlimmerte, daß ich einsah, daß etwas sogleich geschehen müsse. Ich las Ihre Anzeige in den Monatsschriften und beschloß, Sie zu konsultiren.

Es freut mich, daß ich das that und es thut mir nur leid, daß ich Sie nicht vor Jahren kennen lernte und damals Ihnen Gelegenheit gab, mein Augenlicht zu retten. Als ich zu Ihnen kam, hatte ich weniger als ein Zehntel meiner Sehkraft. Jetzt ist meine Sehkraft auf beiden Augen normal.

Was Sie für mich gethan haben in der kurzen Zeit, wo ich unter Ihrer Absorbirungs-Methode stand, ist wunderbar. Ich erwartete nicht solche Besserung, da ich nahezu alle Hoffnung aufgegeben hatte und glaubte, daß nichts mehr helfen könne. Ich werde Ihnen öffentlich meinen Dank vor meiner Gemeinde aussprechen und werde Sie der ganzen Kirche empfehlen als einen gewissenhaften und tüchtigen Arzt und als einen Augenarzt mit außerordentlicher Geschicklichkeit.

Sie verdienen sich sicherlich den Titel Amerikas Meister-Augenarzt" und ich hoffe, daß ganz Amerika von Ihren wunderbaren Heilungen erfährt. Alle, die an irgend einer Augenkrankheit leiden, empfehle ich, zu Ihnen zu gehen, um kurirt zu werden. Sie können zu jeder Zeit auf mich hinweisen und ich werde gern alle Anfragen beantworten. Mit herzlichem Dank verbleibe ich Achtungsvoll Ihr

H. W. Coury, D. D.

Die Madison Auflösungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Vollständig blind — kann jetzt sehen.

Mildred, Col., 24. April 1903.

Werther Doktor Madison:— Ich bin sehr zufrieden damit, wie sich die Augen meines Bruders bessern nach nur zweimonatlicher Hausbehandlung. Ehe er bei Ihnen in Behandlung trat, konnte er nichts sehen. Er war bis vor zwei Monaten blind, aber jetzt kann er auf seinem rechten Auge Personen im Zimmer erkennen und das linke bessert sich.

Er hatte wunde Augen, seitdem er ein kleiner Knabe war, er ist jetzt 30 Jahre alt und der Staar hatte sein Augenlicht beeinträchtigt. Wir versuchten viele andere Behandlungen ähnlich der Ihrigen, aber alle schlugen fehl, nur Ihre nicht. Sein rechtes Auge war am schlimmsten, da das Augenlicht mehr darauf beeinträchtigt war.

Ich glaube, daß das Augenlicht meines Bruders wiederhergestellt ist und ich wünsche, daß Sie ihm sogleich noch eine Monatsbehandlung zuschicken.

Achtungsvoll W. F. Myers.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Leset das Folgende und entschließt Euch, zu mir zu kommen und Eure Augen richten zu lassen. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, General-Agent der Wiskonsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.
Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.
Frau Robt. Dick, 565 Ost 63. Straße, schielte 48 Jahre.
Blanche Day, 316 S. California Ave., schielte 25 Jahre.
Frau Cora S. Jukas, 1434 Michigan Avenue.
Jno. Novatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

ETABLIRT 1873

WESTERN TRUST & SAVINGS BANK

157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.

Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:
Joseph E. Otis, Präsident.
Charles L. Johnson, Vize-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident.
William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Asst. des Präsidenten.
Lawrence Nelson, Sekretär.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.
dosa*

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa*

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momisa*

J. H. Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. Ajed,momisa,dm

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 3jwmitl

Gegr. 1894. Früher 165 E. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Eisenbahn-Billette
nach allen Stationen.
J. S. Lowitz,
151 Ost Van Buren Str.
Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,samodido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. Mxe,misajo*

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momisa

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Haley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Ticket-Offices: 101 Adams Straße. Phone Central 1767.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*8.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Die Tochter ihres Vaters.—Leutnant: Fräulein von Lilienthal, der Wechsel meiner Empfindungen für Sie ist zu großer —— Rebekka von Lilienthal: Kann ihn eppes nicht einlösen Vaterleben?

Leset die „Sonntagpost".